DRAFT GUIDE 2020

Liebe Leser!

Photo by Ben Hershey on Unsplash

Draft-Zeit ist die beste Zeit. Zumindest als Fan der Detroit Lions. Die Erwartungen an die neue Saison halten sich wie üblich in Grenzen, trotzdem lässt der Draft jährlich für eine kurze Zeit Hoffnung aufkommen. In den folgenden Seiten will ich auf einige der vielversprechendsten Prospects der diesjährigen Klasse eingehen und ihren Weg, ihre Stärken und Schwächen und mögliche Team-Fits näher beleuchten.

Im Vorfeld des Drafts wird wie immer wild spekuliert, das ist auch in diesem Jahr nicht anders. Joe Burrow, Quarterback der LSU Tigers gilt als unumstrittener Favorit auf den ersten Pick, die Cincinnati Bengals dürften sich die Rechte des aktuellen Heisman Trophy-Gewinners sichern. Neben Burrow war es vor allem Tua Tagovailoa, der in der abgelaufenen College-Saison die Nachrichten beherrschte. Der Spielmacher der Alabama Crimson Tide galt schon vor Beginn der Saison als unumstrittener #1 Pick, „Tank for Tua" schien eine Devise zu sein, die sich gerade in den ersten Wochen der NFL-Saison 2019 hartnäckig hielt. Bis sich Tua gegen Ende der Saison die Hüfte brach und seitdem sein Gesundheitszustand im Mittelpunkt steht. Dennoch darf man von einer Auswahl in den Top-5 ausgehen.

Und dann gibt es da noch Chase Young, einen der besten Pass Rushing-Prospects der vergangenen Jahre, der in einem schwächeren Quarterback-Jahrgang wohl als Erster vom Board gehen würde. Nach Young ist man aber vergeblich auf der Suche nach einer richtig starken oder besser gesagt – atemberaubenden – EDGE Klasse.
Ganz im Gegensatz zu den vielversprechenden Talenten auf der Receiver-Position – eine Klasse mit enorm hoher Dichte. Salopp formuliert dürfte kein NFL Team nach dem Draft mehr ein Problem auf der Ballfänger-Position haben. Offensive Tackles bestechen vor allem in der Spitze.

Die zentrale Frage im Hinblick auf den Draft liegt naturgemäß im Fit des Prospects zum jeweiligen Team. Deshalb werden die Team-Needs den ersten Teil dieses Guides bilden. Szenarien über etwaige Trades können dabei auch eine Rolle spielen.

Darüber wird in den folgenden Seiten gesprochen. Am Ende gibt es dann noch einen Mock Draft, ohne Trades, da am Drafttag ohnehin pures Choas herrschen wird.

Auch wenn es eigentlich nie der Plan war, einen Scouting-Report in gedruckter Form zu bringen, ist es, der Corona-Krise geschuldet, dann doch passiert.

Bilder von Spielern gibt es keine, wer sich Rechte an solchen Medien leisten kann, hat tatsächlich ausgesorgt. Trotzdem werde ich versuchen, etwas halbwegs optisch ansprechendes herzuzaubern. Die Grafiker unter euch müssen auf jeden Fall ewas stärker sein.

Natürlich muss auch klar sein, dass alle Beobachtungen komplett subjtiv zu betrachten sind. Das Big Board hat sich in den vergangenen Monaten und Wochen immer wieder verändert. Hauptsächlich soll es hier darum gehen, die einzelnen Spieler kennenzulernen.

Weiters möchte ich die Twitter-Draft-Nerds herzlich grüßen! Namentlich, aber in zufälliger Reihenfolge:

@giannivanzetti, @sidelinerep, @James_Wiebe, @SommerNFL, @Chris5Sh, @ma2chemist, @Fighti, @Draft_Nerd und dem deutschsprachigen Ian Rapsheet @adrianbb89. Es wäre kein Wunder, wenn ich nicht noch wen vergessen hätte.

Ich wünsche viel Spaß mit der folgenden Lektüre und hoffe, die Zeit zum Draft und die derzeitige Quarantäne-Phase damit ein bisschen angenehmer gestalten zu können.

Euer Martin "seNFL" Senfter

Inhaltsverzeichnis

Big Board 4

AFC Needs 6

AFC North 6
AFC East 8
AFC South 10
AFC West 12

NFC Needs 14

NFC North 14
NFC East 16
NFC South 18
NFC West 20

Quarterbacks 21

Runningbacks 35

Wide Receiver 48

Tight Ends 63

Tackles 66

Defensive Tackles 73

EDGE 78

Linebacker 89

Cornerbacks 98

Safeties 107

Mock Draft 114

Big Board

1 Chase Young
EDGE, Ohio State

2 Joe Burrow
Quarterback, LSU

3 Tua Tagovailoa
Quarterback, Alabama

4 Isaiah Simmons
Linebacker, Clemson

5 Andrew Thomas
Tackle, Georgia

6 Jeff Okudah
Cornerback, Ohio State

7 Jerry Jeudy
Wide Receiver, Alabama

8 CeeDee Lamb
Wide Receiver, Oklahoma

9 Mekhi Becton
Tackle, Louisville

10 Jedrick Wills
Tackle, Alabama

11 Javon Kinlaw
DT, South Carolina

12 Derrick Brown
DT, Auburn

13 Justin Herbert
Quarterback, Oregon

14 K'Lavon Chaisson
EDGE, LSU

15 Henry Ruggs
Wide Receiver, Alabama

16 Tristan Wirfs
Tackle, Iowa

17 Patrick Queen
Linebacker, LSU

18 Kenneth Murray
Linebacker, Oklahoma

19 Clyde Edwards-Heilare
Runningback, LSU

20 D'Andre Swift
Runningback, Georgia

21 Justin Jefferson
Wide Receiver, LSU

22 Kristian Fulton
Cornerback, LSU

23 Xavier McKinney
Safety, Alabama

24 A.J. Epenesa
EDGE, Iowa

25 C.J. Henderson
Cornerback, Florida

26 Laviska Shenault
Wide Receiver, Colorado

27 Jeff Gladney
Cornerback, TCU

28 Austin Jackson
Tackle, USC

29 Grant Delpit
Safety, LSU

30 Yetur Gross-Matos
EDGE, Penn State

31 Brandon Aiyuk
WR, Arizona State

32 Zack Baun
EDGE, Wisconsin

33 A.J. Terrell
Cornerback, Clemson

34 Jeremy Chinn
Safety, Southern Illinois

35 Jonathan Taylor
Runningback, Wisconsin

36 Ross Blacklock
Defensive Tackle, TCU

37 Marlon Davidson
EDGE, Auburn

38 Cam Akers
Runningback, FSU

39 Denzel Mims
Wide Receiver, Baylor

40 Tee Higgins
Wide Receiver, Clemson

41 Josh Jones
Tackle, Houston

42 J.K. Dobbins
Runningback, Ohio State

43 Antoine Winfield
Safety, Minnesota

44 Trevon Diggs
Cornerback, Alabama

45 Jordan Love
Quarterback, Utah State

46 Josh Uche
EDGE, MIchigan

47 Jalen Reagor
Wide Receiver, TCU

48 Cesar Ruiz
IOL, Michigan

49 Cole Kmet
Tight End, Notre Dame

50 Jaylon Johnson
Cornerback, Utah

Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen
Ich darf das Big Board nicht zu ernst nehmen

Baltimore Ravens

Was braucht ein Team, das die Regular Season nach Belieben dominierte? Einen ordentlichen Gameplan in den Playoffs. Da dieser aber nur schwer über den Draft zu erreichen ist, muss sich auch Baltimore um neues Personal kümmern.

Nachdem sich Marshal Yanda in den verdienten Ruhestand begeben hat, haben die Ravens in der Interior-O-Line ein großes Loch zu stopfen. Die Klasse gibt sowohl auf Guard als auch auf der Center-Position nicht wirklich viel her, zumindest nicht in der ersten Runde. Es wäre also auch durchaus möglich, dass sich General Manager Eric DeCosta mit dem ersten Pick anderwertig umsieht.

Ein weiterer Wide Receiver zu Hollywood Brown könnte eine Option sein. Noch logischer wäre aber eine Verpflichtung von einem Outside-Linebacker, dort könnten die Ravens hohen Handlungsbedarf haben. Der Pass Rush generell wurde mit Calais Campbell und Derek Wolfe prominent neu besetzt, bei den Linebackern sieht es aber schlechter aus. Vieles hängt von der Zukunft von Matt Judon ab, der noch zu einem anderen Team getradet werden könnte. Innen und außen gibt es hier noch ein bisschen was zu tun.

Top Picks		Größte Needs	
#28	#60	1. Outside Linebacker	3. Interior O-Line
#55	#92	2. Inside Linebacker	4. Wide Receiver

Cleveland Browns

Die Browns dürfen nach einem Jahr Pause (nach dem Trade für Odell Beckham Jr.) wieder in der ersten Draft-Runde picken. Das ist auch dringend nötig, schließlich befindet sich die Franchise wieder einmal in einem Umbruch.

In der Free Agency hat man sich mit Jack Conklin den besten Right Tackle des Marktes sichern können, er sollte der desolaten Offensive Line sofort weiterhelfen können. Baker Mayfield braucht unbedingt jegliche Unterstützung um sich in der Pocket wieder wohl zu fühlen und nicht sofort wie wild um sein Leben zu rennen. Umso verständlicher, dass die Browns mit dem ersten Pick auch Richtung Tackle schielen sollten. Das Loch das der künftige Hall of Famer Joe Thomas auf der Blinde-Side-Position hinterlassen hat, konnte bisher noch nicht geschlossen werden. Mit einem Top-10 Pick kann man hier perfekt nachjustieren.

Neo-Head Coach Kevin Stefanski braucht aber auch auf der defensiven Seite des Balls die ein oder andere Verstärkung. Im Linebacker-Corps ist nach den Abgängen von Joe Schobert (Jacksonville) und Christian Kirksey (Green Bay) ordentlich Platz geworden, hier dürfte ebenfalls ein großes Augenmerk liegen. Dasselbe gilt für die Safety-Position, der ein Upgrade ebenfalls gut tun würde. Sowohl auf der Strong-, als auch auf der Free-Safety-Position gibt es gehörig Baustellen die man besser schnell adressiert.

Top Picks		Größte Needs	
#10	#74	1. Offensive Tackle	3. Linebacker
#41	#97	2. Safety	4. Interior O-Line

Cincinnati Bengals

Die Ära Dalton ist vorbei, Cincinnati sucht wieder einen neuen Captain. Auch wenn Andy Dalton weiterhin im Kader der Bengals steht, wird es in der kommenden Saison einen neuen Mann under Center geben.

Nach einer katastrophalen Saison darf man im Draft an erster Stelle auswählen. Mit diesem Pick wird man sich auch den besten Quarterback der abgelaufenen College-Saison ins Team holen: Joe Burrow. Der Heisman Trophy-Gewinner lebt in Ohio und dürfte dort also auch seine NFL-Karriere starten. Es wird Zeit für was neues bei den Bengals und mit Burrow ist man für den Neustart perfekt vorbereitet.

Für einen jungen Spielmacher ist eine starke Offensive-Line die halbe Lebensversicherung, auch wenn Burrow mit seiner Pocket-Awareness sehr viel Wett machen kann. Umso wichtiger wird die Rückkehr bzw. das Debüt von 2019 Firstround-Pick Jonah Williams, der seine komplette Rookie-Saison verletzungsbedingt verpasste. Ein weiterer Tackle bzw. ein Guard sollte schon noch her.

Defensiv bleiben noch die Linebacker: Ganze vier Mann stehen bei Schreiben dieses Texts im Kader. Im Grunde genommen haben die Bengals sehr ähnliche Needs wie der Divisionsrivale aus Cleveland. Mit Burrow, einem Tackle bzw. weiterem Personal in der Offensive Line und dem ein oder anderen Linebacker dürfte man für die bevorstehenden Aufgaben aber besser gewappnet sein.

Top Picks		Größte Needs	
#1	#65	1. Quarterback	3. Linebacker
#33		2. Offensive Tackle	4. Interior O-Line

Pittsburgh Steelers

Auch bei den Steelers steht ein kleines Fragezeichen in Sachen Quarterback. Wie viel Ben Roethlisberger nach seiner Verletzung noch im Tank hat kann man derzeit noch nicht abschätzen. Dass Pittsburgh aber früh einen Quarterback draften, darf trotzdem bezweifelt werden.

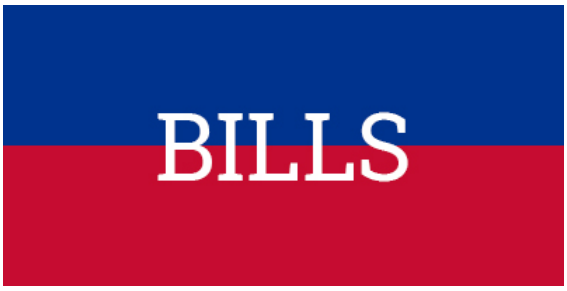
Viel mehr dürfte der Fokus auf der defensiven Seite des Balls liegen. Eine Auswahl eines Defensive Tackles würde sich anbieten, nachdem Javon Hargreave (Philadelphia Eagles) nicht mehr in der Stahl-Stadt spielt. Chris Wormley wurde zwar geholt, scheint aber doch besser als 5-Technique-Tackle aufgehoben. Ein 0/1/3-Tackle wäre aber noch wünschenswert.

Auf der Linebacker-Position könnte Absicherung die Devise sein, nachdem man Bud Dupree nur unter den Franchise Tag stellte. Selbiges gilt für die Offensive-Line (vor allem innen) und die Safety-Position, wo man durchaus noch Tiefe vertragen würde. Ein weiterer Passfänger neben Juju Smith-Schuster könnte dem Team ebenfalls nicht schaden.

Generell haben sich die Steelers aber schon relativ gut in der Free Agency gezeigt: Mit Eric Ebron konnte man sich einen neuen Tight End in die Mannschaft holen, Stefen Wisniewski kommt als nun mehr zweifacher Super Bowl-Sieger von Kansas City nach Pittsburgh.

Top Picks		Größte Needs	
#49		1. Defensive Tackle	3. Wide Receiver
#102		2. Offensive Line	4. Safety/Linebacker

Buffalo Bills



Die Buffalo Bills haben nach dem Trade für Wide Receiver Stefon Diggs keinen First-Round Pick mehr zur Verfügung. Den brauchen sie aber auch nicht mehr unbedingt. Das Team hat sich über die Jahre sukzessiv verstärkt und dürfte nach dem Abgang von Tom Brady bei den New England Patriots tatsächlich der Favorit auf die Krone in der AFC East sein.

Viele Baustellen finden sich im Team nicht mehr. Man dürfte in der komfortablen Situation sein, sich das Board genau anschauen zu können und einfach strikt nach best player available zu picken. Die erste Auswahl gibt es in der zweiten Runde an der 54. Stelle.

Waffen für Josh Allen dürften in jedem Fall keinen Fehler darstellen. Auf Grund der enorm hohen Dichte an starken Passfängern wird auch Buffalo in der zweiten oder dritte Runde hier noch eine Verstärkung finden. Der Rest sollte für Picks in die Kadertiefe, etwa den Pass Rush oder die Cornerbacks, verwendet werden.

Top Picks		Größte Needs	
#54		1. EDGE	
#86		2. Wide Receiver	
		3. Cornerback	

Miami Dolphins

Nachdem die Miami Dolphins die von vielen Fans vorgeschlagene Strategie "Tank for Tua" im Laufe der Saison verwarfen, geht man vorerst mit dem fünften Pick des Drafts ins Rennen. Gleichzeitig hält man aber durch einige Moves aus der Vergangenheit (Minkah Fitzpatrick zu den Steelers und Laremy Tunsil zu den Houston Texans) bei drei Picks in der ersten Runde ingsgesamt. Viel Kapital, das man auch investieren kann. Etwa um sich schlussendlich doch noch die Rechte an Tagovailoa zu sichern. Die Zukunft auf der Spielmacher-Position Miamis ist äußerst ungewiss, Ryan Fitzpatrick wird nicht jünger oder gar besser. Tua ist sicherlich die spannendste Aktie abseits von Joe Burrow, ein Trade nach oben würde also auch Sinn machen.

In der bisherigen Free Agency waren die Dolohins durchaus aktiv, man konnte den ein oder anderen dicken Fisch (Kyle van Noy, Byron Jones) zu sich lotsen. Dennoch bleiben noch sehr viele Löcher: Die Offensive Line ist praktisch nicht existent und sollte ganz dringend früh adressiert werden. Selbiges gilt auch für die Safety Position.

Durch die vielen Picks - sechs in den ersten 70 Picks - sollte einiges möglich sein. Die große Frage bleibt aber sicherlich die Strategie Miamis. Geht man für Tua nach oben oder bleibt man bei den eigenen Picks und holt sich einen Spieler wie Justin Herbert. Man darf zumindest davon ausgehen, dass sich die Dolphins auf den wichtigsten Positionen der Offensive ordentlich verstärkt.

Top Picks		Größte Needs	
#5	#39	1. Offensive Tackle	3. Quarterback
#18	#56	2. Offensive Guard	4. Safety
#26	#70		

New England Patriots

Nach der größten Football-Bombe in der aktuellen Offseason, beginnt in New England eine neue Zeitrechnung: Tom Brady wirft künftig in Florida für weitere Touchdowns, Bill Belichick bleibt aber weiterhin Head Coach der Pats. Natürlich wird der Ruf nach einem adäquaten Nachfolger für einen der besten Spielmacher aller Zeiten laut. Ob Jarrett Stidham der gewünschte Mann für die sehr, sehr großen Fußstapfen ist, darf zumindest bezweifelt werden. Die Patriots brauchen tatsächlich einen Quarterback.

Natürlich kann Belichick noch früher reagieren und sich die Dienste eines Veteranen, etwa Andy Dalton, Cam Newton oder Jameis Winston sicher. Aber man darf die Option des Drafts nicht außer Acht lassen.

Generell hat sich neben dem Brady-Abgang noch einiges getan. Kyle van Noy spielt künftig bei Divisionsrivale Miami, Jamie Collins bei den Detroit Lions. Die Linebacker Position ist also ebenso ein großes Manko bei den Pats. Wie auch der generelle Pass Rush, der ebenfalls noch ein Upgrade benötigt.

Und nach dem Abgang von Rob Gronkowski gibt es auch keinen brauchbaren Tight End im Team. Es sind wahrlich besondere Zeiten, wenn die Patriots echte Lücken in der Mannschaft schließen müssen. Aber Belichick wäre nicht Belichick, würde er nicht jetzt auch einen Weg finden, seine Mannschaft in die Playoffs zu führen.

Top Picks		Größte Needs	
#23	#98	1. Quarterback	3. Linebacker
#87		2. Tight End	4. EDGE

New York Jets

Die New York Jets benötigen dringend Optionen für Sam Darnold. Der zweifellos talentierte Spielmacher konnte bisher noch nicht für den ganz großen Wurf sorgen, hat aber auch sehr wenig Unterstützung. Dieser Draft wird ihm gut tun, einer der starken Receiver wird den Weg zu den Jets finden.

Mindestens gleich wichtig ist der Schutz für Darnold. Die Tackle-Position könnte trotz der Verpflichtung von George Fant adressiert werden. Ein junger und günstiger Tackle muss angedacht werden.

Auf defensiver Seite bilden der Pass Rush und die Cornerbacks die zwei größten Problemstellen. Hier muss dringend etwas getan werden, um den nötigen Schritt nach vorne setzen zu können.

Die Jets haben vier der ersten 79 Picks und könnten sich deshalb früh gleich doppelt auf einer Position verstärken. Nach dem Abgang von Brady in New England sollte man jetzt Personal suchen, das Josh Allen schnell zu Boden bringt. Die Pass Rush-Klasse ist nicht unbedingt tief, deshalb sollte man über ein frühes Ziehen stark nachdenken.

Und kennt jemand einen Starting-Cornerback der Jets? Nein? Dann wisst ihr, weshalb es nötig ist sich hier zu verstärken. Mehr als Backups finden sich derzeit nicht im Team.

Top Picks		Größte Needs	
#11	#68	1. Wide Receiver	3. Cornerback
#48	#79	2. EDGE	4. Offensive Tackle

Houston Texans

Houston fehlt ein Erstrundenpick (der ursprüngliche ging nach dem Trade für Laremy Tunsil nach Miami), man pickt erst an der 40. Stelle zum ersten Mal. Head Coach und General Manager Bill O'Brien hat in der bisherigen Free Agency-Phase durch sehr fragwürdige Deals - insbesondere dem Tauschgeschäft um DeAndre Hopkins und David Johnson - aufgezeigt. Jetzt muss der ehemalige Belichick-Schützling beweisen, dass er auch mit weniger Draftkapital Teamverstärkungen zu sich holen kann.

Die Texans benötigen vor allem in der D-Line Verstärkungen. D.J. Reader (Cincinnati Bengals) steht nicht mehr im Team, die Gruppe ist praktisch nicht mehr vorhanden.

Es gilt vorzusorgen: Sowohl auf der Wide Receiver-Position (die Verträge von Will Fuller und Kenny Stills laufen im kommenden Jahr aus) als auch im Pass Rush (J.J. Watt wird nicht jünger). Beide Positionen sollten durch den Draft also gestärkt werden.

Top Picks		Größte Needs	
#40		1. Interior D-Line	
#57		2. Wide Receiver	
#90		3. EDGE	

Indianapolis Colts

Nachdem man sich mit Philip Rivers auf der Quarterback-Position verstärken konnte, sollten die gröbsten Probleme auf der wichtigsten Position behoben worden sein. Was Rivers aber dringend benötigt sind Waffen. Abseits vom starken, aber leider auch verletzungsanfälligen T.Y. Hilton und dem zweifellos athletischen Parris Campbell, gibt es nur wenige Targets, denen man den Ball zuwerfen kann. Die Colts sollten also bei den Passfängern als erstes ansetzen. Das kann aber erst in der zweiten Runde geschehen, durch den Trade für DeForest Buckner halten die Colts bei keinem Firstround-Pick mehr. Dennoch wird man, dank der Stärke der Klasse, auch in der zweiten Runde einen fähigen Passfänger angeln können.

Der Kader der Colts wurde in den vergangenen Jahren immer besser. Die Defensive ist um talentierte Spieler wie Malik Hooker und Darius Leonard aufgebaut, richtige Needs gibt es höchstens noch in der Secondary, sowohl auf Cornerback als auch auf der Safety-Position. Und Tiefe bei den Pass Rushern als auch der Offensive Line schadet mit Sicherheit auch nicht.

Top Picks		Größte Needs	
#34		1. Wide Receiver	
#44		2. Cornerback	
#75		3. EDGE	

Jacksonville Jaguars

Die Zeichen stehen deutlich auf Umbruch in Florida. Nick Foles wurde nach nur einem Jahr wieder weggetauscht (angesichts des hohen Vertrags muss man dazu gratulieren), Gardner Minshew ist der Mann der Zukunft.

Defensiv hat man mit Calais Campbell und A.J. Bouye zwei namhafte und starke Spieler billig weggetauscht. Dadruch entstanden sowohl in der D-Line als auch in der Secondary große Lücken die es zu schließen gilt. Außerdem benötigt die Offensive Line ebenfalls dringend ein Upgrade auf der linken Seite. Sofern man Minshew schützen will.

Ein paar Waffen braucht er auch, Dede Westbrook und Chris Conley werden nach der Saison Free Agents und sind generell noch zu unkonstant. Dasselbe gilt für die Tight End-Position, wo man sich mit Tyler Eifert zwar mit einem prominenten, aber auch verletzungsanfälligen Spieler verstärkte. Und ein echter Free Safety könnte auch nicht schaden. Wieder einmal alles neu bei den Jags.

Top Picks		Größte Needs	
#9	#42	1. Interior D-Line	4. Safety
#20	#73	2. Cornerback	5. Wide Receiver
		3. Offensive Tackle	6. Tight End

Tennessee Titans

Tennessee hielt an Ryan Tannehill fest und stattete den Veteran mit einem dicken Vertrag für die kommenden vier Jahre aus. Runningback Derrick Henry wurde mit dem Franchise Tag belegt und bleibt dementsprechend auch noch ein Jahr in Nashville.

Schmerzhafter dürfte der Abgang von Right Tackle Jack Conklin ausfallen, der ab sofort bei den Cleveland Browns seinen Mann steht. Dennis Kelly wurde mit einem neuen Vertrag ausgestattet und dürfte Conklin beerben. Auf defensiver Seite ließ man Jurrell Casey für sehr geringen Gegenwert (Siebtrundenpick) zu den Denver Broncos ziehen. Dafür holte man sich mit Vic Beasley einen starken Pass Rusher in die Mannschaft.

Trotzdem könnte der Rush und die Defensive-Line im Gesamten noch verstärkt werden. Innen als auch außen kann es an Alternativen nie schaden. Auf der Cornerback-Position ist nach dem Abgang von Logan Ryan ebenfalls noch ein Platz frei geworden und dementsprechend zu ersetzen.

Top Picks		Größte Needs	
#29		1. Interior D-Line	
#61		2. Cornerback	
#93		3. EDGE	

Denver Broncos

Denver zeigte sich am Markt bisher äußerst aktiv und konnte sich mit Jurrell Casey, A.J. Bouye, Graham Glasgow oder etwa Runningback Melvin Gordon verstärken. Damit hat man schon viele Positionen breiter aufgestellt und verbessert.

Dennoch gibt es noch einiges zu tun: Neben Courtland Sutton ist ein weiterer Receiver wünschenswert. Neben A.J. Bouye ein weiterer Cornerback (vor allem nach dem Abgang von Chris Harris). Und auch das Linebacker-Corps könnte Verstärkungen dringend vertragen.

Quarterbacktechnisch ist Drew Lock jetzt gesetzt, Joe Flacco wurde Mitte März entlassen. Man sollte ihm also noch den ein oder anderen Passfänger zur Verfügung stellen. Picks sind dafür zu Genüge da.

Top Picks		Größte Needs	
#15	#83	1. Wide Receiver	
#46	#95	2. Cornerback	
#77		3. Linebacker	

Kansas City Chiefs

Braucht ein Super Bowl Champion überhaupt noch etwas? Reicht nicht schon die Vince Lombardi-Trophy? Nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison und die Chiefs haben auch wieder einiges an Arbeit vor sich.

Chris Jones, Kernstück der Defensive Line, wurde mit dem Franchise Tag belegt und bleibt vorerst in Missouri. Der vor allem im Super Bowl stark aufspielende Bashaud Breeland wurde in die Free Agency entlassen, allein deshalb wäre eine Cornerback-Auswahl kein verkehrter Gedanke. Generell sollte der Fokus auf die Tiefe der Secondary gelegt werden, da Tyrann Mathieu zwar gut und gerne auf allen möglichen Positionen spielt, schlussendlich aber auch nur zwei Hände und Beine hat. Das dürfte also das größte Augenmerk der Chiefs darstellen.

Denn offensiv ist es vermutlich ziemlich egal wer aufläuft, das enorme Talent in der Einheit und Pat Mahomes alleine reicht schon um Spiele zu gewinnen. Was man aber andenken könnte wäre ein Ersatz für den zu den Steelers abgewanderten Guard Stefen Wisniewski zu finden.

Top Picks		Größte Needs	
#32		1. Cornerback	
#63		2. Guard	
#96		3. Safety	

Las Vegas Raiders

Neue Stadt, neuer Glamour? Die Raiders wollen gleich ein Feuerwerk zünden und die Stadt der Sünde erobern. Draft-Guru Mike Mayock ist wieder gefragt, der General Manager scharrt bereits in den Startlöchern.

In der bisherigen Offseason konnte man die beiden Linebacker Cory Littleton und Nick Kwiatkoski neu ins Team holen und damit gleich eine Problemzone beheben. Im vergangenen Jahr war die Defensive der Raiders generell einfach zu schwach, weshalb man hier auch sicherlich weiterhin den größten Handlungsbedarf hat. Mit Eli Apple kam zwar ein Cornerback neu zum Team, wie er ein Team führen kann wird sich erst zeigen. In der D-Line und auf den Safeties kann man sicherlich noch etwas machen.

Und dann bleibt noch die Quarterback-Frage: Geht man weiterhin mit Derek Carr oder tauscht man sich spektakulär an die Spitze des Draft Boards und wählt einen neuen Spielmacher aus? Jon Gruden ist prinzipiell alles zuzutrauen. Fest steht aber auch, der Quarterback der Raiders benötigt noch Waffen, deshalb werden einige Wide Receiver auf Mayocks Zettel stehen.

Top Picks		Größte Needs	
#12	#80	1. Wide Receiver	3. Cornerback
#19	#91	2. Safety	4. EDGE

Los Angeles Chargers

Auch bei den Bolts beginnt eine neue Ära. Philip Rivers steht nach 16 Jahren nicht mehr im Kader der Chargers. Das bedeutet auch, dass derzeit Tyrod Taylor als Starting-Quarterback ins Rennen gehen würde. Ob das ob der Verfügbarkeit von Cam Newton und Jameis Winston so bleibt, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Dementsprechend könnten die Chargers auch via Draft einen neuen Spielmacher zum Team lotsen.

Die Offensive Line wurde zudem auch schon verändert. Russell Okung wurde überraschend zu den Carolina Panthers getauscht, dafür holte man sich mit Trai Turner und Bryan Bulaga zwei Spieler für die rechte Seite der Line. Fehlt also noch der überlebensnotwendige Left Tackle.

Und auch auf der Receiver-Position könnte noch ein wenig Vielseitigkeit nicht schaden. Neben Keenan Allen und Mike Williams wäre ein Speedster vielleicht keine schlechte Idee.

Auf jeden Fall darf man sehr gespannt sein wie sich die Chargers in den kommenden Wochen zeigen. Ein QB im Draft darf ebensowenig verwundern, wie eine Verpflichtung von Cam Newton. Man wird sehen!

Top Picks		Größte Needs	
#6		1. Offensive Tackle	
#37		2. Quarterback	
#71		3. Wide Receiver	

Chicago Bears

Chicago hat Probleme: Ein großes Fragezeichen auf der Quarterback-Position und sehr wenig Draftkapital. Eigentlich ein talentiertes Team, sind die Bears mit Mitchell Trubisky und Nick Foles nur mit durchschnittlichen Spielmachern besetzt. Große Sprünge darf man sich hier also nicht erwarten. Schadensbegrenzung, oder netter ausgedrückt, das Beste draus machen, dürfte das Motto für den Draft sein. Offensiv braucht es nach dem Abgang von Kyle Long einen neuen Guard, den man auch in der zweiten Draft-Runde finden kann. Die Receiver der Bears könnten ebenfalls wieder einmal eine echte Waffe vertragen, neben Allen Robinson schaut's eher düster aus. Ob Jimmy Graham noch ein Upgrade im üppigen aber mau spielenden Tight End-Ensemble darstellt ist im Jahr 2020 ebenfalls eher fraglich.

Defensiv braucht es in der Secondary Verstärkungen. Zwar wurde mit Artie Burns ein ehemaliger Firstround-Pick in der Free Agency geholt, aber auch hier stellt sich die Frage, ob er ein Upgrade zum entlassenen Prince Amukamara darstellt. Haha Clinton-Dix ist ebenfalls nicht mehr mit an Board, ein Safety neben All-Pro Eddie Jackson ist also auch ein Muss. Wird keine leichte Aufgabe für GM Ryan Pace.

Top Picks		Größte Needs	
#43		1. Cornerback	3. Interior O-Line
#50		2. Safety	4. Wide Receiver

Detroit Lions

Nach einer weiteren Katastrophen-Saison, unter anderem resultierend aus der schweren Verletzung von Quarterback Matthew Stafford, dürfen die Lions schon an der dritten Stelle auswählen. Das Team hat auf beiden Seiten des Balls enorm viel Handlungsbedarf: Die Offensive Line wurde zwar in der Offseason durch Zugänge von Halapoulivaati Vaitai und Joshua Garnett breiter aufgestellt, ob diese beiden Spieler aber Upgrades zu den abgewanderten Rick Wagner und Graham Glasgow darstellen, darf zumindest in Frage gestellt werden. Zumindest ein Guard wird weiterhin von Nöten sein.

Defensiv ist man nach einer fast schon historisch schlechten Performance zu vielen Moves gezwungen. All-Pro Cornerback Darius Slay wurde nach Philadelphia getauscht, an seine Stelle tritt mit Desmond Trufant ein erfahrener Spieler. Cornerback, Linebacker - die zwar mit Jamie Collins ein wenig stärker sein dürften - oder der bisher nicht wirklich existente Pass Rush sind nur drei von vielen Baustellen in der Mannschaft von Matt Patricia.

Ein Downtrade mit einem Team, das einen Quarterback benötigt ist, fast schon ein Muss. Zu viele Löcher müssen gestopft werden. General Manager Bob Quinn hat noch viel zu tun und muss sein vielleicht letzte Chance in dieser Rolle unbedingt nützen.

Top Picks		Größte Needs	
#3	#65	1. EDGE	3. Linebacker
#35		2. Cornerback	4. Guard

Green Bay Packers

Green Bay wird auch in diesem Jahr als Favorit um die Krone der NFC North ins Rennen gehen, egal was im Draft passiert. Was die Packers sicherlich noch benötigen ist ein zweiter Wide Receiver neben Davante Adams. Seit dem Abgang von Jordy Nelson fehlt es an einer Alternative zu Adams. In diesem Draft dürfte man fündig werden und eine Verstärkung picken können.

Auch die Linebacker Green Bays sind noch ausbaufähig. Mit Christian Kirksey konnte man zumindest Blake Martinez ersetzen, die richtige Athletik fehlt aber noch ein wenig. Und Jahr für Jahr scheinen sich die Packers auf der Suche nach einem weiteren bzw. endlich DEM einen Cornerback zu befinden. General Manager Brian Gutekust hat also schon noch etwas zu tun. Man darf also davon ausgehen, dass die Packers die ersten drei Picks für die Receiver, Linebacker und Cornerback-Position verwenden werden.

Top Picks		Größte Needs	
#30		1. Wide Receiver	
#62		2. Linebacker	
#94		3. Cornerback	

Minnesota Vikings

Big Money für Kirk Cousins. Weiterhin. Die Vikings scheinen mit ihrem Spielmacher zufrieden zu sein und verlängerten den Vertrag des Veteranen um weitere zwei Jahre. Gut für ihn.

Weniger gut stellt sich der Abgang von Stefon Diggs dar. Der oftmals launische Passfänger wurde für einen Firstrunden-Pick zu den Buffalo Bills transferiert, wodurch die Vikings gleich zweimal in der ersten Runde auswählen dürfen. Die Suche nach dem Diggs-Nachfolger dürfte auch eine der größten Beschäftigungen von General Manager Rick Spielman darstellen.

Minnesota musste zudem einige namhafte und auch schmerzhafte Abgänge auf der defensiven Seite hinnehmen. Mit Xavier Rhodes, Trae Waynes, Everson Griffen und Linval Joseph gingen gleich vier (ehemalige) Schlüsselspieler von Minneapolis weg. Es herrscht also sowohl in der D-Line als auch bei den Cornerbacks Handlungsbedarf. Die beiden Safeties Harrison Smith und Anthony Harris konnten zwar gehalten werden, auf Grund des Alters von Smith sowie der Tatsache, dass man Harris nur mit dem Franchise Tag belegt hat, könnte man hier auch schon Vorsorge treffen.

Top Picks		Größte Needs	
#20	#98	1. Wide Receiver	3. Defensive Tackle
#25		2. Cornerback	4. EDGE
#58			

Dallas Cowboys

Die bisherige Free Agency der Dallas Cowboys stand ganz im Zeichen der Verlängerung von Dak Prescott. Bis jetzt wurde er unter den Franchise Tag gestellt, die beiden Parteien scheinen aber weiterhin an einer langfristigen Vertragslösung zu arbeiten.

Dem aber nicht genug, zeigten sich die Cowboys auch sonst relativ aktiv auf dem Markt und verstärkten die D-Line mit Dontari Poe, Gerald McCoy sowie Aldon Smith. Letztere Ergänzung ist eine echte Überraschung, spielte der ehemalige All-Pro doch seit fünf Jahren nicht mehr. Sollte er nur ansatzweise sein Gemüt unter Kontrolle halten können und noch immer die von ihm gezeigten Stärken an den Tag legen, stellt er ein großes Upgrade dar. Die Erwartungen sollte man aber nicht all zu hoch stellen, hier wird man sicherlich auch noch nachjustieren um einen zweiten starken Pass Rusher neben Demarcus Lawrence im Team zu haben. Mit Haha-Clinton Dix kam zudem noch ein Safety neu zum Team von Neo-Head Coach Mike McCarthy.

Der Rücktritt von Travis Frederick hinterlässt ein Loch auf der Center Position, so auch Byron Jones' Abgang auf der Cornerback-Position. Man darf zudem von einem weiteren Receiver ausgehen. Immer was los bei den Cowboys.

Top Picks		Größte Needs	
#17		1. EDGE	
#51		2. Cornerback	
#82		3. Center	

New York Giants

Jahr zwei der Giants mit Quarterback Daniel Jones. Nachdem man mit seiner Auswahl für den WTF-Moment des vergangenen Drafts sorgte, sollte es in diesem Jahr etwas ruhiger werden. Fakt ist aber: Jones braucht noch mehr Schutz, die Offensive Line dürfte verstärkt werden. Ein Offensive Tackle ist also sicherlich der wichtigste Baustein im Wiederaufbau der Giganten.

Generell darf man gespannt sein, wie Neo-Head Coach Joe Judge seine erste Offseason gestaltet. Ein echter Pass Rusher sollte auf jedem Fall auch auf seinem und Defensive Coordinator Patrick Grahams Wunschzettel an das Draft-Christkind stehen. Das neue Trainer-Personal der Giants ist jung und verhältnismäßig unerfahren, das muss aber kein Nachteil sein. Wahrscheinlich ist das sogar der erfrischende richtige Weg um die Giants wieder an die Spitze zu führen. Im Draft darf man an vierter Stelle wählen und hat damit sehr vielversprechende Optionen.

Top Picks		Größte Needs	
#4		1. Offensive Tackle	
#36		2. EDGE	
#99		3. CB/Safety	

Philadelphia Eagles

Bei den Eagles kann sich die intensive Draft-Vorbereitung nur um einen Wide Receiver drehen. Carson Wentz fehlen schlichtweg die Optionen. Fitte Spieler wie DeSean Jackson oder Alshon Jeffery sind natürlich immer hilfreich, aber allein können sie den Karren auch nicht ziehen.

Defensiv war das Tauschgeschäft mit den Detroit Lions für Cornerback All-Pro Darius Slay sicherlich der auffälligste Move der bisherigen Free Agency Philadelphias. Trotzdem gibt es noch einige Löcher zu stopfen: Malcolm Jenkins kehrt zu den New Orleans Saints zurück, Rodney McLeod wurde zwar verlängert, aber jemanden wie Jenkins kann man nur schwer ersetzen.

Vermutlich noch problematischer sieht es bei den Linebackern aus. Jatavis Brown kam von den Chargers, das war's dann aber auch schon wieder. Da geht auf jeden Fall auch noch was.

Top Picks		Größte Needs	
#21		1. Wide Receiver	3. Safety
#53		2. Linebacker	4. Cornerback

Washington Redskins

Ron Rivera übernimmt die Redskins und hat einen ordentlichen Rebuild vor sich. Dass die Redskins tatsächlich schon nach einem Jahr wieder Abstand von Dwayne Haskins nehmen und sich an der zweiten Stelle wirklich Tua Tagovailoa schnappen ist möglich, aber trotzdem unwahrscheinlich. Ein Downtrade schon eher. Oder man bleibt auf der Position und holt sich mit Chase Young einen der besten Pass Rush-Prospects der vergangenen Jahre. Dieser Pick würde aus vielerlei Hinsicht Sinn ergeben, brauchen die Redskins doch auch langsam einen Nachfolger für den 31-jährigen Ryan Kerrigan.

Die Posse um Trent Williams scheint weiterzugehen, der Tackle will das Team verlassen und bekam auch die Zusage diesem Wunsch nachgehen zu dürfen. Es braucht also auch einen neuen Franchise-Tackle. Washington hat sehr viele Problemzonen, nahezu jede position könnte ein Upgrade vertragen. Die Maximierung von Picks sollte im Vordergrund stehen, zumindest sollte das die Strategie sein.

Top Picks		Größte Needs	
#2		1. Offensive Tackle	3. Cornerback
#66		2. EDGE	4. Wide Receiver

Atlanta Falcons

Auch die Falcons haben in der bisherigen Free Agency ordentlich auf den Sprintmodus gedrückt und waren äußerst aktiv: Mit Dante Fowler Jr. konnte man sich einen begabten Pass Rusher in die Mannschaft holen den Head Coach Dan Quinn schon aus gemeinsamen Tagen bei den Florida Gators kennt. Runningback Todd Gurley kehrt in seinen College-Heimatstaat zurück und will bei den Flacons noch einmal voll durchstarten. Ein fitter Gurley stellt für jede Mannschaft ein Upgrade dar.

Mit Hayden Hurst holte man sich einen neuen Tight End für den abgewanderten Austin Hooper. Ebenfalls nicht mehr im Team steht Desmond Trufant, der Cornerback läuft ab sofort für die Detroit Lions auf. Gerade auf der defensiven Seite ist also schon noch was zu tun. Cornerbacks, Linebacker neben Deion Jones oder weitere Pass Rusher müssen her und sind nur die größten Problemstellen eines durchaus unkonstanten Defensivverbandes. Hilfe an allen Stellen wird gerne angenommen.

Atlanta wird diese Positionen im Draft adressieren um auf die Jagd nach Tom Brady, Drew Brees und Teddy Bridgewater optimal vorbereitet zu sein.

Top Picks		Größte Needs	
#16		1. Cornerback	4. Linebacker
#47		2. EDGE	5. Wide Receiver
#78		3. Defensive Tackle	

Carolina Panthers

Auch bei den Carolina Panthers blieben nur wenige Steine auf dem anderen. Matt Rhule ist der neue Mann an der Seitenlinie, die Ära Cam Newton wurde beendet und Teddy Bridgewater wirft ab sofort das Ei bei den Panthers. Auch hier also ein Rebuild. Den kann man auf verschiedene Art und Weise durchführen. Nach dem Rücktritt von Luke Kuechly, der Carolina extrem schwächt, braucht es ein neues Herz für die Franchise. Auch die Abgänge von Gerald McCoy und James Bradberry werden nicht spurlos vorbei gehen. Mit dem siebten Pick kann man früh einen Leader ziehen.

Die größten Baustellen dürften auf den Positionen liegen, die von McCoy, Kuechly und Bradberry besetzt wurden. Defensive Tackles, Linebacker und Cornerbacks sollten also neu justiert werden. Dasselbe gilt für die Guard-Position, wo man mit Trai Turner und Greg van Roten gleich beide Starting-Guards in der Free Agency verlor.

Dafür hat man Bridgewater mit Robby Anderson gleich einen weiteren Passfänger an die Seite gestellt. Neo-Offensive Coordinator Joe Brady wird seine Freude mit dieser Offense haben.

Top Picks		Größte Needs	
#7		1. Linebacker	4. Guard
#38		2. Defensive Tackle	5. EDGE
#69		3. Cornerback	

New Orleans Saints

Drew Brees bleibt weitere zwei Jahre bei den Saints, deshalb werden die Nachfolger-Gerüchte aber nicht unbedingt weniger. Großer Need besteht mit Brees auf der Spielmacher-Position aber noch nicht.

Generell haben die Saints nahezu keine Lücken. Mit Emmanuel Sanders konnte man sich noch einen explosiven und verlässlichen Receiver in die Gruppe holen, mit Malcolm Jenkins kommt ein alter Bekannter zurück. Die Saints können wirklich pur nach Luxus picken. Schlechter wird das Team nicht werden.

Einzig ein Mittel um in den Playoffs nicht komplett unter die Räder zu kommen, wäre wünschenswert. Mehr kann man derzeit nicht sagen.

Top Picks		Größte Needs	
#24		Gameplan in den Playoffs	
#88			

Tampa Bay Buccaneers

Oh hello, Mr. Brady. Die Bucs konnten sich tatsächlich die Dienste eines der besten Quarterbacks aller Zeiten sichern und damit für DIE Story der Offseason sorgen. Brady zusammen mit Bruce Arians kann spannend werden.

Auf jeden Fall braucht der 42-jährige Brady Schutz: Das Draftkapital sollte hauptsächlich in die Offensive Line gesteckt werden, sonst wird das schnell grausam für die Bucs und deren vieler neuen Bandwagon-Fans.

Ein Receiver könnte zudem nicht schaden, zumal Breshad Perriman nicht mehr im Team ist und die fehlende Tiefe nach den Ausfällen von Mike Evans und Chris Godwin im vergangenen Jahr deutlich sichtbar wurde.

Die Bucs hatten vergangenes Jahr schon eine überraschend (?) starke Defensive und konnten sich auch mit den jungen Cornerbacks in die richtige Richtung entwickeln. Tiefe in der Secondary ist aber sicherlich kein Fehler. Das kann ganz witzig werden in Florida. Und das ohne den 30 for 30-Mann Jameis Winston.

Top Picks		Größte Needs	
#14		1. Offensive Tackle	
#45		2. Wide Receiver	
#76		3. Secondary	

Arizona Cardinals

Nach dem größten Bankraub der jüngeren Football-Geschichte, können die Cardinals mit einer breiten Brust in die nächste Saison gehen. Kyler Murray hat mit DeAndre Hopkins einen der besten Receiver der Liga zur Seite gestellt bekommen und Arizona hat nicht einmal wirklich was dafür hergeben müssen. Ok, David Johnson, aber auf Grund des massiven Vertrags ist das auch noch mehr als ok. Jetzt sollte man Murray noch genügend schützen und deshalb früh einen Tackle auswählen. Dann ist man offensiv wirklich gut aufgestellt.

Defensiv geht aber schon noch mehr. Zwar konnte man Devon Kennard verpflichten, er allein wird aber nicht der Heilsbringer werden. Ob in der Secondary bzw. bei den Safeties oder bei den Linebackern, die Cardinals haben noch Luft nach oben. So übel ist das aber bei weitem nicht, was gerade in Arizona passiert. Die Division ist sicherlich die meist umkämpfte und die Cardinals sind nicht der große Favorit auf die Krone, aber eine gewisse Rolle dürfte man schon spielen können.

Top Picks		Größte Needs	
#8		1. Offensive Tackle	3. Linebacker
#72		2. Safety	4. EDGE

Los Angeles Rams

Wie geht es bei den Rams weiter? Nach neuem Logo und dem Umzug ins neue Stadion soll es nun auch wieder sportlich in altbekannte Höhen gehen. Vergangenes Jahr wurden die Playoffs verpasst, das soll ein einmaliger Ausrutscher sein.

Dante Fowler Jr. spielt nicht mehr bei den Rams und muss ersetzt werden. Ob der ehemalige Erstrunden-Pick der Chicago Bears Leonard Floyd da weiterhelfen kann, steht noch nicht fest. Außerdem fehlt mit Cory Littelton ein wichtiger Linebacker der zu den Las Vegas Raiders abwanderte. Macht also Pass Rush und Linebacker zu den absoluten Prioritäten der Rams-Draft-Season. Zudem schnürt Todd Gurley ab sofort für die Atlanta Falcons seine Schuhe und Greg "the Leg" Zuerlein kickt künftig für die Cowboys.

Nach dem Trade für Jalen Ramsey vergangenes Jahr, steht den Rams kein Erstrunden-Pick zur Verfügung. Wird keine einfache Situation für Los Angeles, fast schon vergleichbar mit jener der Bears in Chicago.

Top Picks		Größte Needs	
#52		1. EDGE	
#84		2. Linebacker	

San Francisco 49ers

Nach der bitteren Super Bowl-Niederlage wollen die 49ers in diesem Jahr zuschlagen, müssen dafür aber wieder einige Positionen neu besetzen. Emmanuel Sanders hat sich den New Orleans Saints angeschlossen, DeForest Buckner wurde für einen Firstround-Pick zu den Indianapolis Colts getauscht.

Beide Positionen sollten also nachbesetzt werden, zumindest bei den Receivern herrscht großer Handlungsbedarf. Nach der Entlassung von Mike Person sucht man auch einen neuen Guard, der die Pocket für Jimmy G schützen und Räume für das Laufspiel des Offensivspiels von Kyle Shanahan aufmachen soll. Defensiv kann man die Secondary breiter aufstellen, große Needs hat man aber nicht.

Durch die beiden Picks in der ersten Runde ist der Super Bowl-Finalist aber fantastisch ausgestatt um den Kader adäquat zu verbessern und gleichzeitig auch günstiger und jünger zu gestalten.

Top Picks		Größte Needs	
#13		1. Wide Receiver	3. Safety
#31		2. Guard	

Seattle Seahawks

Die Seahawks scheinen noch nicht wirklich zu wissen, wie es mit dem Pass Rush weitergeht. Weder wurde Ziggy Ansah noch Jadeveon Clowney verlängert. Vorerst. Rückkehrer Bruce Irvin allein wird nicht ausreichen, um Kyler Murray, Jared Goff oder Jimmy Garoppolo zu stoppen.

Es wird auf jeden Fall noch etwas passieren, entweder noch vor dem Draft oder danach. Bei der großen Spielauswahl Ende April werden sich die Seahawks ebenfalls nach einem Pass Rusher umsehen.

Nach einem Nickel-Corner könnte Seattle ebenfalls Ausschau halten, bis auf Ugo Amadi scheint kein geeigneter Spieler im Kader zu stehen. Und wenn der Draft kommt, kommt auch der berechtigte Ruf nach weiterer Protection für Russell Wilson. Einen Right Tackle kann man sicherlich noch gebrauchen.

Seattle darf drei Mal in den ersten 64 Picks auswählen, man könnte die Lücken also ziemlich gut schließen. Theoretisch, am Ende kommt es dann meistens doch anders.

Top Picks		Größte Needs	
#27		1. EDGE	
#59		2. Offensive Tackle	
#64		3. Cornerback	

Quarterbacks

1. Joe Burrow
   LSU
2. Tua Tagovailoa
   Alabama
3. Justin Herbert
   Oregon
4. Jordan Love
   Utah State
5. Jalen Hurts
   Oklahoma
6. Jake Fromm
   Georgia

Joe Burrow, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Joe Burrow	10.12.1996 (23 Jahre alt)	1.93 Meter	98 Kilogramm	OSU (2015-2017) LSU (2018-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2018	-

Background:

Joe Burrow wurde am 10. Dezember 1996 in Ames, Iowa geboren und stammt aus einer Football-Familie. Sein Vater Jim spielte als Defensive Back für die Universität von Nebraska und später in der NFL (Green Bay Packers) sowohl in der kanadischen CFL. Jim Burrow sollte knapp 40 Jahre als Coach an verschiedenen Colleges tätig sein. Joe Burrow sollte aber nicht in die Fußstapfen seines Vaters, seines Onkels oder seiner Brüder treten und auf der defensiven Seite aufschlagen, sondern sein Glück auf der Spielmacher-Position versuchen. Nachdem Burrow Sr. 2005 den Defensive-Coordinator-Posten bei den Ohio Bocats akzeptierte, sollte Joe für die Athens High School auflaufen. Dort konnte er seine Schule dreimal in Folge in die Play-offs führen und für insgesamt 11.416 Yards bei 157 Touchdowns werfen. Zusätzlich lief Burrow für 2.067 Yards und 27 Rushing-Touchdowns. Neben Football spielte er auch erfolgreich Basketball. Zum Ende seiner High-School-Karriere galt Burrow als Vier-Sterne-Recruit und er gab den Ohio State Buckeyes seine Zusage.

Spiel am College:

Bei den Buckeyes sollte seine Karriere zunächst alles andere als glatt verlaufen: Das erste Jahr setzte Burrow aus, in den kommenden zwei Jahren gab er den Backup-Quarterback für den ewigen J.T. Barrett. Magere zehn Einsätze (287 Yards, 29/39, zwei TDs) standen zu Buche. Nachdem Barrett die Schule verließ, war der Starting-Posten vakant – Dwayne Haskins konnte sich schlussendlich durchsetzen, wodurch Burrow die Uni wechselte. Dadurch, dass Burrow schon ein abgeschlossenes Studium hatte (consumer and family financial services) war er sofort spielberechtigt. Er entschloss sich für einen Wechsel an die Louisiana State University.

In seinem ersten Jahr bei den Tigers konnte er sich den Starting-Posten sichern und in 13 Spielen 2.894 Yards (58%) für 16 Touchdowns bei fünf Interceptions werfen. Burrow entschloss sich noch ein Jahr am College zu bleiben und sollte seine Entscheidung nicht bereuen. Vor der abgelaufenen Saison als Midround-Pick angesehen, spielte der Quarterback eine historische Saison, kam auf 5.617 Yards bei einer Completion-Rate von 76.3% und einem neuen Touchdown-Rekord von 60.

Nur sechs mal kam der Ball beim Gegner an, sein Rating von 202 stellt ebenfalls einen neuen NCAA-Rekord dar. Per Lauf kam Burrow zu 368 Yards und fünf Scores. Er konnte seine Mannschaft in die Playoffs und schlussendlich auch in das Finale der College-Meisterschaft führen und sich dort auch durchsetzen. Als National Champion, amtierender Heisman Trophy-Winner tritt Captain Joe also von der College-Bühne ab und wird im April mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit dem ersten Pick von den Cincinnati Bengals ausgewählt werden. Seine Saison war zu gut um irgendwelche Fragen aufkommen zu lassen, die schwere Verletzung von Quarterback-Kollege Tua Tagovailoa tut sein Übriges.

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2015	*Redshirt*												
2016	OSU	5	169.9	28	22	78.6	226	2	0	12	58	4.8	1
2017	OSU	5	110.2	11	7	63.3	61	0	0	3	-5	-1.7	0
2018	LSU	13	133.2	379	219	57.8	2.894	16	5	128	399	3.1	7
2019	LSU	15	202.0	527	402	76.3	5.671	60	6	115	368	3.2	5

Joe Burrow, QB

Stärken:

Genauigkeit. Burrows größte Stärke ist sicherlich seine Genauigkeit. Die Zahlen alleine sprechen schon für sich, seine Gabe das Ei auch in brenzligen Situationen bei seinen Mitspielern anzubringen, war die gesamte Saison über die bestimmende Story seines Spiels. Im Normalfall hat ein Heisman Trophy-Gewinner ein definiertes Play, das ihm die Trophäe sichert. Burrow hatte von deren gleich mehrere. Durch sein Skillset kann er ein Pocket-Passer in der NFL sein, er trifft enge Fenster und kann jede Defensive schlagen. Seine Technik ist beinahe makellos.

IQ. Das liegt auch an seinem enormen Gespür in der Pocket. Auch wenn alles um ihn herum kollabiert oder der Druck auf ihn steigt, schafft er es immer noch das Ei loszuwerden. Er wird nicht hektisch, scheint immer einen Weg aus der vermeintlichen Misere zu finden und läuft im Zweifel einfach selbst, den Blick weiterhin downfield gerichtet. Seine Mobilität hilft ihm enorm, er weiß aber auch genau, wann es besser ist nicht zu laufen. Ein enorm smarter Spieler, der ein totes Play länger ziehen und in den meisten Fällen auch noch erfolgreich beenden kann. Sein Footwork braucht keine Verbesserung.

Reads. Das Spielfeld hat Burrow hervorragend im Blick, er macht seine Reads und kann die Defensive lesen. Bei den Tigers konnte er seine Offensive perfektionieren, er wusste immer wo seine Receiver sein würden und traf durchgehend die richtigen Entscheidungen. Sechs Interceptions bei 527 Versuchen sind lächerlich wenig. Burrow manipuliert Gegner mit seinen Augen oder linkt sie mit Fakes, wodurch er seinen Mitspielern Zeit gibt, sich von den Gegenspielern zu trennen und so offen zu werden.

No fear. Außerdem hat Burrow keine Angst, er spielt extrem aggressiv, sucht fast schon das Big Play und bringt den Ball dort auch an. Er scheint Hits bisher hervorragend einstecken zu können, scheut sich auch nicht davor zurück, das Ei während eines Laufs zu werfen. Laut Pro Football Focus warf Burrow 32 mal tief, mit nur neun vermeintlichen Turnover-Plays. Man kann es einfach nicht besser spielen.

Entwicklung. Seine Entwicklung seit seinem Wechsel zu LSU sucht seinesgleichen, ein absoluter Leader auf dem Feld und im Lockerroom sowie ein Held im Staat Louisiana und schon jetzt in Ohio: Seine ehemalige High School hat das Stadion nach der herausragenden Saison nach ihm benannt.

Schwächen:

Armstärke & Alter. Die ganz große Armstärke hat Burrow nicht, jedoch aber sicherlich genug, um in der NFL bestehen zu können. Mit 23 Jahren ist er nicht mehr der jüngste Rookie (zum Vergleich: MVP Lamar Jackson wurde Anfang Januar 23 und geht in seine dritte Saison).

Erinnert an:

Zwischen Tom Brady und Tony Romo

Auch nach reichlicher Überlegung fällt es schwer, einen geeigneten Spielmacher-Vergleich mit Joe Burrow zu ziehen. In der abgelaufenen Saison sah er häufig wie Tom Brady aus, seine Furchtlosigkeit stach heraus. Mit Tony Romo verbinden ihn seine Fähigkeiten: Fast alles ist gut, aber nichts außergewöhnlich.

Fazit:

Joe Burrow geht nach einer der spektakulärsten und einer historischen College-Saison in den NFL Draft und wird als erster Spieler vom Board gehen. Er bringt alles mit um in der NFL erfolgreich sein zu können. Burrow ist sicherlich kein Pat Mahomes, Russell Wilson oder Lamar Jackson, hat aber die Tools um eine Franchise anzuführen. Wenn er nur ansatzweise einen ähnlichen Rhythmus finden kann, wie bei den LSU Tigers, wird er auch schnell den Weg in den Pro Bowl oder darüber hinaus finden.

Tua Tagovailoa, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Tua Tagovailoa	02.03.1998 (22 Jahre alt)	1.83 Meter	98 Kilogramm	Alabama (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Knöchelverletzung 2018 Hüftverletzung 2019

Background:

Tuanigamanuolepola Tagovailoa wurde am 2. März 1998 in Ewa Beach, Hawaii geboren und wuchs dort auch auf. Er ist das älteste von vier Kindern und begann schon früh Interesse am Footballsport zu zeigen. Tua wurde schon im Alter von zwei Jahren von seinem Vater trainiert – ein Umstand der lange so bleiben sollte. Obwohl er eigentlich Rechtshänder ist, beschloss sein Vater – ein Linkshänder – ihm das Werfen mit der linken Hand beizubringen. Neben seinem Vater war für Tagovailoa vor allem sein Großvater Seu die wichtigste Person in seinem Leben. Nach jedem Spiel – egal ob gut oder schlecht – bekam Tua von seinem Großvater ein ausführliches Feedback, die Tageszeit spielte dabei keine Rolle. Einmal soll es um drei Uhr früh zu einem Report gekommen sein. Disziplin und auch Drill spielt in der samoanischen Familie eine große Rolle. Als Seu unerwartet starb, wollte Tua zwischenzeitlich mit dem Football-Sport aufhören. Er entschied sich schlussendlich aber, zu Ehren seines Großvaters weiter zu machen. An der Highschool konnte er hervorragende Leistungen zeigen, Interceptions gehörten zur Mangelware. Das hatte wohl auch damit zu tun, dass sonst der Gürtel des Vaters drohte, wenn Tua einen Pick warf. Tagaovailoa wurde schlussendlich als bester Dual-Threat Quarterback seiner Klasse angesehen und bekam insgesamt 17 Angebote von renommierten Colleges. Er entschied sich für die Universität von Alabama.

Spiel am College:

Tua sollte in seiner ersten Saison zunächst als Backup für Jalen Hurts auflaufen. Durch die absolute Dominanz seiner Mannschaft bekam er aber auch ordentlich Spielzeit in der Garbage-Time. Acht Spiele mit 77 Passversuchen (63,3% Completions), 636 Yards bei elf Touchdowns und zwei Picks konnte er beisteuern. Und natürlich den großen Auftritt im Finale der College Meisterschaft. Jalen Hurts konnte in der ersten Halbzeit gegen die Georgia Bulldogs nichts relevantes zeigen, die Crimson Tide hatten ordentlich Probleme und Coach Nick Saban entschloss sich Tagovailoa die Chance in der zweiten Hälfte zu geben. In absoluten Clutch-Momenten performte Tua auf hohem Level, konnte den Turnaround seiner Mannschaft einleiten und mit einem 41-Yard-Touchdown in der Overtime auf DeVonta Smith die Meisterschaft sichern. Insgesamt schloss er das Spiel mit 166 Yards (14/24) und drei Touchdowns bei einem Pick ab. Er wurde als Offensiv MVP des Spiels ausgezeichnet und sein Name ging endgültig um die Welt.

2018 ging Tagovailoa in seiner erste Spielzeit als Starter. 15 Spiele mit 3.966 Yards (69% Completion) bei 43 TDs und sechs Interceptions mit zusätzlichen 190 Yards im Laufspiel und fünf Rushing-Touchdowns. Diese Leistungen hievten ihn auf den zweiten Platz im Heisman Trophy-Voting hinter Kyler Murray. Tua konnte zudem mit seiner Mannschaft einmal mehr das College-Finale erreichen, musste sich aber den Clemson Tigers geschlagen geben. Auch weil seine zwei Interceptions ihren Beitrag zur Niederlage leisteten.

Seine letzte Saison an der Universität von Alabama sollte ein bitteres Ende nehmen: Nachdem zunächst alles nach einer weiteren dominanten Saison aussah und Tagovailoa in neun Spielen 33 Touchdowns bei drei Interceptions warf (2.840 Yards, 71,4%), folgte im Spiel gegen Mississippi State der Schock: Ausgerenkte Hüfte, Bruch der Hüftpfanne, Gehirnerschütterung, gebrochene Nase. Schwere Verletzungen – auch für einen jungen Spieler. Tagovailoa musste den Rest des Jahres zusehen. Er entschied sich gegen ein weiteres Jahr bei den Crimson Tide und für den sofortigen Einstieg in die NFL.

Tua Tagovailoa, QB

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2017	ALA	8	175.0	77	49	63.6	636	11	2	27	133	4.9	2
2018	ALA	15	199.4	355	245	69.0	3.966	43	6	57	190	3.3	5
2019	ALA	9	206.9	252	180	71.4	2.840	33	3	21	25	1.2	2

Stärken:

Genauigkeit. Tagovailoas größte Stärke ist seine Genauigkeit. Er trifft seine Mitspieler auch in extrem engen Fenstern, gibt ihnen genügend Zeit um sich freizulaufen und kann den Ball dann punktgenau anbringen. Auch wenn er nicht den stärksten Arm hat, weiß er wie er seine Fähigkeiten am besten einsetzen kann. Vor allem bei kurzen und mittellangen Pässen kann er überzeugen.

Entscheidungen. In der Regel trifft Tua die richtige Entscheidung. Mit "in der Regel" kann man getrost auch "nahezu immer" schreiben. Er liest das Feld geduldig und lässt dem Play genügend Zeit sich zu entwickeln.

Release. Tua hat einen schnellen Release, er bringt das Ei sehr schnell raus wenn es sein muss oder er in enge Fenster werfen will. Das hilft seinem Spiel extrem, vor allem wenn der Rush kommt.

Pocket. Sowohl seine Fähigkeiten als Pocketpasser als auch seine Awareness in der Pocket sind außergewöhnlich stark. Den Rush des Gegners spürt er offenbar schon in den frühesten Situationen, er kann ihnen durch seine Beinarbeit entkommen und besticht dabei durch perfektes Timing.

Athletik. Tagovailoa besticht durch seine Athletik. Er kann gegnerische Defensiven auf viele Arten schlagen – seine Füße gehören sicherlich auch dazu. In bester Russell Wilson-Manier kann er selbst die wichtigen Yards überwinden und zu neuen First Downs rennen. Er steckt dabei selten zurück und kämpft immer um den einen Extra-Yard.

Improvisation. Wenn die Pocket oder das Play zusammenbricht findet er trotzdem einen Weg noch Raumgewinn herauszuholen. Dabei ist sein Spiel nicht so spektakulär wie das eines Pat Mahomes (das geht wegen der Armstärke schon nicht), aber in kleinen Zügen erkennbar. Hilft extrem!

Clutch-Momente & Charakter. Tua hat keine Angst. Spätestens seit seinem ersten College Finale weiß das die gesamte Football-Welt. Im Gegenteil, es scheint als beflügelt ihn ein großes Spiel. Sein Charakter soll vorbildlich sein, seine Leaderqualitäten herausragend.

Schwächen:

Verletzungsanfälligkeit. Unabhängig von der schweren Verletzung die seine College-Karriere schlussendlich beendete, muss Tagovailoa schon auf eine Reihe kleinerer und mittelschwerer Verletzungen zurückblicken. Sein Genesungsverlauf im Bezug auf die Hüftverletzung wird entscheiden, wie früh er vom Board geht. Zumindest kann er sich wieder frei bewegen.

Ball-Sicherheit. Als Läufer lässt er den Ball zu einfach los, vor allem im Spiel gegen die LSU Tigers fabrizierte er einen teuren und unnötigen Fumble, als ihm das Ei einfach aus der Hand fiel.

Fazit:

Tua Tagovailoa wäre ohne Hüftverletzung wohl im Kopf-an-Kopf-Rennen mit Joe Burrow um den ersten Spott im Draft. Jetzt bleibt die große Frage nach seiner Fitness. Auch wenn die schwere Verletzung optimal zu heilen scheint, wird es einige sehr skeptische Teams geben. Andere wiederum werden womöglich nach oben tauschen um sich die Dienste des Hawaiianers zu sichern. Er bringt alles mit, was man sich von einem Franchise-QB wünscht und ist ein echter Leader. Das Team das ihn bekommt wird mit ihm sehr viel Freude haben.

Justin Herbert, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Justin Herbert	10.03.1998 (22 Jahre alt)	1.98 Meter	103 Kilogramm	Oregon (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	Beinbruch 2014 Schlüsselbeinbruch 2017

Background:

Justin Herbert wurde am 10. März 1998 in Eugene, Oregon geboren. er besuchte die Sheldon High School in seiner Heimatstadt und begann dort mit verschiedenen Sporarten. Neben Football sollte er auch Basketball und Baseball spielen. Schon früh sorgte Herbert am Football-Feld für Furore, er warf für 3.130 Yards und 37 Touchdowns in seinem letzten Highschool-Jahr und konnte auch für 543 Rushing-Yards (zehn TDs) sorgen.

Trotzdem bekam er auf Grund eines Beinbruchs in seinem Junior-Jahr nur eine Hand voll Angebote von großen Colleges, als jahrelanger Fan der Oregon Ducks fiel ihm die Entscheidung aber nicht schwer und er blieb zu Hause im Heimatstaat.

Spiel am College:

Herbert konnte sofort Fuß fassen und startete schon in seinem ersten Jahr am College, was ihn zum ersten True Freshman-Starting QB der Ducks seit 1983 machte. Schulrekorde für einzelne Spielleistungen sollten schon in seiner ersten Saison folgen. Insgesamt kam er auf 1.936 Yards, 19 Touchdowns bei nur vier Picks. Dennoch schlossen die Ducks die Saison mit einem negativen Record von vier Siegen bei acht Niederlagen ab.

Im zweiten Jahr waren die Erwartungen an den starken Passer höher, ein neuer Head Coach in Form von Willie Taggart wurde beordert. Herbert konnte seine Mannschaft in den ersten fünf Spielen zu vier Siegen bei nur einer Niederlage führen, ehe er sich das linke Schlüsselbein brach und damit für die kommenden fünf Partien zusehen musste. Trotzdem kehrte er für die letzten drei Saisonspiele zurück und musste sich im Las Vegas Bowl Boise State geschlagen geben.Trotz Verletzung wieder eine gute Leistung vom Spielmacher: 1.983 Yards (67.5%) bei 15 TDs, fünf INTs und einem Record von 6-2.

2018 sollte Herbert dann unter seinem dritten Head Coach spielen und damit abermals mit einem System-wechsel Vorlieb nehmen. Insgesamt 3.151 Yards (59.4%) bei 29 Touchdowns und acht Interceptions. Die Footballwelt rechnete mit einer Anmeldung für den NFL Draft 2019, Herbert entschloss sich aber auch sein Senior-Jahr bei den Ducks zu spielen.

Mit Erfolg: 2019 führte er sein Team zu einem Record von zwölf Siegen bei zwei Niederlagen und einem Sieg im Rose Bowl über Wisconsin. Mit 3.471 Yards (66.8%) bei 32 TDs und sechs INTs beendete er seine College-Karriere.

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2016	ORG	8	148.8	255	162	63.5	1.936	19	4	58	161	2.8	2
2017	ORG	8	167.5	206	139	67.5	1.983	15	5	44	183	4.2	5
2018	ORG	13	144.7	404	240	59.4	3.151	29	8	71	166	2.3	2
2019	ORG	14	158.7	428	286	66.8	3.471	32	6	58	50	0.9	4

Justin Herbert, QB

Stärken:

Armstärke. Herbert hat den besten Arm der Klasses und ist in der Lage, jeden Wurf zu machen den es braucht um in der NFL erfolgreich spielen zu können. Tiefe Bälle sind also auch in seinem Repertoire zu finden, wie auch ein schöner Lob Pass, um seine Receiver offen zu werfen. Sein Touch ist in manchen Fällen wirklich zum Zunge schnalzen, er hat ein starkes Gefühl für den richtigen Pass zum richtigen Moment.

Maße. Nicht nur John Elway wird seine Statur lieben. Herbert hat die perfekte Größe für die NFL und wird allein schon deshalb in der ersten Runde vom Board gehen. Leider.

Ball Placement. Herbert kann in kurzen und mittellangen Distanzen brillieren und den Ball mit einem guten Zip bei seinen Gegenspielern anbringen. Seine Armstärke lässt ihn auch tiefe Bälle anbringen und zwar nur dort, wo sein Mitspieler eine Chance auf den Ball hat.

Athletik. Trotz seiner Größe kann Herbert auch über den Boden ordentlich Raumgewinn holen. Er hat einige Moves bzw. die Toughness um den ein oder anderen Gegenspieler aussteigen zu lassen und so noch Extra-Yards herauszuholen. Seine Zeit über 40-Yards im Combine war mit 4.68 Sekunden enorm stark (zum Vergleich: Deshaun Watson lief 4.66).

Konzepte. Herbert spielte unter drei verschiedenen Head Coaches und musste dementsprechend oft neue Offensivkonzepte lernen. Das kommt ihm zu Gute, er hat in allen Systemen funktioniert und schon viele Dinge gesehen und verinnerlicht, mit denen er auch in der NFL zu tun haben wird. Spread-Offense, Pistol-Offense, er kann schon sehr vieles.

Decisions. Herbert trifft die richtigen Entscheidungen, nimmt auch den Hit wenn es sein muss oder geht im Zweifel selbst mit dem Ball. War in vier Jahren keine Turnover-Maschine.

Schwächen:

Konstanz. Auch wenn sein Ball Placement in der Regel gut ist, hat Herbert teilweise auch extrem frustrierende Würfe und Momente gezeigt. Das sollte er schnell abstellen, sonst wird sein Spiel zu keinem Erfolg führen.

First Read. Nimmt man Herbert den ersten Read, kann es ungemütlich werden. Er steht dann da und wartet bis irgendetwas passiert. Druck tut ihm nicht gut, er wird unruhig und seine Genauigkeit leidet darunter.

Leadership. Ok, hier kommt der Punkt den man am Tape nicht sehen kann, der aber gerne kommuniziert wird: Herbert ist kein echter Killer und ein verhältnismäßig ruhiger Spieler. Das kann Teams egal sein, kann aber auch ein No-Go sein. Wir können nur spekulieren, wie er sich bei den Interviews gezeigt hat.

Ballsicherheit. 26 Fumbles in 43 Starts sagt alles.

Erinnert an:

Ryan Tannehill.

Herbert erinnert an Tannehill, einen ehemaligen Top-5-Pick, hat aber sehr großes Upside-Potential, wenn die Struktur um ihn herum voll passt.

Fazit:

Allein wegen seiner Armstärke und seinen Maßen ist Justin Herbert einer der spannendsten QB-Prospects in diesem Jahr. Sein Ball Placement kann fantastisch, aber auch grausam sein. Fühl er sich unwohl, wird es auch unrund. Das wichtigste für seine weitere Karriere wird ein Umfeld sein, indem er sich zu 100% wohl fühlt und ein Coach, der weiß wie man mit dem eher ruhigem Gemüt umgeht. Bekommt er in der Pocket Zeit, hat er das Potential mit seinem Arm Defensivverbänder der Liga zu zerlegen.

Jordan Love, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jordan Love	02.11.1998 (21 Jahre alt)	1.93 Meter	102 Kilogramm	Utah State (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Junior	2017	-

Background:

Jordan Love wurde am 2. November 1998 in Bakersfield, California geboren und musste mit 14 Jahren einen schweren Schicksalsschlag verkraften: Sein Vater Orbin Love, ein Police Officer, nahm sich das Leben. Orbin war selbst begeisterter Footballspieler in jungen Jahren und sah in Jordan einen kommenden Star. Nach dem tragischen Tod wollte Jordan zunächst nur mehr Basketball spielen, seine Mutter ermutigte ihn aber weiter am Footballfeld zu stehen. Ursprünglich als Receiver geplant, gewann er in seinem Senior-Jahr den den Starting-Job als Quarterback seines Teams und blieb dem Sport treu. Als Senior warf er für 2.148 Yards (24 TDs) und konnte 806 Yards (acht TDs) per Lauf beisteuern. Er bekam ein einziges Angebot eines FBS College und nahm dieses auch. Utah State sollte seine College-Heimat werden.

Spiel am College:

Love setzte sein erstes Jahr bei den Aggies aus und kam in seiner zweiten Saison auf zwölf Einsätze, davon sechs Starts. Er schloss das Debüt-Jahr mit 1.631 Yards (54.9%) und acht Touchdowns bei sechs Interceptions ab. Als Sophomore konnte Love einen richtigen Buzz entwickeln und Aufmerksamkeit generieren: 13 Starts, 3.576 Yards mit 32 Touchdowns (64.0%) und sechs Picks und eine hervorragende Leistung im New Mexico Bowl (359 Yards, vier TDs). In der abgelaufenen Saison zeigte Love unkonstante Leistungen und schien ein wenig zu stagnieren: 3.402 Yards (61.9%) mit 20 Touchdowns und satten 17 Interceptions. Trotz einigen Ratschlägen, für sein Senior Jahr ans College zurückzukehren, meldete sich Love für den Draft an und gilt mittlerweile als sicherer Firstround-Pick.

Love wurde zudem zum Senior Bowl eingeladen und konnte sich so einem breiten Publikum an NFL-Scouts und Trainern vorstellen.

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2016	UTS	*redshirt*											
2017	UTS	12	119.3	235	291	54.9	1.631	8	6	46	165	3.6	2
2018	UTS	13	158.3	417	307	64.0	3.567	32	6	43	63	1.5	7
2019	UTS	13	129.1	437	385	61.9	3.402	20	17	81	175	2.2	0

Jordan Love, QB

Stärken:

Armstärke. Loves Arm gehört zu den besten der Klasse, er hat richtig Power und kann den Ball tief am Feld verteilen.

Natürlicher Passer. Love kann den Ball schnell loswerden und das Ei auch mit einem schönen Touch auf die Reise schicken. So kann er seine Mitspieler offen werfen und sie in eine hervorragende Position bringen.

Genauigkeit. Ohne Druck kann er den Ball punktgenau anbringen. Seine Mitspieler haben aber teilweise die perfektesten Bälle nicht unter Kontrolle bringen können. Dafür kann man Love keine Schuld geben. Auf allen Leveln konnte er wunderschöne und punktgenaue Bälle anbringen.

Mobilität. Wenn alles zusammenbricht kann Jordan Love über das Laufspiel noch brillieren. Er kann sich Zeit kaufen oder selbst zu neuen First Downs laufen. Er kann aber auch während des Laufs werfen und den Ball noch in eine anständige Richtung bringen.

Schwächen:

Vision & Entscheidungen. Hier hat Love sicherlich noch am meisten Arbeit vor sich. Er schafft es teilweise nicht die richtige Coverage zu erkennen und trifft dementsprechend die falschen Entscheidungen. Er tendiert dazu seine bevorzugte Option totzustarren und Gegenspieler bzw. offene Mitspieler zu übersehen.Hier hat er noch ordentlich Arbeit vor sich, wenn er in der NFL Fuß fassen will.

Yolo-Faktor. Love tendiert dazu alles unbedingt erzwingen zu wollen. Das äußert sich in unnötigen und fast schon dummen aber hauptsächlich vermeidbaren Entscheidungen die nicht selten mit Ballverlust enden. Im Zweifel verlässt er sich auf seinen Arm und versucht so zum Erfolg zu kommen. Aber das passierte vor allem in der abgelaufenen Saison seltener als von ihm gewünscht.

Panik. Unter Druck kann Love zur Panik und damit zur schnellen Flucht tendieren. Generell zeigt er Ruhe in der Pocket, trotzdem scheint er beim geringsten Spüren eines Drucks schon weglaufen zu wollen. Seine Genauigkeit leidet zudem darunter.

Turnover. 17 Interceptions im letzten College-Jahr sind zu viel. Auch wenn er für deren acht mehr oder weniger unschuldig war (tipped Bälle, Hail Marys), sein Spielstil kann turnoverfreundlich sein.

Erinnert an:

Colin Kaepernick.

Je mehr ich von Love sah, desto öfter sah ich einen jungen Colin Kaepernick vor mir. Ein starker Arm der den Ball überall anbringen kann, eine Mobilität mit der man den Gegner allein aussteigen lassen kann, aber auch ordentlich viel Ungenauigkeit und vermeidbare Fehler, vor allem durch die Mitte des Felds. Kaep ging in der zweiten Runde vom Board, Love sollte das auch tun, wird aber durch den Buzz in der ersten Runde gehen.

Fazit:

Jordan Love wurde in den vergangenen Wochen immer wieder gerne mit Pat Mahomes verglichen, allein wegen der Armstärke, dem Yolo-Factor und der Mobilität. Zum NFL MVP und Super Bowl Champion fehlt aber doch noch einiges. Love kann in der NFL funktionieren, aber nur mit Geduld. Er muss noch deutliche Schritte nach vorne machen, vor allem in seiner Vision und seinen Entscheidungen. Ein Team wird sich in ihn verlieben und der Überzeugung sein, den nächsten und jüngeren Pat Mahomes gefunden zu haben. Love wird also in der ersten Runde gehen. Ob diese Auswahl gerechtfertigt ist, werden wir wohl erst in ein paar Jahren wissen. Für's erste sollte er auf der Bank sitzen und hinter einem Veteran lernen, auch wenn das in der aktuellen NFL nicht mehr zum guten Ton gehört. Mit seiner Athletik und seinem Arm bringt Love aber auf jeden Fall alles mit, um der Grundausrichtung des Spiels in der Profi-Liga gerecht zu werden.

Jalen Hurts, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jalen Hurts	07.08.1998 (21 Jahre alt)	1.88 Meter	102 Kilogramm	Alabama (2016-2018) Oklahoma (2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	-

Background:

Jalen Hurts wurde am 7. August 1998 in Houston, Texas geboren und besuchte die Channelview High School, an der sein Vater das Football Team coachte. Neben Football trat Hurts auch im Gewichtheben an und konnte dort sogar bis ins regionale Finale einziehen. Am Footballfeld konnte er als Senior 2.384 Yards und 26 Touchdowns werfen und zusätzlich 1.3191 Yards und 25 Touchdowns per Lauf erzielen. Als Four-Star-Recruit schloss er sich den Alabama Crimson Tide an.

Spiel am College:

Hurts College-Karriere ist unmittelbar mit jener von Tua Tagovailoa verbunden und bietet genug Stoff um in ein paar Jahren entweder in einem 30 for 30 oder gar in Hollywood verfilmt zu werden.

In seinem ersten Jahr kam er im zweiten Spiel zum ersten Start und wurde damit zum ersten True Freshman-Quarterback seit 1984 bei den Crimson Tide. Hurts führte sein Team bis ins Finale der College Meisterschaft, musste sich dort aber den Clemson Tigers mit 35:31 geschlagen geben. Seine erste Saison schloss er mit 2.780 Yards (62.8%) und 23 Touchdowns bei neun Interceptions ab, mit zusätzlichen 13 TDs und 954 Yards per Lauf.

Das zweite Jahr sollte nicht minder erfolgreich verlaufen, er konnte sein Team zu einem Record von 13 Siegen bei einer Niederlage führen und damit auch wieder in die Playoffs. Dort gelang die Revanche gegen Clemson und Hurts wurde dank einer Leistung von 120 Passing-Yards mit zwei TDs zum MVP gewählt. Wenige Wochen später sollte das Endspiel der Meisterschaft gegen Georgia folgen, indem Hurts auf Grund äußerst schwacher Leistungen beim Halbzeitstand von 0:13 auf die Bank verdonnert wurde. Tua übernahm, gewann das Ding, die Herzen und den Starting-Job bei Alabama.

Hurts ging also als Backup in seine dritte Saison, bekam aber dennoch Einsatzzeiten gegen Ende der jeweiligen Spiele. Im SEC Championship-Game gegen Georgia wurden seine Dienste gebraucht, nachdem sich Tua in der Partie verletzte. Diesmal war es Hurts der den Sieg und damit auch die Playoff-Teilnahme einfahren konnte.

Das war es dann aber auch schon, Hurts entschloss sich zum Transfer und wechselte zu Lincoln Riley nach Oklahoma. Dort konnte er sein Team zu einem Record von zwölf Siegen bei einer Niederlage und damit auch in die Playoffs führen. Gegen den späteren Meister LSU war aber Schluss. Hurts warf insgesamt 3.851 Yards (32 TDs/8 Ints) und sorgte mit 1.298 Yards und 20 TDs für sensationelle Zahlen als Läufer.

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2016	ALA	15	139.1	382	240	62.8	2.780	23	9	191	954	5.0	13
2017	ALA	14	150.7	254	154	60.6	2.081	17	1	154	855	5.6	8
2018	ALA	13	202.4	70	51	72.9	765	8	2	36	186	5.2	2
2019	OKL	14	191.2	340	237	69.7	3.851	32	8	233	1.298	6.5	20

Jalen Hurts, QB

Stärken:

Mobilität. Jalen Hurts besticht durch seine Mobilität. Der bloße Blick auf die Zahlen reicht um zu dieser Annahme zu kommen. Bei den Sooners wurden seine Stärken integriert, Lincoln Riley ließ Hurts enorm oft laufen, mehr als er es noch unter Baker Mayfield oder Kyler Murray praktizierte. Mit einem auf ihm ausgerichtetem Playdesign ist er schwer zu verteidigen. Hurts kann sich wie ein Runningback bewegen und immer per Lauf für First Downs oder Touchdowns sorgen.

Genauigkeit. Vor allem bei mittellangen Pässen überzeugt Hurts. Er versucht seinen Mitspielern immer die optimale Chance zu geben, den Ball zu erreichen.

Durability. Hurts kann auf 56 Einsätze am College zurückblicken und konnte sich trotz seines Spielstils fit halten. Auch wenn er immer wieder harte Hits einstecken musste - Hurts blieb unverletzt.

Charakter. Hurts gilt als absoluter Teamplayer. Bei den Crimson Tide nahm er die eigene Degradierung zum Wohle der Mannschaft in Kauf und auch bei den Sooners war man mit ihm im und außerhalb des Locker Rooms sehr zufrieden. Das kann ihm in seiner weiteren Karriere sehr weiterhelfen.

Schwächen:

Vision & Progression. Hurts scannt das Feld nur minimal, sucht lieber den einen Mitspieler der komplett offen ist. Er traut sich fast nicht den engen oder schwierigen Wurf zu nehmen und will die eine, präferierte Route unbedingt durchboxen. Er manipuliert seine Gegenspieler nicht, eher umgekehrt, liest die Defensive oft falsch und muss sich dann auf seine Füße verlassen. Alles in allem spielt er teilweise sehr behebig, es dauert alles sehr lange.

Mitspieler. CeeDee Lamb hat ihn in der vergangenen Saison nicht nur einmal das Spiel und die Performance gerettet. Das gilt auch für seine Jahre bei den Crimson Tide, in denen er mit den talentiertesten Spielern des Landes zusammenspielen konnte. Auch wenn er generell bei den mittellangen Pässen überzeugen kann, tendiert er in den restlichen Distanzen zur Ungenauigkeit.

Armstärke. Durchschnittlich. Er kann zwar jeden Wurf machen, wird gegnerische Teams aber nicht mit seinem Arm schlagen.

Erinnert an:

Tyrod Taylor.

Hurts erinnert an Taylor, der ebenfalls durch seine Athletik besticht. Taylor konnte sich über die Jahre hinweg weiterentwickeln, gilt als absoluter Teamspieler, der jede Rolle zum Wohl der Mannschaft annimmt und mitterweile auf eine ordentliche NFL-Karriere zurückblicken kann. Tyrod ist bzw. wurde immer wieder als Starter eingesetzt, eine derartige Karriere wäre auch für Hurts wünschenswert.

Fazit:

Jalen Hurts ist ein äußerst erfolgreicher College-QB der aber mit einigen Limitierungen in seine Profi-Karriere gehen wird. Er ist ein echter dual-threat QB und damit für alle NFL-Teams interessant. Allerdings ist er mehr Läufer als Passer. Es wird einiges an Zeit brauchen, ihn für die NFL ready zu machen. Progressions, Vision, ein Route-Tree, Mechanics die ihm dabei helfen genauer zu werfen...all das muss er noch lernen. Das kann dauern. Mit einem richtigen Konzept kann man ihn einsetzen. Aber das sollte doch noch ein wenig dauern. Für den Draft wird er derzeit gerne weiter nach oben gehyped, maximal die zweite Runde sollte dabei aber nicht herausschauen.

Jake Fromm, QB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jake Fromm	30.07.1998 (21 Jahre alt)	1.88 Meter	99 Kilogramm	Georgia (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Jake Fromm wurde am 30. Juli 1998 in Warner Robins, Georgia geboren und besuchte dort auch die High School. Als begnadeter Baseball-Spieler (Pitcher) konnte er sich enorm früh einen Namen machen, er sollte sich später aber auf Football konzentrieren. In seiner High School-Zeit warf Fromm für 12.745 Yards und 116 Touchdowns und wurde als Five-Star-Recruit angesehen. Ursprünglich gab er den Alabama Crimson Tide seine Zusage, er switchte schlussendlich aber um und entschied sich für die Universität von Georgia. Fromm wurde also eine Bulldogge.

Spiel am College:

Ursprünglich als Backup für Jacob Eason vorgesehen, musste Fromm schon früher als gedacht ins kalte Wasser springen: Nach einer Verletzung von Eason im ersten Saisonspiel kam Fromm zu seinen ersten Einsätzen und sollte dem Spiel schnell seinen Stempel aufdrücken. Ohne jeglichen Respekt führte er seine Mannschaft an, von Sieg zu Sieg und schlussendlich sogar bis in das Finale der College-Meisterschaft, indem man sich knapp den Alabama Crimson Tide und Tua Tagovailoa geschlagen geben musste. Trotzdem war seine erste Saison ein Erfolg: Mit 2.615 Yards (62.2) und 24 Touchdowns bei sieben Interceptions konnte er aufzeigen und seinem Status als hochtalentierter Quarterback gerecht werden.

Die Erwartungen an Fromm waren ab diesem Zeitpunkt natürlich sehr hoch und er wurde zum unumstrittenen QB. Jacob Eason trat die Flucht nach Washington an, Fromm spürte aber den Atem von Freshman Justin Fields im Nacken. Dennoch ließ er sich nicht davon beeindrucken und zeigte eine noch bessere Saison mit 2.761 Yards (67.4%) und 30 Touchdowns bei sechs Interceptions. Fields verschlug es zu den Ohio State Buckeyes und Fromm konnte beruhigt bei den Bulldoggs aufspielen.

Vermeintlich. Die abeglaufene Saison stellte eine deutliche Zäsur in der Entwicklung Fromms dar. Die vielen Clutch-Momente waren nicht mehr da, die Genauigkeit litt unter dem fehlendem Selbstvertrauen. 2.860 Yards (60.8%) bei 24 Touchdowns und fünf Interceptions sollten in seiner letzten College-Saison am Ende im Stat-Board stehen.

	Passing									Rushing			
Jahr	Team	GP	RTG	Att	Com	Pct	Yds	TD	INT	Att	Yds	Avg	TD
2017	GEO	15	160.1	206	291	62.2	2.615	24	7	55	79	1.4	3
2018	GEO	14	171.3	404	307	67.4	2.761	30	6	41	-27	-0.7	0
2019	GEO	14	141.2	428	385	60.8	2.860	24	5	38	-12	-0.3	0

Jake Fromm, QB

Stärken:

Processing & Entscheidungen. Fromm versteht es das Spiel zu lesen und auch entwickeln zu lassen. Er liest die Defensive äußert gut und weiß was er tun muss um zum Erfolg zu kommen. Er trifft die richtigen Entscheidungen und tritt mit einem sichtbaren Selbstvertrauen auf.

Genauigkeit. Dieses Selbstvertrauen sah man in seinen punktgenauen Würfen, vor allem in seinen ersten beiden Spielzeiten bei den Bulldogs. Sein IQ, die Wahl seiner Entscheidungen, das Selbstvertrauen und die daraus resultierende Genauigkeit haben ihn immer wieder Big Plays kreieren lassen. Richtig gut fühlt er sich bei mittellangen Pässen und er scheut sich auch nicht in der Redzone für den engen Wurf zu gehen.

Duarability. 43 Spiele davon 42 Starts bei einem der größten College-Programme des Landes. Er hat also einen enormen Reichtum an Erfahrung.

Competition. Drei Jahre in der SEC gegen die besten Teams des Landes zu spielen, ist eine unglaublich wertvolle Erfahrung. Fromm konnte sich praktisch wöchentlich mit den besten Teams des Landes messen und auch große Erfolge einfahren: Drei SEC East Championships, eine SEC Championship, je einen Sieg im Rose und Sugar Bowl und eine Teilnahme im College Finale. Nicht viele QBs können auf so eine Karriere zurückblicken.

Schwächen:

Armstärke & Größe. Fromms Arm ist nicht berauschend, tiefe Bälle gehören nicht zu seinen Stärken. Ihm fehlt der entscheidende Zip um es auch auf mittellangen Distanzen richtig krachen zu lassen. Diese Tatsache allein wird ihn im Draft fallen lassen und einige NFL Teams abschrecken. Das gilt auch für seine Körpergröße und seine generellen physischen Gegebenheiten.

Mobility. In seinen drei Jahren bei den Bulldogs wurde er fast ausschließlich als Pocket Passer eingesetzt. Ein First Down per Run darf man sich nicht erwarten. Außerdem darf man gespannt sein, wie er auf noch athletischere Pass Rusher in der NFL reagiert. Er hatte bei Georgia eine der besten Lines des Landes, das muss ihm in der NFL nicht unbedingt blühen. Außerdem kann er den Ball nicht während des Laufs beim Mitspieler anbringen.

Game-Manager. Die Bulldogs haben von Fromm nicht erwartet, dass er (enge) Spiele gewinnen muss. Das bedeutet: In einer defensivgeprägten Mannschaft die in der Offensive hauptsächlich über das Laufspiel zum Erfolg kommen will, musste Fromm nicht über sich hinauswachsen.

Entwicklung. Aus unerklärlichen Gründen stagnierte Fromm in der abgelaufenen Saison. Auch wenn seine Receiver ihm sicher keinen Gefallen taten und einige punktgenaue Bälle droppten, ist sein Spiel im Gesamten einfach nicht besser geworden. Eher schlechter, da es so schien, als ob ihm das Selbstvertrauen abhanden gekommen wäre.

Erinnert an:

Chase Daniel

Seit elf Jahren in der Liga und mit nur vier NFL-Starts trotzdem eine der beliebtesten Optionen als Backup-QB, erinnert Fromm an Chase Daniel. Ob es für Fromm zu mehr als einem Backup-QB reicht, lässt sich noch nicht abschätzen.

Fazit:

Jake Fromm ist ein sehr intelligenter Spieler, der weiß was er gut kann und was er besser lassen sollte. Seine Armstärke kann bei den Profis zu einem Problem werden. Seine fehlende Mobilität ebenso. Aber er ist auch ein äußerst genauer Spieler, der mit einem Coach der ihm Selbstvertrauen einimpfen kann auch zu einer echten Gefahr werden kann. Es muss aber viel zusammenpassen.

Runningbacks

1. Clyde Edwards-Helaire
   LSU
2. D'Andre Swift
   Georgia
3. Jonathan Taylor
   Wisconsin
4. Cam Akers
   Florida State
5. J.K. Dobbins
   Ohio State
6. Zack Moss
   Utah

Clyde Edwards-Helaire, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Clyde Edwards-Helaire	11.04.1999 (20 Jahre alt)	1.70 Meter	95 Kilogramm	LSU (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2019	-

Background:

Clyde Edwards-Helaire wurde am 11. April 1999 in Baton Rouge, Louisiana geboren und wuchs mit seinem späteren Teamkollegen Derrius Guice auf. Er besuchte die Catholic High School in seiner Heimatstadt und konnte als Senior für 496 Yards (58 Versuche) und zehn Touchdowns beisteuern. Als Four-Star-Recruit entschloss er sich im Staat zu bleiben und gab den Louisiana Tigers seine Zusage.

Edwards-Heilare war Ende 2018 in eine Schießerei verwickelt, in der ein 18-jähriger Mann getötet wurde. Zusammen mit seinem Teamkollegen Jared Small hat Edwards-Heilare dem Mann ein elektronisches Gerät verkaufen wollen, als dieser die beiden ausrauben wollte. Einer der beiden LSU-Spieler erschoss den Mann anschließend. In Selbstverteidigung, die Behörden erhoben keine Anklage.

Spiel am College:

Als Freshman kam Edwards-Helaire hauptsächlich in den Special Teams zum Einsatz, er wurde aber in allen 13 Spielen eingesetzt. Neun Mal durfte er den Ball tragen, er konnte einen Raumgewinn von 31 Yards erreichen. Als Sophomore kam er hinter Nick Brosette zum Einsatz und kam auf 658 Rushnig Yards mit sieben Touchdowns, sowie elf Receptions für 96 Yards. Zudem wurde er als Returner eingesetzt (17 Versuche, 416 Yards). Vor allem in den Spielen gegen Louisiana Tech (135 Yards, zwei TDs) und Georgia (145 Yards) konnte er sein Talent aufblitzen lassen.

Zum Start der vergangenen Saison wurde Edwards-Helaire zum Starting-Runningback ernannt. Nach einer fantastischen Saison, inklusive dem Gewinn der College-Meisterschaft mit hhervorragender Leistung, konnte er sich mit 1.414 Rushing-Yards (16 Touchdowns) und 55 Receptions für 453 Yards (ein TD) auf die Draft-Boards schreiben.

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2017	LSU	9	31	3.4	0	3	46	15.3	0
2018	LSU	146	658	4.5	7	11	96	8.7	0
2019	LSU	215	1.414	6.6	16	55	453	8.2	1

Stärken:

Vision & Moves. Clyde Edwards-Helaire hat eine fantastische Vision, er sieht wo die Löcher aufgehen oder welche Verteidigung ihn erwarte. Er kann blitzschnell reagieren, hat einen fantastischen Cut und kann so dorthinkommen, wo es dem Gegner schmerzt. CEH kan seine Gegespieler manipulieren, sich aber auch durch enge Löcher durchbeißen und so einen Raumgewinn einfahren.

Stärke. Trotz seiner kleinen Körpergröße ist CEH ein Spieler der sich vor keinem Duell scheut und sich mit seiner Kraft nach dem Kontakt zu weiterem Yard-Gewinn hieven kann. Er kann nicht gegen einen Spieler "durchrennen" aber bringt genügend mit, um ihn abzuschütteln. Seine Kraft in den Beinen sticht heraus.

Elusiveness. Seine Körpergröße kommt ihm auch in Sachen Elusiveness entgegen. Er entkommt den Gegenspielern auf Grund seiner Größe, aber auch seiner Moves. Linebacker wissen meist nicht in welche Richtung er sich als nächstes bewegt, er hat wirkliche Anklebreaker in seinem Set, der erste Mann bei ihm sieht ihn in der Regel nur noch vom Boden.

Receiving Back. Seine allergrößte Stärke ist aber seine Rolle im Pass-Spiel. 55 Receptions für 453 Yards in seinem Abschluss-Jahr sind ein fantastischer Wert. Edwards-Heilare kann Routen rennen und sich durch seine Cuts und Moves auch nach dem Ballfang gegen seine Gegenspieler durchsetzen. Er hat sehr verlässliche Hände und ist eine echte Bereicherung für die gesamte Offense.

Balance. Tiefer Schwerpunkt mit hervorragendem seitlichen Speed. Um Clyde Edwards-Helaire schnell zu bekommen oder umzureißen braucht es Aufwand.

Schwächen:

Körpergröße. Mit 1.70 Metern gehört Edwards-Helaire zu den kleinen Runningbacks. Die Körpergröße schrenkt einige Dinge ein: Der Catch-Radius leidet darunter, das Blocking - vor allem in der Blitz Protection - wird in der NFL zu einem Problem werden.

Speed. Im offenen Feld ist die Wahrscheinlichkeit CEH zu greifen hoch. Er hat keinen Elite-Speed (4.60 Sekunden im 40 Yard Dash) auf die lange Distanz.

Erfahrung. Edwards-Helaire hat nur ein Jahr als Starting-Runningback gespielt, wodurch ihn einige Teams wohl als One-Year-Wonder sehen könnten.

Erinnert an:

Ray Rice

Einer der Spieler, dessen Name nicht mehr genannt werden darf. Rice war über Jahre hinweg eine Universalwaffe der Ravens, hatte eine ähnliche Körpergröße und ein noch ähnlicheres Skillset. Clyde Edwards-Helaire ist ähnliches zuzutrauen.

Fazit:

Trotz der Körpergröße ist Clyde Edwards-Helaire mein Top-Runningback der Klasse. Das liegt weniger an meinem LSU-Bias sondern viel mehr an den verschiedenen Fähigkeiten die er mitbringt. 55 Catches sind für einen College-Runningback ein sensationeller Wert, sein Route-Running ist weit fortgeschritten. Wird er als erster RB vom Board gehen? Eher nicht. Aber er wird in der NFL für Furore sorgen können. Joe Burrow meint jedenfalls, dass Edwards-Helaire der beste und intelligenteste Mitspieler seiner (langen und renommierten) College-Karriere war. Und das heißt schon was.

D'Andre Swift, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
D'Andre Swift	14.01.1999 (21 Jahre alt)	1.75 Meter	98 Kilogramm	Georgia (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Kleinere immer wieder

Background:

D'Andre Swift wurde am 14. Januar 1999 in Philadelphia, Pennsylvania geboren und er besuchte dort die Saint Joseph's Preparatory School. Neben Football sollte er sich auch im 100 Meter-Lauf versuchen, wo er als Senior den vierten Platz in den Staatsmeisterschaften erreichen konnte. Auf dem Feld lief es in diesem Jahr ähnlich gut, er konnte einen Raumgewinn von 1.564 Yards bei 149 Carries und 25 Touchdowns erzielen.

Als einer der Top-Recruits wurde er von zahlreichen Colleges umworben, Swift entschied sich für die SEC und die Georgia Bulldogs. Ein Programm, das gerne und hauptsächlich über den Lauf brillieren will.

Spiel am College:

Als Freshman war Swift in der Rolle des dritten Runningbacks hinter dem Erfolgsduo Nick Chubb und Sony Michel. Dennoch wurde er in allen 15 Spielen eingesetzt und kam auf einen Raumgewinn von 618 Rushing Yards bei vier Touchdowns.

Im zweiten Jahr teilte er sich das Backfield mit Elijah Holyfield, kam auf fünf Starts bei 14 einsätzen und einem führte das Backfield mit einem Raumgewinn von 1.049 Yards (zehn TDs) und 32 Receptions für 297 Yards (drei TDs) an.

In seinem letzten College-Jahr kam er auf 1.216 Yards (196 Carries) und insgesamt sieben Tochdowns. Außerdem fing Swift 24 Pässe für 216 Yards (ein TD).

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2017	GEO	81	618	7.6	3	17	153	9.0	1
2018	GEO	163	1.049	6.4	10	32	297	9.3	3
2019	GEO	195	1.216	6.2	7	24	216	9.0	1

Stärken:

Receiving Back. Swift wurde vor allem in seinem zweiten Jahr bei den Bulldogs vermehrt als Passfänger eingesetzt und konnte dort eine gute Figur machen. Für Jake Fromm stellte er oft die Rettungsoption dar und Swift konnte mit einigen Moves für Raumgewinn nach dem Kontakt sorgen. Generell hat er sehr verlässliche Hände.

Speed & Beschleunigung. Als ehemaliger Sprinter hat er sich bis heute seinen Speed und seine Beschleunigung erhalten bzw. konnte weiter schneller werden. Beim Combine lief er die 40-Yards in 4.48 Sekunden. Wenn er nur das kleinste freie Feld vor sich sieht kann er blitzschnell beschleunigen und sich so separieren. Es benötigt schon einen guten Winkel und eine gute Ausgangsposition um Swift im vollen Sprint noch einmal einholen zu können.

Kraft. Swift hat Power und nützt diese auch um Gegenspieler von sich abzuweisen. Er kann trotz Kontakt mit einem Gegner noch Yards herausholen.

Vision & Moves. D'Andre Swift versteht es das richtige Loch zu finden und dem Spiel auch genügend Zeit zu geben, um die nötige Entwicklung zu nehmen. Er hält sich nach dem Snap parallel, checkt die Line und Gegenspieler und ist wenn nötig mit schnellen Moves und einem Richtungswechsel zur Stelle. Swift ist also richtig stark wenn er improvisieren muss, er kann sich schnell neu ausrichten - auch in kurzen Distanzen zum Gegenspieler.

Elusiveness. Auch Swift wird nur schwer von den Beinen geholt, er hat im Zweifel immer noch einen Spin-Move oder einfach seine Schulter bereit um noch Yards herauszuholen. Ein physischer Läufer, den ein Stiff Arm nicht aus der Balance bringen oder gar stoppen kann.

Erfahrung. Swift spielte in einem NFL-ähnlichen System, hat sich das Backfield mit anderen Spielern geteilt und bringt eine Menge Erfahrung als Runningback und Passcatcher mit. In der SEC hat er zudem gegen die besten der besten gespielt.

Schwächen:

Übereifer. Er vertraut sich oft zu sehr auf seine eigenen Fähigkeiten und will kreiern wo es nichts zu holen gibt. Dadurch bringt er sich in eine ungünstige Lage.

Pad Level. Tendenz eines zu hohen Pad Levels kann ihm in der NFL zum Problem werden.

Verletzungen. Obwohl Swift kein Spiel verpasste, musste er sich immer wieder mit kleineren Verletzungen herumschlagen. Er ist zäh, aber nicht unverwundbar. Man wird sehen wie sich das in der NFL entwickelt.

Workload. Swift hat nicht den größten Workload bei den Bulldogs bekommen und hat nur ein Jahr volle Erfahrung sammeln können. Aber das sollte mittlerweile nicht mehr als großer Nachteil angesehen werden.

Ballsicherheit. Sieben Fumbles, vier davon verloren in drei Jahren. Klingt nicht viel, sollte sich aber nicht etablieren.

Erinnert an:

Frank Gore

Es ist immer kompliziert, einen jungen Spieler mit einem (künftigen) Hall of Famer zu vergleichen. Swifts Spiel hat aber einiges vom ewigen Frank Gore. Sollte er in diese Fußstapfen auch nur ansatzeweise schlüpfen können, steht einer langen NFL Karriere nichts im Weg.

Fazit:

D'Andre Swift ist einer der talentiertesten Runningbacks der Klasse und ein echtes Schweizer Messer. Er kann fast alles und das gut, ist im Passspiel mehr als brauchbar und bringt ordentlich Erfahrung mit. Dieser ganze Mix wird ihn früh vom Board gehen und auch schnell den Weg auf ein NFL-Spielfeld finden lassen.

Jonathan Taylor, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jonathan Taylor	19.01.1999 (21 Jahre alt)	1.80 Meter	97 Kilogramm	Wisconsin (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Jonathan Taylor wurde am 19. Januar 1999 in Salem, New Jersey geboren und besuchte auch dort die High School. Sein Vater ist ein ehemaliger College-Basketballspieler, Jonathan zeigte zunächst ebenfalls keine große Intention Football zu spielen. Er wählte diesen Sport nur, um mehr Zeit mit seinem Cousin verbringen zu können. Sein Talent für das Spiel wurde aber schnell sichtbar, Taylor kam am Ende seiner High School-Karriere auf 4.642 Yards und 51 Touchdowns. Im Abschlussjahr stellte er gar einen neuen Staats-Rekord auf, er rushte im Schnitt 234.6 Yards pro Spiel. Dem nicht genug, war Taylor auch ein hervorragender Leichtathlet: In seinem Junio- und Senior-Jahr gewann er die Staatsmeisterschaften im 100 Meterlauf sowie in der Staffel. Da er auch noch sehr gute Noten hatte, tendierte Taylor zunächst nach Harvard zu gehen. Zwischenzeitlich gab er Rutgers die Zusage, schlussendlich entschied er sich aber doch sich den Wisconsin Badgers anzuschließen.

Spiel am College:

Als True Freshman fackelte Taylor nicht lange und fand nach glänzenden Leistungen im Trainingscamp sofort den Weg aufs Feld. Er sollte in 13 von 14 Spielen starten und den bisherigen Saison-Rekord für die meisten Rushing-Yards von Adrian Peterson brechen: 1.977 Yards und 13 Touchdowns.

Sein zweites Jahr sollte noch besser werden. Taylor startete in allen 13 Spielen und rushte für 2.194 Yards und 16 Touchdowns bei 307 Versuchen. Tayler durchbrach gleich zwölf Mal die 100-Yard Marke.

Als Junior sollte er abermals für absurde Zahlen sorgen: 2.003 Yards, 21 Touchdowns und auch Karrierebestwerte im Passspiel mit 26 Receptions für 262 Yards und fünf Touchdowns.

Darüber hinaus war er 2019 Teil der 100 Meter-Staffel seiner Universität.

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2017	WIS	299	1.977	6.6	13	8	95	11.9	0
2018	WIS	307	2.194	7.2	16	8	60	7.5	0
2019	WIS	320	2.003	6.3	21	26	252	9.7	5

Stärken:

Speed. Als ehemaliger Sprinter ist es wenig verwunderlich, dass Taylor einen ordentlichen Speed mitbringt. Beim Combine lief Taylor die 40 Yards in 4.39 Sekunden. In den Spielen sieht man diese Geschwindigkeit ebenfalls.

Kraft & Durability. Taylor hat durschnittlich 300 Carries pro Jahr bei den Badgers bekommen und trotzdem nie ein Spiel verpasst. Er ist topfit hat eine beeindruckende Stärke die er auch zeigt, etwa wenn er nach einem Kontakt noch mit den Gegenspielern ein paar Yards weiter läuft. Außerdem hat er eine gute Balance, er bleibt auch beim ersten kontakt noch auf den Beinen.

Finish it. Taylor gibt keinen Millimeter nach, er legt nahezu jeden Run so an, als ob es sein letzter in seiner Karriere wäre. Einfach mit dem Kopf durch die Wand, aber im positiven Sinn. Das bedeutet: Voller Einsatz aber mit Hirn. Er geht dorthin wo es weh tun kann und steckt nicht zurück. Und er will nicht noch den Extra-Move machen sondern schnell zum Ziel kommen. Durch seinen Speed ist das auch häufig der Fall.

Vielseitigkeit. Ob abwartend oder sofort startend - Taylor kann beides und überzeugt. Seine Vielseitigkeit wird ihm auch in der NFL weiterhelfen können.

Vision. Das Spiel darf sich entwickeln, Taylor wartet auf die Blöcke und findet die richtige Lücke. Ob das Loch riesengroß oder nur sehr klein ist spielt dabei keine Rolle. Er kann Linebacker manipulieren und mit seiner Beschleunigung schlagen.

Charakter. Taylor ist nicht nur ein außergewöhnlicher Athlet, sondern auch ein absoluter Topcharakter. Er ist enorm smart, wollte bzw. will nach seiner Karriere an der Harvard Universität Astrophysik studieren. Alle Mitspieler und Trainer betonen immer wieder, welch außergewöhnlicher Mensch Taylor ist. Zudem reiste er nach Indien um dort freiwilligen Arbeit zu leisten.

Schwächen:

Ballsicherheit. 18 Fumbles, 15 davon verloren, in 41 Spielen

Receiving Back. Auch wenn er in seiner letzten Saison vermehrt in das Passspiel einbezogen wurde, kannn man von Taylor noch nicht viel erwarten. Er wurde hauptsächlich auf Flat-Routen eingesetzt und überzeugte dort auch nicht unbedingt in Sachen sichere Hände.

Workload. NFL-Teams könnten besorgt sein, wie lange Taylor diesen hohen Workload stemmen kann. Das ist reine Zukunftsmusik, muss aber jetzt auch schon mitbedacht werden.

Erinnert an:

Nick Chubb

Taylors Karriere ähnelt stark jener von Nick Chubb bei den Georgia Bulldogs. Beide Spieler hatten einen enormen Workload und wurden nur sporadisch im Passing-Game eingebunden. Der Stil der beiden Runningbacks mitsamt dem Speed lässt aber Parallelen aufkommen.

Fazit:

Jonathan Taylor wäre vor zehn Jahren noch ein unumstrittener Erstrunden-Pick gewesen, durch die Entwicklung der NFL in den vergangenen Jahren wird Taylor auf Grund seiner Schwäche im Pass-Spiel erst später vom Board gehen. Ein unglaublich intelligenter Spieler, ein hervorragender Teamplayer und ein echt guter Läufer. Er wird für Furore sorgen.

Cam Akers, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Cam Akers	22.06.1999 (20 Jahre alt)	1.80 Meter	97 Kilogramm	Florida State (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Cam Akers wurde am 22. Juni 1999 in Jackson, Mississippi geboren und besuchte die Clinton High School, wo er erste Erfahrungen als Quarterback und Runningback im Football-Sport sammelte. Als Senior rushte er für 2.105 Yards mit 34 Touchdowns und konnte außerdem 3.128 Yards (31 Touchdown) per Pass beisteuern. Zudem führte er sein Team zum Gewinn der Staatsmeisterschaft. Insgesamt hatte Akers in seiner High School-Zeit eine Ausbeute von 13.243 Yards bei 149 Touchdowns. Akers wurde als bester Prospect im Staat und als bester Runningback aller Schüler der gesamten USA angesehen und war dementsprechend umworben bei den großen Colleges. Obwohl er zunächst zu Ole Miss tendierte, schloss er sich schlussendlich den Florida State Seminoles an.

Spiel am College:

Gleich im ersten Jahr konnte er den Hype um seine Person bestätigen und mit einer Saison von 1.025 Yards und sieben Touchdowns den Freshman-Rekord von Dalvin Cook brechen. Nach einem Trainerwechsel von Jimbo Fisher zu Willie Taggert, kam Akers zunächst nicht mehr zu den ganz großen Zahlen, trotzdem blitzte sein Talent weiterhin auf.

In seinem Junior-Jahr hatte Akers den größten Workload und er kam auf 1.144 Rushing Yards, 14 Touchdowns sowie 30 Receptions für 225 Yards (vier TDs).

Trotz einer desaströsen O-Line schaffte er es immer wieder durchzubrechen und für spektakuläre Plays zu sorgen. Außerdem wurde vermehrt auf seine Qualitäten als Quarterback gesetzt, Akers wurde immer wieder in Wildcat-Formations eingesetzt.

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2017	FSU	194	1.025	5.3	7	16	116	7.3	1
2018	FSU	161	706	4.4	6	23	145	6.3	2
2019	FSU	231	1.144	5.0	14	30	225	7.5	4

Stärken:

Größe & Athletik. Akers besticht durch seinen Mix aus Größe und Athletik. Er hat die idealen Maße auf dieser Position, kann sich durch Tackles drücken und mit seinem Speed für Gefahr sorgen.

Speed. 4.47 Sekunden im 40-Yard Dash. Akers kann zu egal welcher Zeit und egal von welcher Feldposition mit der Geschwindigkeit durchbrechen und Punkte generieren. Ihn im offenen Feld in vollem Speed noch einzuholen ist ein äußerst schwieriges Unterfangen.

Vision & Moves. Obwohl er hinter einer wirklich desaströsen Offensive Line spielen musste, lässt Akers das Spiel seinen Lauf nehmen. Ob Löcher nun aufgehen oder nicht, er findet einen Weg um zu Raumgewinn zu kommen. Dabei sind es auch seine Moves, seine Cuts, die ihn nur schwer greifbar machen. Er kann binnen weniger Sekunden die Richtung wechseln.

Elusiveness. Er hat den Speed und die Kraft um sich gegen Gegenspieler durchzusetzen und auch nach Kontakt noch für Raumgewinnn zu sorgen.

Receiving. Außerdem ist Akers eine echte Waffe im Pass-Spiel. Er hat gute und verlässliche Hände und dank seines Movesets und des angebotenen Mix aus Größe und Speed sehr gute Möglichkeiten, gegnerische Linebacker for echte Probleme zu stellen.

Schwächen:

Pass Protection. Cam Akers ist der Prototyp des "Ich zeige eh Einsatz in der Pass Protection, aber am liebesten wär mir, wenn die Gegenspieler einfach nicht in meine Richtung laufen." Er hebt die Hände und macht ein paar Bewegungen mit den Füßen, aber wenn es zum Kontakt gibt er gerne schnell nach. Dabei hätte er mit seiner Größe ideale Voraussetzungen für einen ordentlichen Blocker.

Competition. Das steht eigentlich nur da, damit nicht nur eine Schwäche dasteht. Ernsthaft, die ACC mag nicht die SEC sein, aber Akers hat sie mitunter schwindlig gespielt.

Erinnert an:

Kareem Hunt

Frame, Speed, Cuts, Fähigkeiten im Pass-Spiel und noch vieles weitere erinnert an Kareem Hunt. Wenn Akers ansatzweise in die Nähe von Hunts Erfolg auf dem Feld anschließen kann, hat er eine aussichtsreiche Karriere vor sich.

Fazit:

Cam Akers bringt alles mit, um in der NFL erfolgreich spielen zu können. Wenn er noch blocken lernt, ist er ein echter Three-Down-Runningback. Außerdem wird es wirklich erfrischend sein, ihn hinter einer ordentlichen O-Line spielen zu sehen. Akers kann schnell sehr spektakulär werden!

J.K. Dobbins, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
J.K. Dobbins	17.12.1998 (21 Jahre alt)	1.78 Meter	98 Kilogramm	Ohio State (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	Wadenbeinbruch 2016

Background:

Jkaylin Dobbins wurde in Houston, Texas geboren und startete seine Football-Karriere an der La Grange High School in La Grange, Texas. In seiner Zeit bei den Leopards lief er für 5.149 Yards und 74 Touchdowns. Sein Junior-Jahr verpasste Dobbins nahezu komplett, er konnte auf Grund eines Wadenbeinbruchs nur an einem Spiel teilnehmen.

Insgesamt wurde Dobbins als Vier-Sterne-Recruit und als zweitbester All Purpose Back angesehen. Nach Angeboten von fast allen namhaften Programm, sollten Alabama und Ohio State in die engere Auswahl rücken. Dobbins entschied sich schlussendlich für die Buckeyes und Columbus, Ohio.

Spiel am College:

In der Offensive von Buckeyes Coach Urban Meyer stellt das Laufspiel einen zentralen Baustein. Nachdem Ezekiel Elliott mit Ende der Saison 2015 in Richtung NFL ging, nahm die Rolle des Starting-Runningbacks zunächst Mike Weber ein. Nachdem sich Letzterer vor Beginn der Saison 2017 verletzte, kam J.K. Dobbins zum Zug und gab die Starting-Rolle in den folgenden drei Spielzeiten nicht mehr ab, wenngleich Meyer die Carries im Backfield zwischen Dobbins und Weber teilte um die Runningbacks frisch zu halten.

Dobbins konnte in seinem Freshman-Jahr schon dominieren, kam auf 1.403 Rushing-Yards und sieben Touchdowns bei 7.2 Yards pro Laufversuch mit zusätzlichen 22 Receptions für 135 Yards und einem weiteren Score. In seinem zweiten Jahr rushte er für 1.053 Yards (zehn TDs, 4.6 Yards pro Versuch) und konnte 26 Bälle für 263 Yards (zwei TDs) fangen. Mit dem Abgang von Weber zu den Profis, wurde Dobbins in der abgelaufenen Saison zum Workhorse der Buckeyes. Inklusive Playoffs bekam J.K. satte 301 mal den Ball überreicht, für einen Raumgewinn von 2.003 Yards und 21 Touchdowns (6.7 Yards pro Versuch). Seine Zahlen im Receiving-Game blieben dabei konstant, 23 Bälle für 247 Yards und zwei Scores konnte Dobbins beisteuern.

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2017	OSU	194	1.403	7.2	7	22	135	6.1	1
2018	OSU	230	1.053	4.6	10	26	263	10.1	2
2019	OSU	301	2.003	6.7	21	23	247	10.7	2

Stärken:

Beschleunigung. Dobbins hat eine starke Beschleunigung, mit einem starken ersten Schritt. Er findet die Lücke in der Line und legt dann los. In dieser Range ist er nur sehr schwer zu greifen. Wenn er komplett ins offene Feld gelangt, hält ihn nur sehr wenig. Mit seinen Moves kann er Gegenspieler zudem linken und hinter sich lassen.

Instinkte. Seine Instinkte sind stark und natürlich. Er sieht die Löcher vor ihm aufgehen und weiß wohin er sich bewegen muss, ohne dass er das Spiel schnell machen will. Er lässt das Play seinen Lauf nehmen, ehe er zum Run ansetzt. Durch seine körperlichen Gegebenheiten kann er auch durch gegnerische Verteidiger durchlaufen oder zumindest einen Raumgewinn nach dem Tackling verzeichnen. Bei Kontakt lässt er sich also nicht sofort zu Boden reißen, sondern schafft es durch seine Balance den Gegnern Paroli zu bieten. Egal ob für das offene Feld oder für kurze Läufe – Dobbins ist für jede Situation zu gebrauchen.

Durability. Seit seinem Wadenbeinbruch in seiner Abschluss-Saison an der High School, hat Dobbins keine weiteren schweren Verletzungen erleiden müssen. Im Gegenteil: Seitdem er das Backfield für sich alleine hat, ist er zur echten Bell Cow Ohio States geworden: 33 Carries gegen Wisconsin, 31 Versuche gegen Michigan (wenngleich dieses Spiel sicherlich sein schlechtestes in der Saison war) sowie satte 36 Carries gegen Penn State.

Passspiel. Im Passspiel ist Dobbins auch zu gebrauchen. Bei den Buckeyes wurde er hauptsächlich auf Wheel-Routen geschickt bei denen er sich häufig von seinen Gegenspielern trennen konnte. Der ganz große Catch kam aber nicht zu Stande, oftmals übersahen ihn seine Quarterbacks oder brachten ungenaue Pässe an. Dobbins hat verlässliche Hände, wenngleich er auch einen sicheren Ball für einen Touchdown im College-Halbfinale gegen Clemson nicht unter Kontrolle bringen konnte. Aber ein Play trübt seine Skills im Receiving-Game nicht. Ein absoluter Three-Down Spieler.

Einsatz. J.K. zeigt großen Einsatz, kämpft um den kleinsten Raumgewinn und gibt das Play nie auf. Er hat eine ordentliche Postion Selbstvertrauen, einen Spin-move der Verteidigern den Knöchel brechen kann und einen hohen Football IQ. Auch in Sachen Pass Protection zeigt er hohen Einsatz, hier kann er sich aber noch verbessern.

Schwächen:

Protection. Wie sehr viele College-Runningbacks, hat Dobbins sicherlich noch Luft nach oben wenn es um den Schutz des Quarterbacks geht. Oftmals ist er zu spät oder zu unbeholfen. Vor allem wenn er einen Blitz aufhalten muss, hat er noch seine Probleme. Aber das ist nicht wirklich verwunderlich.

Endspeed. Auch wenn seine Beschleunigung stark ist, so ist seine Endgeschwindigkeit doch nicht so hoch. Es scheint als würde er nach 30 Yards seinen Topspeed erreicht haben und nicht mehr schneller können. Deshalb wird er auch das ein oder andere Mal von Gegnern noch eingeholt. Aber generell fällt dieser Punkt in die Kategorie “jammern auf sehr hohem Niveau”.

Erinnert an:

Josh Jacobs

Der Offensive Rookie des Jahres konnte sich in seinem ersten Jahr in der NFL und bei den Raiders sofort einen Namen machen. Dobbins verfügt über ein sehr ähnliches Skillset der Weg zu ähnlichem Erfolg ist aber noch weit.

Fazit:

Es gibt wenige Dinge die Dobbins nicht kann. Dobbins passt perfekt in Schemes der NFL. Ein three-down Runningback mit starker Vision, guter Beschleunigung, guter Balance und Fähigkeiten im Pass-Spiel. Als Pass Protector kann er sich noch verbessern und es wird auch spannend zu sehen sein, wie er sich im echten Route-Running macht.

Zack Moss, RB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Zack Moss	15.12.1997 (22 Jahre alt)	1.75 Meter	101 Kilogramm	Utah (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	Mysteriöse Verletzung 2016 Meniskusriss 2018

Background:

Zack Moss wurde am 15. Dezember 1997 in Hialeah Gardens, Florida geboren. Dort besuchte er zunächst die Mater Academy Charter School, ehe er, nachdem er dort nicht wirklich eingesetzt wurde, für sein Senior Jahr an die Hallandale High School wechselte. Dort traf er auf Tyler Huntley und Demari Simpkins, mit denen er später auch bei den Utes zusammenspielen sollte. Dort konnte er in seinem letzten Jahr einen Raumgewinn von 1.098 Yards bei 145 Carries für 17 Touchdowns erzielen. Moss gab zunächst der Universität von Miami die zusage, entschied sich dann aber doch für die Utah Utes, um das Trio Huntley-Moss-Simpkins nicht zu sprengen. Außerdem ist er ein Cousin von den ehemaligen NFL Receivern Santana und Sinorice Moss.

Spiel am College:

In seiner ersten Spielzeit kam er in zehn Spielen zum Einsatz und kam dabei drei Mal als Starter zum Zug. 382 Yards bei 84 Carries und zwei Touchdowns sollten ihn zum zweiterfolgreichsten Runningback der Utes machen. Drei Spiele verpasste er wegen einer nicht weiter genannten Verletzung. In seiner zweiten Spielzeit startete Moss in zwölf von dreizehn Spielen, kam auf 1.173 Rushing Yards bei 214 Carries und zehn Touchdowns und wurde mit 29 Catches für 243 Yards auch im Pass-Spiel eingesetzt.

In seinem Junior-Jahr kam er verletzungsbedingt nur auf neun Starts, konnte dort aber trotzdem 1.096 Yards bei 179 Carries und elf Touchdowns erzielen. Er entschied sich für sein Senior Jahr noch einmal zu den Utes zurückzukehren und konnte mit Karrierebestwerten von 1.416 Rushing-Yards, 235 Carries und 15 Touchdowns seine College-Karriere beenden.

	Rushing					Receiving			
Jahr	Team	ATT	YDS	Avg	TD	Rec	Yds	Avg	TD
2016	UTA	84	382	4.5	2	1	4	4.0	0
2017	UTA	214	1.173	5.5	10	29	243	8.4	0
2018	UTA	179	1.096	6.1	11	8	50	6.3	1
2019	UTA	235	1.416	6.0	15	28	388	13.9	2

Stärken:

Aggression & Physis. Moss läuft aggressiv mit einer ordentlichen Portion Gewalt und zwar in jedem einzelnen Snap. Er hat einen austrainierten Körperbau und kann durch seine Physis Duelle gewinnen. In ihm hat diese Klasse wieder eine Art Powerback, der wahrlich durch seine Gegner durchlaufen kann, er überrennt sie einfach mit seiner Kraft. Seine Technik lässt ihn nur schwer zu Boden bringen, er läuft mit tiefem Pad Level. Außerdem gibt er keinen Run auf sondern bewegt seine Füße immer weiter. Fantastische Balance!

Moves. Moss hat harte Cutmoves und kann so schnell die Richtung wechseln.

Pass Protection. Er hat keine Angst vor irgendeinem Kontakt, sei es als Ballträger oder als zusätzlicher Blocker für seinen Quarterback. Letzterer Punkt unterscheidet ihn deutlich von den anderen Prospects, bei denen man zwar den Willen sieht, die Umsetzung aber dann doch ausbeibt.

Elusiveness. Im freien Raum bekommt man ihn nur sehr schwer zu greifen. Moss kann durch pure Kraft seine Gegenspieler abschütteln und Tackles brechen.

Receiving. Moss hat gute Hände, zumindest für die grundlegenden Dinge in der NFL. Bisher wurde nur auf Kurzpässen angespielt, einen echten Route-Tree kennt er nicht. Dennoch scheint er sich als Receiver auch wohlzufühlen, im Senior Jahr wurde er - wie schon in seiner Sophomore-Season - vermehrt eingesetzt und konnte auch mit starkem Raumgewinn (288 Yards, 13.9 Avg, zwei TDs) aufzeigen.

Schwächen:

Verletzungen/Spielstil. Durch seine Aggressivität ist Moss für Verletzungen anfällig. Er hatte schon eine schwere Knieverletzung, die ihn längere Zeit außer Gefecht setzte. Zusammen mit seinem Workload könnte das in den kommenden Jahren zum Problem werden.

Entscheidungen. Moss versucht oft zu viel und geht gerne den schwierigeren und ungeduldigeren Weg. Auch das ist ein Nebenprodukt seines Spielstils.

Speed. Ein echter Speedster ist Moss nicht und er dürfte es auch nicht mehr werden. Seine Zeit im Combine (4.65 Sekunden) ist ok, aber nicht atemberaubend.

Erinnert an:

C.J. Anderson

C.J. Anderson kam als undrafted Rookie in die NFL und konnte sich dort aber trotzdem über Jahre hinweg festsetzen. Die Statur und der Spielstil sind ähnlich zu jenem von Moss, wenngleich Letzterer sicherlich über den Draft den Weg zu den Profis finden wird.

Fazit:

Zack Moss bringt sehr vieles mit, dass ihn zu einem aussichtsreichen Prospect macht: Der Mix aus Statur, Kraft, Wille und Balance wird für ihn sprechen. Die Verletzungen und sein aggressiver Spielstil können ihm aber in Zukunft Probleme bereiten. Wie gut er tatsächlich im Passing-Game ist, wird sich erst zeigen müssen, die Anlagen sind zumindest da. Ein spannender junger Runningback, der auch durch seine Erfahrung schnell den Weg auf ein NFL-Feld finden wird.

Wide Receiver

1. Jerry Jeudy
   Alabama
2. CeeDee Lamb
   Oklahoma
3. Henry Ruggs
   Alabama
4. Justin Jefferson
   LSU
5. Laviska Shenault
   Colorado
6. Tee Higgins
   Clemson
7. Brandon Aiyuk
   Arizona State
8. Denzel Mims
   Baylor
9. Jalen Reagor
   TCU

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jerry Jeudy	24.04.1999 (20 Jahre alt)	1.85 Meter	87 Kilogramm	Alabama (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Meniskusverletzung 2018

Background:

Jerry Jeudy wurde am 24. April 1999 in Deerfield Beach, Florida geboren und besuchte dort die Deerfield Beach High School. Als Senior konnte er mit 1.054 Yards bei 76 Receptions und 15 Touchdowns aufzeigen. Als Five-Star-Recruit hatte er Angebote von fast allen großen College-Programmen, er entschloss sich zu den Alabama Crimson Tide zu gehen.

Spiel am College:

Jeudy hatte in seinem Frehman-Jahr nur eine kleine Rolle, er kam auf magere 14 Receptions für 264 Yards und zwei Touchdowns. Sein Schnitt von 18.9 Yards pro Catch ließ aber sein großes Talent und Potential aufblitzen.

Als Sophomore sollte der Durchbruch folgen: Jeudy fing satte 68 Bälle für 1.315 Yards und 14 Touchdowns. Im Anschluss wurde er mit dem Biletnikoff Award ausgezeichnet, dem Titel für den besten Passfänger des Jahres.

Als Junior konnte er weiter an den starken Leistungen anknüpfen: 77 Receptions für 1.163 Yards bei zehn Scores. Vor allem seine Performance im Citrus Bowl gegen Michigan blieb in Erinnerung, als er 204 Yards bei sechs Receptions und einen Touchdown beisteuerte.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	ALA	14	14	264	18.9	36	2
2018	ALA	15	68	1.315	19.3	81	14
2019	ALA	13	77	1.163	15.3	85	10

Stärken:

Route Running. Jerry Jeudy ist der beste Route-Runner der Klasse und der beste Prospect auf diesem Geniet seit Odell Beckham Jr. Es sollte auch in der NFL keine Route geben, die er nicht laufen kann. Jeudy hat alles was es braucht um erfolgreich zu sein. Seine Schnelligkeit in den Beinen, er weiß wie er seine Hände einsetzen muss und er hat die Instinkte und die richtige Wahrnehmung, um sich vom Gegenspieler zu separieren.

Speed. Jeudy hat den Speed um sich von Gegenspielern zu lösen und auch nach dem Catch vor dem Defensive Back zu sein, vollkommen unabhängig wo oder wie er den Ball (am Feld) fangen muss.

Ball Tracking. Seine Koordination ist stark ausgeprägt, er weiß wo der Ball hinkommen wird und was er tun muss, um sich in eine perfekte Ausgangsposition zu bringen. Das Zusammenspiel zwischen Hände und Augen sind hier sein Schlüssel zum Erfolg.

Moves. Jeudy kann seine Gegenspieler nicht nur auf Grund seiner hervorragenden Skills in Sachen Route-Running oder Ball-Tracking schlagen, sondern sie auch mit blitzschnellen Moves auf dem Boden noch aussteigen lassen. Teilweise waren seine Moves für Gegenspieler so dermaßen grausam, dass es nicht verwundert hätte, wenn er eine Taunting-Strafe bekommen hätte.

Vision & Beschleunigung. Nach dem Catch weiß er was er tun und wohin er gehen muss, um noch mehr Raumgewinn zu erzielen. Mit der Beschleunigung im Open Field geht das zudem noch sehr, sehr schnell.

Vielseitigkeit. Jeudy wurde hauptsächlich als Slot-Receiver eingesetzt, überzeugte aber auch als Outside-Receiver. Das sollte sich auch in der NFL so etablieren.

Blocking. Schon jetzt ist Jeudy in brauchbarer Blocker. Er nimmt die Duelle an und gibt alles, egal ob mit Händen, Füßen oder seinem gesamten Körper. Schon jetzt eine gute Technik.

Schwächen:

Drops. Öfter als gedacht, konnte Jeudy eigentlich einfache Bälle nicht unter Kontrolle bringen. Das sind in der Regel Konzentrations-Drops die ihm in Situationen ohne Gegenspieler passieren. Vermeidbar!

Statur. Jeudy könnte ein wenig Masse nicht schaden. Vor allem im Hinblick auf die durchtrainierteren Defensive Backs und Linebacker der NFL. Damit dürften die Erfolgschancen für Yards after Contact weiter steigen.

Erinnert an:

Odell Beckham Jr.

Jeudys Spiel erinnert stark an jenes von Odell Beckham Jr. Nicht nur sind beide hervorragende Route-Runner, sondern auch unglaublich schnelle und wendige Spieler. Den Hype den Beckham - zurecht - in seinen ersten Jahren generieren konnte, könnte auch Jeudy auslösen.

Fazit:

Jerry Jeudy ist kein Megatron, wohl aber ein Top-10 Pick. Ob er der beste Receiver der Klasse ist, hängt vom Geschmack des Schreibers/Scouts/Fans ab. Er bringt auf jeden Fall alles mit, um in der NFL langfristig erfolgreich zu sein. Wer auch immer sich seine Dienste sichern kann, er wird sehr viel Freude mit Jeudy haben.

CeeDee Lamb, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
CeeDee Lamb	08.04.1999 (20 Jahre alt)	1.91 Meter	88 Kilogramm	Oklahoma (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	Schulterprellung 2017

Background:

CeeDee Lamb wurde am 8. April 1999 in Opelousas, Louisianageboren und wuchs in New Orleans auf. Die Familie zog im Zuge des verheerenden Hurricans Katrina nach Houston um. Dort besuchte Lamb die John and Randolph Foster High School in Richmond, Texas. Als Senior konnte Lamb bei 98 Receptions satte 2.032 Yards und 33 Touchdowns erzielen. Anschließend gab er den Oklahoma Sooners seine Zusage, revidierte diese wieder nur um dann abermals und endgültig an die Universität von Oklahoma zu wechseln.

Spiel am College:

Schon als Freshman macht Lamb auf sich aufmerksam. Er startete in 13 von 14 Spielen und brach mit 807 Yards bei 46 Catches und sieben Touchdowns den Freshman-Rekord der Sooners. Im zweiten Jahr dasselbe Bild: Start in 13 von 14 Spielen, 65 Receptions, 1.158 Yards und elf Touchdowns. Sein Junior-Jahr beendete er schlussenlich mit Karriere-Bestwerten: 1.327 Yards und 14 Touchdowns bei 62 Receptions, was ihn zu einem Finalisten des Biletnikoff Awards machte.

			Receiving			
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	TD
2017	OKL	14	1446	807	17.5	7
2018	OKL	14	65	1.158	17.8	11
2019	OKL	13	63	1.327	21.4	14

Stärken:

Yards after Catch. Nach dem Catch kann man Lamb nur sehr schwer stoppen oder zu Boden reißen. Er hat die Moves und die Geschwindigkeit, aber auch die Härte um sich von Gegenspielern ab- und durchzusetzen. Dabei wird er auch kreativ, er gibt keinen Zentimeter Raumgewinn verloren, sondern sucht immer den Weg nach vorne.

Ball Skills. Lamb ist äußerst aktiv und geht früh zum Ball. Das hat seinem Quarterback Jalen Hurts enorm oft das Leben und seinem Team das weitere Ballbesitzrecht gesichert. Er weiß wo sich das Ei befindet und wie er sich in eine hervorragende Position bringt - egal ob in der Luft oder am Boden.

Hände. Lamb lässt keinen Ball fallen und fällt nicht mit Konzentrationsproblemen auf. Im Gegenteil, er macht seinen Quarterback besser und fängt auch ungenaue Bälle.

Beschleunigung. Lamb beschleunigt extrem schnell und überfordert so - gepaart mit seiner Technik - seine Gegenspieler.

Moves. Er weiß wie er seinen Gegenspielern weh tun kann, kann die Richtung blitzschnell ändern und Verteidiger entweder mit seinen Füßen aussteigen lassen oder sie von vornherein mit seinen Augen manipulieren.

CeeDee Lamb, WR

Schwächen:

Speed. Lamb ist schnell und kann auch extrem beschleunigen, aber den großen Top-Speed bekommt man von ihm nicht.

Route Running. Wie schon beim Speed keine echte Schwäche, nur noch ein Gebiet wo er sich verbessern kann. In der Big XII wird hauptsächlich offensiv gespielt, in der NFL bekommt er es mit anderen Verteidigern zu tun.

Erinnert an:

DeAndre Hopkins

Lamb ist die jüngere Version von Nuk Hopkins. Beide Spieler überzeugen mit sicheren Händen und der Fähigkeit nach dem Catch für ordentlich Raumgewinn zu sorgen. Auch wenn sie nicht zu den ganz schnellen Spielern zählen.

Fazit:

CeeDee Lamb wird ebenfalls in den Topp-15 vom Board gehen und auf Jahre eine Bereicherung für sein Team darstellen. Er ist ein echter #1 Receiver, weiß seinen Körper einzusetzen, zu attackieren und hat enorm sichere Hände. Die einzig spannende Frage wird sein, wie schnell er sich an die technisch versierteren Defender der NFL gewöhnen und anpassen kann.

Henry Ruggs, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Henry Ruggs	24.01.1999 (21 Jahre alt)	1.80 Meter	85 Kilogramm	Alabama (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Gehirnerschütterungen

Background:

Henry Ruggs wurde am 24. Januar 1999 in Montgomery, Alabama geboren und besuchte dort auch die High School. Im Football-Team kam er als Receiver und Running Back zum Einsatz und zusätzlich war er Teil des Sprint-Teams. Er brach den 100-Meter-Rekord in seiner Altersklasse mit 10.58 Sekunden. Auf dem Feld sorgte er als Senior mit 38 Receptions für 639 Yards (neun TDs) samt 446 Rushing-Yards (drei TDs) für Furore. Ruggs schloss sich den Crimson Tide an, auch weil sein bester Freund, der bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, ihm immer versicherte, dass er es zu Alabama schaffen würde. Ruggs gedenkt seinem Freund mit seinem typischen Touchdown-Jubel (drei Finger in die Luft).

Spiel am College:

Als Freshman kam Ruggs auf zwölf Receptions bei 229 Yards und sechs Touchdowns (einer davon im College Finale gegen Clemson). Als Sophomore kam er zu den ersten Starts und er konnte sich mit 46 Receptions für 741 Yards (elf TDs) deutlich steigern. Als Junior sollte er 746 Yards (40 Receptions) und sieben Touchdowns erzielen.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	ALA	9	12	229	19.1	60	6
2018	ALA	14	46	741	16.1	57	11
2019	ALA	12	40	746	18.6	81	7

Stärken:

Speed. Henry Ruggs ist einer der Topsprinter der Klasse. Im Combine bestätigte er, was ohnehin schon bekannt war: Mit 4.29 Sekunden im 40-Yard Dash war er der schnellste aller Spieler. Diesen Speed sieht man natürlich auch auf dem Feld. Jeder Fehlschritt eines Verteidigers kann sofort tödlich enden. Wenn Ruggs den Turbo zündet, ist im Grunde genommen alles schon zu spät. Er ist also vor allem für tiefe Routen eine echte Gefahr.

Blocking. Man würde nicht annehmen, dass ein Speedster wie Ruggs auch ein guter Blocker sein kann, aber er ist es. Er geht mit Aggression und Entschlossenheit an die Sache, nimmt all seine Kraft in Anspruch und gibt erst beim Pfiff des Schiedsrichters nach. Obwohl die Größe nicht für ihn spricht, ist er ein williger und unangenehmer Blocker.

Tracking. Ruggs hat eine außergewöhnliche Körperkontrolle und ausgeprägte Ball Skills. Er kann sich richtig ausrichten und so auch in eine gute Position für Duelle bringen.

Hände. Er hat nicht die Hände eines CeeDee Lamb, wohl aber immer noch sichere. Ruggs kann nach dem Catch schnell umschalten und sucht sofort den Weg Richtung Endzone. Er nimmt die Hände auch her, um den Gegenspieler abzuschütteln.

Schwächen:

Physis. Wie schon angesprochen, ist Ruggs nicht der größte Receiver. Er könnte zudem noch ein paar Kilogramm vertragen. Generell ist sein Catch-Radius begrenzt, das wird sich auch nur mehr sehr schwer ändern. Dass er viele Duelle im 1 gegen 1 gewinnt, darf man ebenfalls eher anzweifeln.

Route Running. Ruggs ist kein schlechter Route-Runner, könnte sich aber noch etwas steigern um noch variabler zu sein. Außerdem scheint Kontakt auf der Route den Speed etwas zu verlangsamen.

Erinnert an:

Tyreek Hill

Hill kann immer für den Unterschied sorgen, vor allem wenn man ihn nicht ordentlich deckt. Ruggs hat mindestens den gleichen Speed und auch sonst sehr ähnliche Fähigkeiten.

Fazit:

Henry Ruggs wird ab Eintritt in die NFL sofort zu den schnellsten Spielern gehören. Er kann sich von seinen Gegenspielern lösen, besteht auch gegen Press Coverage und bestraft den kleinsten Fehler der Verteidiger mit seiner atemberaubenden Geschwindigkeit. Ruggs ist aber mehr als nur ein Speedster: Er ist ein starker Blocker, mit herausragenden Ball Skill und einem fantastischen Tracking. Auch wenn die Hände und das Route Running nicht komplett ausgeprägt sind, wird er schnell den Weg aufs Feld finden. Auch er geht in den Top-15 vom Board.

Justin Jefferson, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Justin Jefferson	16.01.1999 (21 Jahre alt)	1.85 Meter	92 Kilogramm	LSU (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Justin Jefferson wurde in Destrehan, Louisiana geboren und besuchte dort auch die High School. Wie schon seine Brüder Jordan und Rickey, sollte sich Justin den LSU Tigers anschließen und im Heimatstaat bleiben.

Spiel am College:

Jefferson war als Freshman nur in einer Ergänzungsrolle im Einsatz, er kam auf einen Carry für vier Yards. Im zweiten Jahr folgte der Durchbruch mit 54 Receptions, 875 Yards und sechs Touchdowns. In der abgelaufenen Saison stellte er eine der wichtigsten Anspielstationen für Joe Burrow dar und kam auf 111 (!) Receptions für 1.540 Yards und 18 Touchdowns. Seine Performance im College Halbfinale gegen Oklahoma mit vier Touchdowns in einer Halbzeit wird für immer in Erinnerung bleiben.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	LSU	0	0	0	0	0	0
2018	LSU	13	54	875	16.2	65	6
2019	LSU	15	111	1.540	13.9	71	18

Stärken:

50/50. Justin Jefferson gewinnt die 1 gegen 1 Duelle. Er weiß wenn er attackieren muss und kommt am Ende mit dem Ei in seinen Händen aus dem Zweikampf heraus. Auch wenn er eng gedeckt wird, findet er einen Weg zum Erfolg. Das macht ihn auch zu einem echten Ziel in der Endzone.

Route-Running. Vor allem bei kurzen und mittellangen Routen überzeugt Jefferson. Er kann Verteidiger aussteigen lassen und sich so in die vorteilhafte Position bringen. Er hat absolut keine Angst, geht in jedes Duell mit vollem Einsatz und hat viele Moves, die den Verteidiger in die falsche Richtung laufen lassen.

Yards after Catch. Jefferson kann mit seiner Stärke auch Gegenspieler abschütteln bzw. abweisen und sich so noch zu weiterem Raumgewinn verhelfen. Er ist nicht der schnellste Spieler, überzeugt aber mit seinem Physis.

Mix. Sein mix aus Physis, Größe, sicheren Händen und seiner Körperkontrolle macht ihn zu einem gefährlichen Passempfänger, der auch in der NFL Cornerbacks das Leben schwer machen wird.

Schwächen:

Separation. Sein Route Running muss vor allem bei tiefen Bällen noch besser werden, er kann sich nur schwer von seinen Gegenspielern separieren. Vor allem auch gegen Press Coverage.

Speed. Jefferson hat nicht den deep speed, der es ihm in der NFL leicht machen würde. Er ist alles andere als langsam, gehört aber auch nicht zu den schnellsten Receivern.

Justin Jefferson, WR

Erinnert an:

Marvin Jones

Jones und Jefferson haben ein ähnliches Skillset. Beide sind nicht die schnellsten Spieler, wohl aber verlässlich und gerade in der Endzone echte Targets.

Fazit:

In der Slot explodierte Jefferson im vergangenen Jahr, in einer der besten und spektakulärsten Offensiven die der College-Football jemals gesehen hat. Wenn er in der NFL ähnlich eingesetzt wird, kann Jefferson zu einem sehr unangenehmen Spieler werden. Er legt schon jetzt einen hohen Standard an den Tag, kann sich aber immer noch verbessern. Trotz des fehlenden Top-Speeds und den Problemen sich von Gegenspielern zu lösen, dürfte Jefferson ein echter #2 Receiver werden. Sicherlich auch was für die erste Runde.

Laviska Shenault, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Laviska Shenault Jr.	05.10.1998 (21 Jahre alt)	1.88 Meter	100 Kilogramm	Colorado (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Schulter (2018) Zeh (2018) Kleinere Probleme 2019

Background:

Laviska Shenault Jr. wurde in DeSoto, Texas geboren wo er auch die High School besuchte. Seine Mutter spielte am College von Dubuque Basketball und hält bis heute zahlreiche Schulrekorde. Shenault Jr. wollte ebenfalls Basketball spielen, weigerte sich aber seine Haare zu schneiden und spielte schlussendlich nur Football. Vor allem in seinem Senior-Jahr konnte er mit 825 Yards bei 46 Fängen und neun Touchdowns auf sich aufmerksam machen. Trotz Angeboten von großen Universitäten wie Alabama, LSU oder Oklahoma entschied sich Shenault für die Universität von Colorado Boulder.

Shenaults Vater starb 2009 bei einem tragischen Autounfall. Ihm zu Ehren trägt Shenault Jr. seine Dreadlocks bis heute – und wir haben auch den Grund, warum er sich an der High School die Haare nicht abschneiden wollte.

Spiel am College:

In seinem ersten Jahr am College kam Shenault in zwölf Spielen zum Einsatz (sieben Receptions für 168 Yards). Als Sophomore wurde er schlussendlich Starter und es sollte ein eindrucksvolles Jahr mit 86 Catches für 1.011 Yards und sechs Touchdowns folgen. In der Offseason unterzog er sich einer Schulter- und einer Zehoperation. Letztere Verletzung hat ihn drei Spiele im Jahr 2018 verpassen lassen.

Der Hype um seine Person stieg vor der abgelaufenen Saison deutlich an, mit 764 Yards bei 56 Receptions und vier Touchdowns (161 Rushing-Yards, zwei TDs) konnte er die Erwartungen nur bedingt erfüllen. Das lag vor allem an der ein oder anderen Verletzung die ihn plagten und ihn nicht selten ein Viertel pro Spiel verpassen ließen. Ein weiterer Negativfaktor für den Wide Receiver war das dürftige Passspiel seines Quarterbacks Steven Montez.

Laviska Shenault, WR

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	COL	7	7	168	24	58	0
2018	COL	9	86	1.011	11.8	89	6
2019	COL	11	56	764	13.6	71	4

Stärken:

Körperbau & Speed. Mit einer Körpergröße von 1.88 Metern und einem Gewicht von 100 Kilogramm ist Shenault perfekt gebaut um in der NFL bestehen zu können. Er ist tough, kann sich gegen Verteidiger allein körperlich schon durchsetzen. Shenault hat aber neben seiner Physis eine gute Technik die ihn profitieren lässt. Er kann sich sehr schnell freispielen und brilliert vor allem nach dem Catch. Seine Vision ist stark ausgeprägt, er versucht mit einigen Moves seine Gegenspieler aussteigen zu lassen und kann so für ordentlich Raumgewinn sorgen. Laviska hat für seine Größe zudem einen ordentlichen Speed (4.58 Sekunden im 40-Yard Dash).

Toughness. Außerdem ist er ein unglaublich zäher Spieler. Selbst wenn mehrere Gegenspieler vor ihm stehen, schmeißt er sich wortwörtlich in die Menge und scheut nicht zurück – er gibt alles für den Extra-Yard. Dass er einige Spiele angeschlagen bestritt, bestätigt diese Beobachtung. Generell bekommen Cornerbacks ihn nur sehr schwer zu Boden, wenn er den Ball in seinen Händen hält.

Position & Awareness. Shenault spielte in der Offensive der Buffaloes viele verschiedene Positionen, kam neben der klassischen Outside-Receiver-Position auch in der Slot oder als Läufer in sämtlichen Formen (aus der Wildcat, Returner oder Runningback) zum Einsatz. Seine Fähigkeiten und sein Speed ermöglichen ihm ein breites Spektrum an Positionen. Er hat ein starkes Gefühl für alles was um ihn herum passiert, kann sich aus brenzligen Situationen befreien oder zumindest den zu erwartenden Schaden eindämmen. Quarterbacks werden mit ihm eine Freude haben, er hat sicherer Hände.

Schwächen:

Verletzungen. Die Verletzungen sind sicherlich seine größte Schwäche. Zwei Operationen in der Offseason zu seiner letzten College-Saison an zwei unterschiedlichen Körperstellen (Schulter und Zehe) sowie einige kleinere Verletzungen können den ein oder anderen General Manager abschrecken.

Production. Seine Production in der abgelaufenen Saison war ebenfalls nicht sonderlich berauschend. Das lag aber weniger an ihm, als an seinen Möglichkeiten die er vorfand.

Route-Running. Natürlich kann (muss)/wird er noch an seinem Route-Running arbeiten müssen. Seine Entwicklung ist durch seinen Einsatz auf diversen Positionen noch nicht so weit fortgeschritten, wie es andere Prospects dieses Jahr zeigen.

Blocking. Als Blocker kann man ihn derzeit nicht wirklich gebrauchen. So ehrlich muss man sein.

Erinnert an:

Sammy Watkins

Watkins galt als einer der besten College Receiver seiner Klasse und wurde 2014 an vierter Stelle der ersten Runde ausgewählt. Speed, Größe und Gewicht sowie Skills sind sehr ähnlich zwischen den beiden Spielern. Es darf bezweifelt werden, dass Shenault Jr. auch so früh vom Board geht, der Impact könnte aber ähnlich sein.

Fazit:

Laviska Shenault Jr. bringt fast alles mit, was man sich von einem Receiver wünscht. Allerdings ist er auch sehr verletzunganfällig, was den Prototyp eines Athleten fallen lassen wird. Ohne Verletzungen womöglich ein Pick für die erste Runde, wird er am zweiten Tag gepickt werden.

Tee Higgins, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Tee Higgins	18.01.1999 (21 Jahre alt)	1.93 Meter	95 Kilogramm	Clemson (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Tamaurice "Tee" Higgins wurde in Oak Ridge, Tennessee geboren und besuchte dort auch die High School. Dort spielte er nicht nur Football, sondern sollte auch als Basketballspieler für Furore sorgen. Am Footballfeld kam er als Senior auf 68 Receptions für 1.044 Yards und 18 Touchdowns. Als Five Star-Recruit wollte er sich zunächst der Universität von Tennessee anschließen, ehe er sich doch für Clemson entschied. Sein Talent im Basketball-Sport hat ihm auch einige College-Angebote eingebracht, er blieb aber beim Football.

Spiel am College:

Higgins kam als Freshman in 13 Spielen zum Einsatz und konnte 17 Bälle für einen Raumgewinn von 345 Yards bei zwei Touchdowns verzeichnen. Mit Trevor Lawrence als Quarterback sollten seine Zahlen explodieren, er wurde Starter und kam auf 59 Catches für 936 Yards und zwölf Scores. Am 44:16 Sieg über Alabama im Finale der College-Meisterschaft, hatte Higgins mit drei Catches und 81 Yards samt Touchdown erheblichen Anteil.

Als Junior konnte er mit seinem Team abermals in das College-Finale einziehen, musste sich dort aber - trotz 52 Yards Raumgewinn - den LSU Tigers geschlagen geben. Insgesamt kam er auf 59 Receptions für 1,167 Yards und 13 Touchdowns.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	CLE	13	17	345	20.3	78	2
2018	CLE	15	59	936	15.9	64	12
2019	CLE	15	59	1.167	19.8	65	13

Stärken:

1 vs 1 & Hände. Higgins gewinnt nahezu jeden 50/50 Ball. Mit seiner Körperkontrolle, seinem Frame und seinen sicheren Händen kann er sich gegen jeden Spieler durchsetzen und das Ei sichern. Sein Timing im richtigen Zeitpunkt zu attackieren ist hervorragend, er setzt seine Größe und Länge perfekt ein. Seine Hände sind sicher, auch wenn er in seltenen Fällen eine Unkonzentriertheit zu einem Drop führen kann. Das sah man vor allem im CFP-Halbfinale gegen Ohio State. Aber generell, ein Spieler mit soften und sicheren Händen.

Position. Higgins kann überall am Feld aufgstellt werden, dürfte aber über die Seite für mehr Schaden als über die Mitte sorgen.

Route Running. Vor allem bei mittellangen Routen kann sich Higgins auszeichnen, durch seine Fangfähigkeiten kann er während des Laufs auf Slant-Routen für Gefahr sorgen.

Tiefe Bälle/YAC. Higgins ist auch für einen Homerun gut. Er kann Press Coverages mit seinen Füßen und Moves schlagen und weiß auch bei tiefen Bällen, wo das Ei landen wird. Er kann sich richtig ausrichen, den Fang machen und dann mit seinem Speed zuschlagen.

Blocking. Mit Aggression und gleichzeitig auch Hartnäckigkeit blockt Higgins alles weg, was in seinem Weg steht.

Tee Higgins, WR

Schwächen:

Route Tree. Bei den Tigers waren seine Routen sehr limitiert, viel hat man in diesem Punkt nicht von ihm verlangt.

Speed. Obwohl er bei tiefen Bällen eine Gefahr darstellt, ist er nicht mit einem Elitespeed ausgestattet. Im Zweifel schlägt er die Gegenspieler mit seiner Physis, aber ein bisschen mehr Geschwindigkeit wäre schön gewesen.

Separation. Higgins kann sich zu selten von seinen Gegenspielern lösen und wählt lieber den Weg des 1vs1 Duells, das er in der Regel auch für sich entscheidet. Das ist ja irgendwie auch ein Form der Separation, geht aber nicht immer gut.

Erinnert an:

Mike Williams

Wie sein Clemson Kollege kann Higgins vor allem in 50/50-Bällen seine Stärken zeigen. Beide hatten eine starke Production bei den Tigers, Williams mit Deshaun Watson, Higgins mit Trevor Lawrence. Beide ließen den 40-Yard-Dash beim Combine aus und haben keinen Elite-Speed. Beide sind nicht für Separation bekannt. Williams wurde 2017 an siebter Stelle ausgewählt und kann langsam die Erwartungen erfüllen. So früh wird Higgins nicht vom Board gehen, wenngleich er sehr ähnliche Fähigkeiten mitbringt.

Fazit:

Tee Higgins hat einen unglaublichen Catch-Radius und die Fähigkeit jedes 1 vs 1-Duell für sich zu entscheiden. Seine Ball Skill und seine Hände sind beachtlich und er weiß auch beides richtig einzusetzen. Das Route Running und der Route Tree können noch ausgebaut werden. Separieren wird er sich nur selten können, dafür aber trotzdem das Ei im Zweikampf sichern. Ein Prospect, der im richtigen System sicherlich sehr schmerzhaft für Gegner werden kann.

Brandon Aiyuk, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Brandon Aiyuk	17.03.1998 (22 Jahre alt)	1.85 Meter	93 Kilogramm	Sierra College (2016 - 2017) Arizona State (2018 - 2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2017/2019	Leiste 2020

Background:

Brandon Aiyuk wuchs in Reno, Nevada auf und besuchte dort auch die High School. Im Football-Team übernahm er mehrere Rollen, er spielte als Wide Reciver, Defensive Back und wurde als Kick-Returner eingesetzt, hauptsächlich spielte er aber auf der defensive Seite des Balls. Seine Noten waren schlecht, weshalb die großen Programme von ihm Abstand nahmen. Er spielte zunächst für das Sierra Junior College, wo er mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machte. Nach zwei Jahren sollte dann der Wechsel zu Arizona State folgen.

Spiel am College:

Am Sierra College konnte Aiyuk als Freshman mit 29 Reception für 573 Yards und fünf Touchdowns aufzeigen. Als Sophomore steigerte er sich auf 60 Receptions für 960 Yards und 14 Touchdowns. Außerdem stellte er sein Talent als Returner mit 11 Kick-Returns für 418 Yards und zwei Touchdowns bzw. 14 Punt-Returns für 313 Yards und einem Touchdown unter Beweis. Anschließend wechselte Aiyuk zu Arizona State, da er dort auch als Receiver und nicht nur reiner Returner gesehen wurde.

Im ersten Jahr als Sun Devil kam Aiyuk auf 33 Catches für 474 Yards und drei Touchdowns. Als Senior sollte der endgültige Durchbruch mit 65 Receptions für 1.192 Yards und acht Touchdowns folgen. Außerdem kam er auf einen Punt-Return-Td.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2016	SIE		29	573	19.6		5
2017	SIE		60	960	16		14
2018	ARS	10	33	474	14.4	58	3
2019	ARS	12	65	1.192	18.3	68	8

Stärken:

Run after Catch. Aiyuk kann nach dem Catch für ordentlich Raumgewinn sorgen, egal ob mit besonderen Juke-Moves oder seiner Kreativität, die man auch in seinen Returns sehen kann. Er ist nicht greifbar und immer für den tiefen Ball zur Stelle: In der abgelaufenen Saison hatte er sechs Receptions über 50+-Yards.

Beschleunigung. Sofort nach dem Catch legt er mindestens einen Gang zu und erreicht schnell seinen Speed. Dieser Endspeed ist mit einer Zeit von 4.50 Sekunden im 40-Yard-Dash auch voll ok.

Statur. Aiyuk hat enorm lange Arme und austrainierte Figur mit der er sich gegen Verteidiger behaupten kann. Sollte ihm jemand in die Nähe kommen, fährt er den Arm aus und weist den Verteidiger höflich und bestimmt ab.

Return. Im Schnitt holte Aiyuk 31.9 Yards pro Kick-Return und 16.1 Yards pro Punt-Return in der abgelaufenen Saison. Er findet auch immer wieder den Weg in die Endzone. Aiyuk ist eine echte Waffe für die Special Teams.

Schwächen:

Route Running. Hier muss er noch am meisten Aufholen. Er ist kein schlechter Route Runner, aber doch noch grün hinter den Ohren. Auch in Sachen Separation hat er noch Arbeit vor sich, gerade gegen Press Coverage.

Erinnert an:

Cordarrelle Patterson

Ein starker Returner mit ordentlich Upside. Patterson kam als Erstrunden-Pick in die Liga und wurde zum dreimaligen All-Pro.

Fazit:

Aiyuk zuzusehen macht irrsinnig viel Freude. Es wird zwar noch etwas dauern, bis er als Receiver in der NFL voll aufzeigen kann, dennoch dürften wir ihn schnell als Returner zu Gesicht bekommen. Seine Fähigkeiten nach dem Catch werden auch in der Profi-Liga dem ein oder anderen Defensive Back Kopfschmerzen bereiten. Der Hype ist real, eine Auswahl in der zweiten Runde realistisch.

Denzel Mims, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Denzel Mims	10.10.1997 (22 Jahre alt)	1.91 Meter	98 Kilogramm	Baylor (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2017	-

Background:

Denzel Mims wurde am 10. Oktober 1997 un Daingerfield, Texas geboren und besuchte dort die High School, an der er sowohl als Receiver als auch als Safety spielte. Zusätzlich spielte er dort im Basketball-Team und war im Leichtathletik-Team aktiv.

Spiel am College:

Mims nahm an elf Spielen als Freshman teil, kam allerdings nur auf vier Receptions für 24 Yards. Ab seinem zweiten Jahr wurde Mims zum Starter, er kam auf 61 Receptionss für 1.087 Yards und acht Touchdowns. als Junior konnte Mims 55 Bälle für 794 Yards für acht Scores fangen. Er entschied sich für sein Senior-Jahr an die Universität zurückzukehren und konnte dort in allen 13 Spielen starten. Mims schloss seine letzte College-Saison mit 66 Receptions für 1.020 Yards und zwölf Touchdowns ab.

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2016	SIE	11	4	24	6.0	10	0
2017	SIE	11	61	1.087	17.8	71	8
2018	ARS	10	55	794	14.4	55	8
2019	ARS	13	666	1.020	15.5	46	12

Stärken:

Athletik. Mims ist ein Vorzeigeathlet. Groß gebaut, durchtrainiert und zudem noch extrem schnell. Beim Combine konnte er mit einer fantastischen zeit von 4.38 Sekunden überraschen und mit 6.66 Sekunden im Three-Cone-Drill die gesamte Gruppe sogar anführen.

Ball Skills. Er weiß wo der Ball ist, wie er sich bewegen und ausrichten muss, um das Ei unter Kontrolle bringen zu können. Dadurch ist er für Zweikämpfe in 50/50-Bälle perfekt vorbereitet und gewinnt diese Duelle in der Regel auch. Vor allem an der Seitenlinie weiß er zu überzeugen, er kann das Fenster für seine Quarterbacks größer machen, da er zur richtigen Zeit attackiert und seinen Catch-Radius enorm vergrößern kann.

Blocking. Als Blocker geht er gewissenhaft vor, er bringt großen Einsatz und Physis mit. Auch wenn er noch nicht immer perfekt mit seinen Gegenspielern mitlaufen kann - er gibt alles.

Hände. Wie bei einigen anderen Prospects, muss man bei Mims genauer draufschauen: Prinzipiell hat er gute Hände, was er auch mit einigen starken Fängen unter Beweis stellte. Allerdings fehlt es manchmal an Konzentration. Er sich in jede Richtung strecken und trotzdem das Ei unter Kontrolle bringen.

Denzel Mims, WR

Schwächen:

Route Running. Er tendiert dazu zu hoch zu laufen, wodurch er seinen Gegenspielern zu sehr verrät, wohin er als nächstes laufen wird. Es braucht noch ein mehr Finesse.

Erinnert an:

Kenny Golladay

Kenny Golladay wurde 2017 in der dritten Runde von den Detroit Lions gezogen und wurde dort zum wichtigsten deep Target. Mims sollte dank sehr ähnlichem Skillset bei seinem Team eine ähnliche Rolle einnehmen können.

Fazit:

Mit seiner Physis, seinen Ball Skills, seinem Catch Radius und seinem Speed wird Mims bei vielen Teams hoch auf dem Zettel stehen. Wenn er noch ein wenig an seiner Technik arbeitet, kann er schon bald für große Unterschiede in der NFL sorgen. Realisitisch betrachtet wird er im Draft spätestens in der zweiten Runde sein Team gefunden haben.

Jalen Reagor, WR

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Tee Higgins	18.01.1999 (21 Jahre alt)	1.93 Meter	95 Kilogramm	Clemson (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Jalen Reagor wuchs in Waxahachie, Texas auf, wo er auch die High School besuchte. Sein Vater Montae Reagor spielte acht Jahre in der NFL als Defensive Tackle, wurde 1999 von den Denver Broncos in der zweiten Draftrunde ausgewählt und konnte 2007 mit den Indianapolis Colts den Super Bowl gewinnen, wenngleich er auf Grund von schweren Gesichtsverletzungen nach einem Autounfall nicht daran teilnahm. Jalen konnte sich an der High School vor allem am Football-Feld und in der Leichtathletik einen Namen machen. Als Passfänger brachte er es in der Mannschaft von Ex-Lions-Quarterback Jon Kitna auf zwei 1.000 Receiving-Yard-Seasons hintereinander, als Weitspringer gewann er die Staatsmeisterschaft in seiner Altersklasse. Er wurde als Four-Star-Recruit angesehen und entschied sich nach zahlreichen College-Angeboten für die Texas Christian University.

Spiel am College:

Schon im ersten Spiel kam Reagor zum Einsatz und nur wenige Wochen später konnte sich der Receiver nach einem erfolgreichen Hail Mary-Catch einen Namen auf der College Landkarte machen. Das erste Jahr schloss er mit 33 Receptions für 576 Yards und acht Touchdowns ab, was ihn zur Auszeichnung zum Co-Big-12 Offesive Freshman des Jahres reichte.

Im Sophomore-Jahr explodierte Reagor, trotz Chaos auf der Quarterback-Position: 1.061 Receiving-Yards bei 72 Fängen, neun Touchdowns inklusive einem sieben Spiele-Run mit einem Touchdown und zusätzlich zwei Scores per Lauf (170 Rushing-Yards). Das Junior-Jahr verlief dann wieder etwas ruhiger: Reagor kam auf 611 Yards bei 43 Receptions und fünf Touchdowns.

Jalen Reagor, WR

			Receiving				
Jahr	Team	Spiele	Rec	Yards	Avg	Lg	TD
2017	TCU	14	33	576	17.5	93	8
2018	TCU	13	72	1.067	14.7	67	9
2019	TCU	12	43	611	14.2	55	5

Stärken:

Speed. Reagor ist eigentlich einer der schnellsten Spieler der gesamten Klasse. In der Offseason zur abgelaufenen Saison soll er laut seinen Coaches 4.29 Sekunden im 40-Yard-Dash gebraucht haben. Beim Combine konnte er diese Zahl aber nicht ansatzweise bestätigen: 4.47 Sekunden. Auf dem Spielfeld enteilt er seinen Gegenspielern dennoch nach wenigen Schritten, was ihn zu einem Target für tiefe Bälle macht.

Vielschichtigkeit. Reagor wurde auch als Returner eingesetzt und konnte auch hier brillieren. Zudem wurde bekam er immer wieder im Laufspiel den Ball, wo er durch seine Schnelligkeit auch wichtige Yards holen konnte.

1 gegen 1. Im 1 gegen 1 hat er in der Regel die Oberhand, trotz seiner vergleichsweise kleinen Körpergröße von 1.80 Metern. Er findet die richtige Position um sich durchsetzen zu können und er weiß wann er attackieren und den Sprung machen muss um das Ei auch unter Kontrolle bringen zu können.

Yards after Catch. Selbsterklärend holt er auch Yards nach dem Catch, in nicht wenigen Fällen einen Touchdown, da er beim Zeitpunkt des Fangens schon einen ordentlichen Vorsprung zum Verteidiger hat. Aber auch in kürzeren Pass-Situationen kann er mit einigen Körpertäuschungen noch Raumgewinn herausholen.

Schwächen:

Route-Running. Im Scheme der Horn Frogs wurde Reagor fast ausschließlich auf der rechten Seite als Outside-Receiver aufgestellt und praktisch nur auf Slant- oder Go-Routen eingesetzt. Sein Tree ist also sehr beschränkt, wodurch er noch einiges an Arbeit vor sich hat.

Konzentration. Prinzipiell hat Reagor gute Hände und kann auch auf großartige Fänge in seiner College-Karriere zurückblicken. Allerdings scheint er oftmals mit dem Kopf schon einen Schritt zu weit zu sein und so kommt es immer wieder zu vermeidbaren Drops.

Blocking. Null, absolut gar nichts. Ob er in Blocking-Situationen am Feld steht oder nicht macht keinen Unterschied. Generell scheint er den Kontakt mit den Gegenspielern nicht sehr gerne zu haben. Lieber schnell davonlaufen und das Ei fangen.

Erinnert an:

Percy Harvin

Einmal pro Jahr muss es einen Spieler geben, der an Percy Harvin erinnert. Dieses mal trifft es Jalen Reagor und der Vergleich sollte stimmig sein. Harvin war einer der schnellsten und explosivsten Spieler seiner Zeit und als Returner eine echte Waffe. Ähnliches könnte Reagor auch in der NFL schaffen.

Fazit:

Im letzten College-Jahr ging seine Produktion auf Grund seines Quarterbacks nach unten und auch der ein oder andere vermeidbare Drop war dabei. Reagor kann aber als Returner für Furore sorgen und hat im Spiel einen sehr guten Speed.. Ein klassischer Pick für die zweite Runde.

Tight Ends

1. Cole Kmet
   Notre Dame

2. Adam Trautman
   Dayton

Cole Kmet, TE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Cole Kmet	10.03.1999 (21 Jahre alt)	1.96 Meter	113 Kilogramm	Notre Dame (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2019	Schlüsselbeinbruch 2019

Background/Spiel am College:

Cole Kmet wurde am 10. März 1999 in Lake Barringotn, Illinois geboren und besuchte die St. Viator High School in Arlington Heights. Sein Vater Frank spielte in der NFL, sein Onkel Jeff Zgonina ist aktuell Assistant Defensive Line Coach der Washington Redskins. Kemt spielte an der High School sowohl Baseball als auch Football und kam als Senior auf 48 Receptions für 773 Yards und vier Touchdowns.

Als True Freshman nahm Kmet an allen 13 Spielen teil und konnte zwei Bälle für 14 Yards fangen. Als Sophomore konnte er 15 Receptions für 162 Yards verzeichnen, ehe er sich zur abgelaufenen Saison den Starting-Posten sichern konnte. Nachdem er die ersten drei Spiele auf Grund eines Schlüsselbeinbruchs aussetzen musste, konnte er mit starken Leistungen (43 Bälle für 515 Yards und sechs Scores) auf sich aufmerksam machen.

Stärken:

Frame & Ball Skils. Kmet ist riesig, durchtrainiert und so auch für seinen Spielmacher ein gern gesehenes Ziel. In der NFL wird er auf Grund seiner Größe ein Mismatch zu Safeties darstellen. Er kann sich richtig ausrichten und zeigte mit einigen spektakulären und starken Catches auf.

Athletik. Der Combine wurde von Kmet dominiert: Als schwerster Tight End der Klasse konnte er mit einer Zeit von 4.7 Sekunden im 40-Yard Dash (viertschnellste Zeit) aufzeigen, im Hochsprung war er der beste, im Weitsprung der Zweitbeste.

Schwächen:

Explosivität. Kmet ist zwar ein großes Target für seinen Quarterback, dass er in der NFL aber eine tragende Rolle im Passing-Game spielen wird darf auf Grund seiner fehlenden Explosivität zumindest zu Beginn bezweifelt werden. Er wird sich schwer tun, sich von Gegenspielern zu separieren. Trotz seiner vorhandenen Athletik.

Blocking. Keine guten Vorzeichen, wenn man als Tight End Schwächen im Blocking hat. Von D-Linern und Linebackern lässt sich Kmet zu einfach ddomineren. Er hat noch viel Arbeit vor sich und wird zunächst nur wegen des Pass-Spiels am Feld stehen. Es fehlt ihm schlicht noch die Erfahrung.

Fazit:

Cole Kmet ist ein athletischer Prospect mit einer Größe die Coaches in der NFL gern sehen. Seine Ball Skills können sich sehen lassen, allerdings fehlt es ihm an Explosivität und an Erfahrung im Blocking. Für die Endzone und kurze First Downs ist Kmet aber sicherlich ein beliebtes Target. Runde zwei dürfte es werden.

Adam Trautman, TE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Adam Trautman	22 Jahre alt	1.98 Meter	115 Kilogramm	Dayton (2015-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2016	-

Background/Spiel am College:

Adam Trautman wuchs in Elk Rapids, Michigan auf. An der High School spielte er zunächst als Quarterback und stellt dort auch Single-Season Rekorde auf. Bei den Dayton Flyers sollte er einen Positionswechsel vornehmen. Nachdem er das erste Jahr aussetzte, konnte er als Redshirt Freshman gleich aufzeigen und in elf Spielen 24 Bälle für 238 Yards (drei TDs) fangen. In den kommenden Jahren sollte er 33 Spiele in Folge starten und einer der besten Tight Ends des Programms werden. Sein Senior-Jahr schloss er mit 70 Receptions und einem neuen Schulrekord von 916 Receiving-Yards ab.

Stärken:

Blocking. Auch wenn seine Technik nicht immer einwandfrei ist (er tendiert zu hoch zu spielen), sieht man Trautman den Willen und Einsatz in jeder Situation an. Er gibt sich dem Kampf mit Gegenspielern hin, scheut sich nicht vor Duellen oder richtig "dreckig" zu werden.

Frame. Für den Quarterback ein absolutes Ziel. Trautman hat eine starke Körperkontrolle und auch eine gewisse Explosivität. Bei Jump Balls kann er sich gegen seine Gegenspieler durchsetzen, er übersteigt sie einfach oder schlägt sie mit seiner Handarbeit. Das macht ihn zu einem echten Ziel für kritische Short-Yardage-Situationen. Man erkennt seinen Basketball-Hintergrund.

Schwächen:

Competition & Erfahrung. Trautman besuchte ein kleineres College, dominierte auf FCS-Niveau zwar, allerdings ist der Schritt zur NFL noch größer. Er hat sehr gute Anlagen und profitiert von seinen physischen Gegebenheiten, dennoch fehlt ihm noch die Erfahrung vor allem in Hinblick auf Route Running und allgemeine Technik. Nach dem Catch versucht er zwar viel, die Vision und Kreativität fehlt ihm aber merklich. Man sieht, dass er lange Zeit der Ballverteiler und nicht der Ballempfänger war, dass er also nicht die Instinkte eines Läufers hat.

Fazit:

Durch eine starke Woche beim Senior Bowl und einem starken Combine konnte sich Trautman auch einem breiten Publikum vorstellen. Er ist durch seine Größe ein Missmatch, ist ein williger Blocker mit noch nicht ausgereifter Technik und ein Mann für Big Plays (27 Receptions in seiner Karriere gingen für 15+ Yards). Der Schritt in die NFL wird für ihn kein kleiner, durch die Entwicklungssprünge in den vergangenen Jahren ist er ihm aber zuzutrauen. Ein Mann mit viel Upside!

Offensive Tackles

1. Andrew Thomas
   Georgia
2. Mekhi Becton
   Louisville
3. Jedrick Wills
   Alabama
4. Tristan Wirfs
   Iowa
5. Austin Jackson
   USC
6. Josh Jones
   Houston

Andrew Thomas, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Andrew Thomas	22.01.1999 (21 Jahre alt)	1.96 Meter	145 Kilogramm	Georgia (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	Knöchelverletzung 2018

Background:

Andrew Thomas wurde am 22. januar 1999 in Lithonia, Georgia geboren und besuchte die Pace Academy in der Nähe von Atlanta. Dort spielte er sowohl in der Offensive als auch auf in der Defensive seiner Football-Mannschaft. 2015 konnte er mit seinem Team zum ersten Mal in der Schulgeschichte den Staats-Titel holen. Als Five Star-Recruit und leidenschaftlicher Musiker liebäugelte er zunächst mit Notre Dame, ehe er sich doch für die Universität von Georgia entschied, um näher bei seiner Familie zu sein.

Spiel am College:

Thomas konnte die hohen Erwartungen die in ihn gesetzt wurden schon in seinem ersten Jahr am College erfüllen. Er konnte sich den Starting-Spot als Right Tackle sichern und machte eine so gute Figur, dass er am Ende ins Freshman All-American Team gewählt wurde. Ab der zweiten Saison wurde er als Left Tackle eingesetzt und war maßgeblich am starken Laufspiel der Bulldogs beteiligt.

Stärken:

Power. Thomas hat richtig Schmalz! In allen Belangen ein Kraftpaket, weiß er seine Power auch einzusetzen. Er agiert mit einer Hebelwirkung die es seinen Gegnern nur sehr schwer macht an ihm vorbeizukommen. Egal wie sehr man es auch versucht, er verliert nur in den seltensten Fällen sein Duell, da er Attacken auf ihn quasi schluckt.

Run Blocking. Von allen Tackles dieser Klasse, brilliert Thomas im Run Blocking am besten. Er kommt extrem schnell zu seinen Gegenspielern, auch im zweiten Level, und feuert sofort los. Außerdem geht er lange mit den Läufern mit und setzt auch noch Block, weit entfernt der Line of Scrimmage. Generell kann er an der LOS Löcher aufreißen und Verteidiger auch manipulieren.

Pass Protection. Thomas hat die Athletik, größe und Power um es mit EDGE Rushern aufzunehmen. Dazu kommt eine starke Hand-Technik, mit der er Angriffe abwehrt und im Gegenzug selbst Akzente setzt. Sein Hebel und seine Haltung lassen ihn in der Regel die Oberhand behalten - all das ohne Strafen zu verursachen. In drei Jahren ließ er auf beiden Tackle-Positionen fünf Sacks zu - nur einen in der abgelaufenen Saison, mit nur acht Hurries.

Erfahrung, Variabilität & Durability. Drei Jahre Erfahrung als Starting Tackle - egal ob links oder rechts, Thomas weiß wie es geht. Außerdem verpasste er nur ein einziges Spiel.

Schwächen:

Footwork & Ausdauer. Er hat die nötige Agilität in den Beinen, tut sich aber gegen schnelle Rusher schwer. Thomas verlässt sich gerne zu sehr auf seinen Oberkörper und tendiert dazu nur die Hüfte und nicht die Knie zu beugen. Das kann ihn eine gute Ausgangsposition kosten. Außerdem schien es so, dass er am Ende des Spiels oft konditionelle Probleme bekommen hat.

Fazit:

Aus unerklärlichen Gründen fällt Thomas in den vergangenen Monaten in der Gunst der Draft-Medien. Das ganze Jahr über wurde er als Top-Tackle angesehen, derzeit sieht man das anders. Das ändert aber nichts an seinen Fähigkeiten. Thomas hat ein komplettes Skillset, überzeugt in Pass Protection und Run Blocking. Er wird früh vom Board gehen und einen künftigen Franchise Tackle verkörpern.

Mekhi Becton, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Cole Kmet	18.04.1999 (20 Jahre alt)	2.01 Meter	167 Kilogramm	Louisville (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Mekhi Becton wuchs in Highland Springs, Virginia auf und besuchte dort auch die Highschool, wo er mit dem Football-Sport begann. Als Three-Star-Recruit entschied er sich schlussendlich für die Louisville Cardinals aufzulaufen.

Spiel am College:

Becton konnte sich schon in seiner Freshman-Saison den Posten als Starting-Tackle sichern und kam in 13 Partien zum Einsatz. Von Jahr zu Jahr konnte er sich steigern, 2019 ließ er nur einen Sack, bei fünf Hits und sechs Hurries zu.

Stärken:

Größe, Athletik & Kraft. Die Kombination die Becton an den Tag legt sieht man fast nie: Ein über zwei Meter großer Hüne, der nicht nur durch pure Kraft, sondern vor allem auch Athletik besticht. Beim Combine nahm Becton den Scouts und General Manager den Atem, sei es wegen seiner Spannweite von 2,13 Metern oder seiner Zeit von 5.10 Sekunden im 40-Yard-Dash (mit einem Gewicht von 167 Kilogramm). Becton hat einen Körperfett-Anteil von 17%! Durch die Armlänge, die Größe und die unbändige Kraft scheinen Gegenspieler keinen Weg zu finden, an ihm vorbeizukommen. Er ist der Schrank, den man nicht verrücken kann.

Pass Protection. Becton gibt keinen Zentimeter her, er hat einen so starken ersten Push, dass die Angreifer teilweise nach hinten gepusht werden. Seine Größe stellt Rusher vor ärgste Probleme, sie müssen Extra-Schritte einlegen um in seine Nähe zu kommen oder dort bleiben zu können. Und durch seine Athletik kann er es auch mit kleineren und schnelleren Angreifern aufnehmen. Seine Schnelligkeit in den Beinen, lässt ihn mit dem Angreifer mitgehen, er steht seinen Mann egal ob man ihn versucht zu schieben oder ihn überraschen will.

Run Blocking. Auch hier hilft ihm die seitliche Geschwindigkeit (wie schnell er sich seitlich bewegen kann) und sein Körper. Er reißt Löcher auf und kommt auch im zweiten Level schnell zum Gegenspieler, den er einfach überrennt.

Schwächen:

Technik. Becton spielt gerne ungenau mit seinen Händen, was eine Möglichkeit für Angreifer bildet ihn zu schlagen. Hier benötigt er noch Coaching.

Aggressivität. Er verlässt sich auf Größe und Länge, spielt aber nicht sehr aggressiv bzw. mit dem letzten Einsatz um die Angreifer auch vollkommen abzuweisen. Get angry, big boy!

Who to block? Es scheint so, als hätte Becton das ein oder andere mal Probleme denjenigen zu identifizieren, den er blocken soll. Das hat in der Vergangenheit zu Problemen geführt, da er den eigentlich zu blockenden Spieler durchgelassen hat.

Fazit:

Mekhi Becton ist ein absolutes Tier. Mit seiner Größe und Athletik kann er sofort in der NFL starten, wenn er zudem noch an seiner Techniik arbeiten kann, dann hat er das Potential, einer der allerbesten Tackles der Liga zu werden. Sign me up, Cleveland!

Jedrick Wills, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Andrew Thomas	28.07.1998 (21 Jahre alt)	1.96 Meter	145 Kilogramm	Alabama (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Jedrick Wills Jr. wuchs in Lexington, Kentucky auf und besuchte die Lafayette High School. Seine Eltern sind im Sport keine Unbekannten: Sein Vater ist Basketball Coach eines Frauenteams, seine Mutter selbst eine ehemalige und erfolgreiche Basketballspielerin. Wills Jr. sollte Football spielen und einer der wichtigsten Bausteine für die Mannschaft werden. Er verhalf seiner Schule zu zwei Championships und konnte sich so einen Namen machen. Wills wurde als bester College-Prospect des Staates angesehen und das Buhlen um seine Dienste begann. Zunächst schien es, als wollte er im Staat bleiben und die Universität von Kentucky besuchen, schlussendlich entschloss er sich aber für die Crimson Tide und Alabama.

Spiel am College:

Wills kam schon als Freshman zum Einsatz und nahm an elf Spielen Teil, mit einem Start gegen Ole Miss. In der Offseason zur Saison 2018 konnte er einen Schritt nach vorne machen und sich schlussendlich als Starting Right Tackle durchsetzen. Diesen Spot gab er nicht mehr her, auch 2019 sollte er die Blindside von Tua Tagovailoa sichern.

Stärken:

Pass Protection. Starker Schritt, seine Spanne, sein Frame ist riesig, er kann sich trotz dieser unglaublichen Masse extrem schnell bewegen und geht in die Duelle ohne Angst. Er versteht es nicht hektisch zu werden und den Pass Rusher sofort anzugreifen, sonder wartet zunächst, bringt sich in die perfekte Position und steht dann seinen Mann. Handtechnik ist sehr gut, sein Footspeed ebenso. 2019 ließ er nur einen einzigen Sack zu.

Run Blocking. Auch in diesem Bereich kann Wills überzeugen. Wills nimmt in diesem Bereich seine gesamte Masse und haut sich in die Gegenspieler hinein, auch im zweiten Level hinter der Line of Scrimmage. Sein Speed ist für 145 Kilogramm mehr als ansehnlich.

Balance, Finish, Erfahrung. Wills weiß seinen Körper einzusetzen und kann auch auf schnelle Angriffsversuche rasch reagieren. Im Run Blocking kommt ihm das auch zu Gute. Wills hört erst mit seinem Job auf, wenn der Schiedsrichter auch abpfeift. Er zeigt keine Müdigkeit aber vollen Einsatz und will für seine Mitspieler das Maximum herausholen. 28 Starts in Folge als Right Tackle.

Schwächen:

Technik. Sein Hand Placement ist nicht immer genau, er haut aber mit voller Kraft hinein und geht damit das Risiko, schnell geschlage werden zu können oder sich nicht mehr richtig auf den nächsten Angriff auszurichten. Generell neigt er dazu, den Gegner zu sehr kommen zu lassen, was zu Problemen führen kann.

Fazit:

Jedrick Wills Jr. ist einer der besten Offensive Tackles der Klasse. Als Right Tackle ist er sofort eine Verstärkung, bei ihm wird die Frage sein, wie sehr er sich auf die linke Seite einstellen kann. Im Normalfall kein großes Problem. Top 10 sind sehr wahrscheinlich für seine Auswahl.

Tristan Wirfs, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Tristan Wirfs	24.01.1999 (21 Jahre alt)	1.96 Meter	145 Kilogramm	Iowa (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background:

Wirfs wuchs in Mount Vernon, Iowa, auf und war in seiner High School Zeit nicht nur im Football-Team aktiv, sondern versuchte sich auch als Leichathlet und Ringer. Er schloss sich den Iowa Hawkseyes an und sollte einer der kommenden Starting-Tackle werden.

Spiel am College:

Schon in seinem Freshman-Jahr wurde Wirfs zum Starting-Right Tackle. Das Auftaktspiel seiner zweiten Spielzeit musste er auf Grund einer Suspendierung (operating while intoxicated) ausfallen lassen. Von Jahr zu Jahr konnte sich Wirfs steigern, in der abgelaufenen Saison ließ er nur zwei Sacks zu.

Stärken:

Physis/Athletik. Trotz seiner Größe und seines Gewichts, ist Wirfs ein extrem athletischer Spieler. Im 40-Yard Dash lief er eine Zeit von 4.85 Sekunden und man sieht seine Geschwindigkeit auch auf dem Feld. Er zeigt eine extrem schnelle Beinarbeit, kann im Pass Blocking bzw. dem Run Blocking mit den Angreifern mitgehen oder schnell zu ihnen gelangen. Dass er stark ist, sollte auf der Hand liegen, er hat es aber mit neuem Schulrekord im Stoßen von 204 Kilogramm untermauert.

Anpassung. Wirfs kann durch seine Athletik sehr schnell auf unerwartete Situationen reagieren und sich ohne Probleme neu ausrichten. Außerdem kann er sich überzeugt er als Move Blocker, hier scheint er von seinem Ringer-Wissen zu profitieren.

Schwächen:

Technik. Wirfs neigt dazu die Hüfte zu beugen und so auch außer Position gedrängt zu werden. Passiert das, offenbart sich ein weiteres Problem: Konter. Er lässt sich zu oft von Speed Rushern schlagen und scheint seine volle Power nur in Bewegung einsetzen zu können.

Balance. Auch wenn er sich gut an diverse Situationen anpassen kann, lenkt das ein wenig von einem generellen Balance-Problem ab. Die Athletik rettet ihn hier.

Fazit:

Tristan Wirfs ist nicht nur stark, er punktet vor allem durch seine Athletik. Bei den Hawkeyes wurde er auf beiden Seiten der Line eingesetzt und konnte überzeugen. Sein Beinarbeit ist flink, wodurch er sich auf die Angriffe sehr gut einstellen kann. Allerdings hat er noch einige technische Probleme, die er noch lösen muss und die vor allem auch zu lösen sind. Es ist also auch durchaus möglich, dass man ihn zuerst als Right Tackle oder Guard auf dem Feld sieht, ehe er auf die Blindeside wechselt. Sowohl im Run Run Blocking als auch in der Pass Protection kann man schon jetzt etwas mit ihm anfangen. Er wird in den Top-15 gehen.

Austin Jackson, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Austin Jackson	17.05.1999 (20 Jahre alt)	1.98 Meter	141 Kilogramm	USC (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Austin Jackson wuchs in Phoenix, Arizona auf und besuchte dort auch die High School. Als Enkel des ehemaligen Green Bay Packers- Guard Melvin Jackon, wurde ihm das Footballspiel in die Wiege gelegt. Austin sollte zunächst sowohl in der offensive- als auch der defensive Line zum Einsatz kommen und zudem noch Teil des Basketball- und Leichtathletik-Teams sein. Als einer der besten High School Spieler entschloss er sich zur Universität von South California zu gehen, wo schon sein Großvater spielte. Die Vorbereitung zur zweiten College-Saison verpasste er teilweise auf Grund einer Knochenmarksspende für seine Schwester.

Spiel am College:

Jackson nahm als Rotationsspieler und Special Teamer in der ersten Saison an allen Spielen der Trojans teil. Zur zweiten Saison wurde er schließlich zum Starting Left Tackle ernannt.

Stärken:

Pass Protection: Jackson hat flinke Füße und eine Athletik, die es ihm erlaubt, die Rusher auf ihn zukommen zu lassen. Er kann Gegenspieler spiegeln und es dank seiner Ausrichtung verhindern, dass ihn über die Seite schlagen oder gar zum Quarterback durchkommen. Jackson hat einen guten Punch setzt ihn aber oft an der falschen Stelle.

Run Blocking. Auch hier kann er durch seine Schnelligkeit überzeugen. Er kommt enorm schnell ins zweite Level, ist aber auch bei EDGE Rushern schnell zur Stelle. Außerdem bleibt er ständig in Bewegung, gibt mit seinen Füßen nicht nach.

Schwächen:

Hand Placement. Sein Hand Placement ist nicht immer am Punkt, er streckt die Arme nicht richtig und ist auch häufig an der falschen Position. Er attackiert den Gegenspieler zu oft außen, anstatt ihn innen zu bekommen.

Kraft. Jackson scheint es an Kraft zu fehlen. Gerade wenn schnelle aber auch athletische Rusher auf ihn zukommen, kann er den richtigen Winkel verlieren und so aus der Balance gebracht und schließlich geschlagen werden. Das Duell gegen A.J. Epenesa im Holiday Bowl machte das sehr deutlich.

Fazit:

Für das Laufspiel ist Jackson sicherlich schon jetzt zu gebrauchen, alles andere wird noch Zeit benötigen. Seine Technik braucht noch Reife, er selbst könnte noch stärker werden. Jackson ist noch jung und bringt eine Menge Upside mit, wichtig ist, dass sein künftiges Team geduldig mit ihm umgeht. Vermutlich geht er auch noch in der ersten Runde vom Board.

Josh Jones, OT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Josh Jones	21.06.1997 (22 Jahre alt)	2.01 Meter	141 Kilogramm	Houston (2015-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2016	-

Background:

Josh Jones wuchs in Richmond, Texas auf und spielte an der High School Basketball und Football. Zunächst gab er Oklahoma State seine Zusage für ein College-Engagement, er entschied sich aber um und schloss sich der Universität von Houston an.

Spiel am College:

Jones setzte das erste Jahr aus, konnte sich aber schon als Redshirt Freshman in der Startformation festsetzen. 2018 spielte er fast 1000 Snaps und ließ nur drei Sacks und sieben Hurries zu. In der abgelaufenen Spielzeit konnte er sich weiter steigern (ein Sack bei drei Hurries).

Stärken:

Größe, Agilität. Josh Jones hat einen vorteilhaften Mix aus Größe und Agilität. Dank seiner flinken beinarbeit kann er es mit schnellen und explosiven Rushern aufnehmen und sie daran hindern, zum QB durchzukommen.

Erfahrung. Jones spielte vier Jahre lang als Tackle in einer passlastigen Offensive. Auch wenn er nicht gegen die besten Gegner des Landes spielte, kann er schon auf ein ordentliches Potpourrie an Erfahrung zurückblicken.

Schwächen:

Technik. Obwohl er schon ein etwas älterer Prospect ist, hat Jones noch technische Mängel in seinem Spiel. Er beugt eher die Hüfte, denn die Knie und neigt im Run Blocking zu hoch zu laufen.

Run Blocking. Für das Laufspiel ist Jones nur schwer zu gebrauchen. Teilweise weiß er nicht einmal wo er den Block setzen muss und tut einfach gar nichts. In der NFL geht das auf keinen Fall.

Kraft. Jones nahm in den vergangenen Jahren an Körpergewicht ab, allerdings wurde er dadurch auch schwächer. Wenn man das schon in einer schwächeren Competition sah, dann wird das in der NFL noch weniger gut gehen.

Fazit:

Josh Jones kann ein brauchbarer Tackle in der NFL sein, allerdings wird man noch einiges an Arbeit hineinstecken müssen. Derzeit schwebt er auf der Hype-Welle, die Kombination aus Größe und Athletik ist sehr anziehend. Die Mängel im Run Blocking kann man aber nicht von der Hand weißen. Man wird ihm Zeit geben müssen.

Interior D-Line

1. Derrick Brown
   Auburn
2. Javon Kinlaw
   South Carolina
3. Neville Gallimore
   Oklahoma

Derrick Brown, DT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Derrick Brown	15.04.1998 (21 Jahre alt)	2.01 Meter	141 Kilogramm	Auburn (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2017	-

Background:

Brown wurde in Sugar Hill, Georgia geboren und besuchte dort die Lanier High School. Er kam auf 33.5 Sacks, 270 Tackles, fünf erzwungene Fumbles und drei Interceptios. Wenig überraschend wurde er als Five-Star-Recruit angesehen: Als neuntbester Spieler seiner Klasse, als viertbester Defensive Tackle (hinter Rashan Gary, Dexter Lawrence und Ed Oliver) und als bester Spieler Georgias. Bei der College-Wahl hatte er praktisch freie Auswahl, er entschied sich schlussendlich für die Universität von Auburn. 2018 wurde er Vater eines Sohnes.

Spiel am College:

Als Freshman kam Brown zunächst in der Rotation in allen Spielen zum Einsatz (zehn Tackles, ein abgelenkter Pass, ein Sack). In seiner zweiten Spielzeit bei den Tigers wurde er zum Starter und er machte sich sofort einen Namen: 56 Tackles, 2.5 Sack, zwei erzwungene Fumbles und ein abgelenkter Pass. 2018 fabrizierte Brown 45 Tackles, 4.5 Sacks und zwei abgelenkte Bälle. Obwohl er schon im vergangenen Jahr als potentieller First-Round Pick angesehen wurde, entschloss er sich, für sein Senior-Jahr an die Universität zurückzukommen und sein Studium (Marketing) zu beenden. Als Senior konnte er in allen Partien starten und 55 Tackles, vier Sacks, vier abgelenkte Pässe sowie zwei forced Fumbles auf das Brett zaubern. Jetzt soll es Richtung NFL gehen.

Stärken:

Stärke. Derrick Brown gehört zu den stärksten Spielern auf seiner Position und vermutlich der gesamten Klasse. Dabei geht es weniger um die Performance im Bankdrücken beim Combine, sondern seine Leistung auf dem Platz. Er hat einen unglaublich stark trainierten Oberkörper, gepaart mit einem Unterkörper der ihn den Gegenspieler wegdrücken lässt. Ihn nach hinten zu drücken ist als einzelner Gegenspieler enorm aufwendig. Mit seinem Bull Rush kann er eine Offensive Line im Alleingang kollabieren lassen.

Pass Rush. Brown weiß seine Stärke also einzusetzen, was man auch im Pass Rush sehen kann. Er hat ein gutes Skillset samt Spin-Move und versucht auch mit Schnelligkeit und seinem First Step am Gegenspieler vorbeizukommen. Der Bull Rush allein verspricht schon Erfolg in der NFL, allerdings kann er mit seiner Technik auch anderweitig zum Quarterback kommen. Auch wenn seine Zahlen vielleicht nicht so dominant aussehen (vier Sacks im vergangenen Jahr), darf das nicht über seine Skills hinwegtäuschen. in nahezu jedem Spiel sah sich Brown direkt zwei Gegenspielern gegenüberstehen. Alles andere hätte seine Sackausbeute drastisch nach oben getrieben.

Run Defense. In der Laufverteidigung schenkt er keinen Zentimeter her. Brown kämpft um seine Gaps und kann sich auch hier gegen mehrere Gegenspieler gleichzeitig durchsetzen. Er hat im vergangenen Jahr nicht einen einzigen Tackle verpasst. Scheut auch nicht vor aggressiven Hits zurück, er will den Gegenspieler hier und jetzt zu Boden bringen.

Vielseitigkeit. Nachdem er sowohl als Pass Rusher als auch als Runstopper überzeugen kann, ist er auch für mehrer Positionen interessant. Bei den Tigers wurde er auch als Defensive End aufgestellt, ein Einsatz als Nose Tackle scheint ebenfalls möglich zu sein.

Vielseitigkeit. Nachdem er sowohl als Pass Rusher als auch als Runstopper überzeugen kann, ist er auch für mehrer Positionen interessant. Bei den Tigers wurde er auch als Defensive End aufgestellt, ein Einsatz als Nose Tackle scheint ebenfalls möglich zu sein.

Explosivität. Von einem 1.96 Meter großem Hünen würde man vermutlich nicht erwarten, dass er explosiv an das Spiel heran geht. Brown tut das aber. Er kommt extrem schnell aus dem Stand und legt sofort los. Durch seine Armlänge deckt er ein großes Feld ab, dass er mit seiner Geschwindigkeit verbreitern kann.

Hände. Auch hier sieht man seine pure Kraft, gepaart mit starker Technik. Er weiß wo und wann er attackieren muss. Brown drängt seine Gegenspieler zur Seite und geht dann auf QB-Jagd.

Schwächen:

Viele Schwächen findet man nicht. Gegen Doppel-Teams verliert er manchmal die Balance, was nicht weiter verwundern sollte.

Auch wenn er generell sehr gute Instinkte hat, verliert er manchmal den Ball aus den Augen. Das kam in der abgelaufenen Saison das ein oder andere mal vor, hatte aber keinen großen Impact.

Fazit:

Derrick Brown überzeugt durch seine Stärke, Technik und Explosivität sowie seiner langen Spielerfahrung wird er schnell den Weg auf das NFL-Feld und in die Starting-Elf finden. Als Run-Stopper scheint er noch besser zu sein, allerdings darf man nicht vergessen, dass gegnerische Teams Brown mit zwei Gegenspielernn immer versuchten aus dem Spiel zu nehmen. Viele Fehler findet man nicht in seinem Spiel. Es darf nicht verwundern, wenn man nach ständigen Double-Teams auch einmal die Orientierung verliert. Brown spielte seine gesamte College-Karriere in der SEC und wird keinen großen Niveausprung in der NFL brauchen. Im vergangenen Jahr wäre Brown vermutlich auch schon in der ersten Runde oder sogar den Top-15 vom Board gegangen, das wird sich in diesem Jahr bewahrheiten.

Javon Kinlaw, DT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Javon Kinlaw	03.10.1997 (22 Jahre alt)	1.98 Meter	141 Kilogramm	Jones County JC (2016) Houston (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	-

Background/Spiel am College:

Javon Kinlaw wuchs in Goose Greek, South Carolina auf und besuchte dort auch die High School. Mit seiner Mutter und seinen drei Brüdern lebte er in Armut, war teilweise obdachlos und zog häufig um. Nicht weiter verwunderlich, dass seine Noten darunter litten.

Er begann seine College-Karriere am Jones County Junior College, ehe er an die Universität von South Carolina wechselte. Dort kam er in seinem ersten Jahr zu zehn Starts mit 20 Tackles. 2018 startete er in allen zwölf Spielen und zeigte mit 38 Tackles und 4.5 Sacks auf. Kinlaw ging für sein Senior Jahr noch einmal zurück und untermauerte mit 35 Tackles, sechs Sacks und zwei abgelenkten Pässen seinen Status als Top-Prospect auf seiner Position. In der Senior Bowl-Woche dominierte er die Trainingssessions ehe er frühzeitig aus Mobile abreiste (leichte Knieverletzung).

Stärken:

Stärke, Aggression. Kinlaw besticht durch seine Stärke die er in jedem Snap auch an den Tag legt. Auch wenn ihn Teams teilweise doppelt deckten, fand er trotzdem einen Weg noch Druck auf den QB auszuüben. Er spielt mit großer Aggression, die sofort ins Auge springt.

Pass Rush. Durch seine Länge kann er Guards sehr weit von sich weghalten und macht ihnen gleichzeitig so das Leben schwer, einen block zu setzen. Er kommt mit seiner Stärke durch die Line und kann schnell zum Quarterback durchdringen. Seine Hurries kommen in einem Tempo, dass Quarterbacks zur Panik neigen und es kam nicht selten vor, dass daddurch ein unüberlegter Pass getätigt und schlielich von einem Teamkollegen Kinlaws abgefangen wurde. Generell gewinnt er über den Bull Rush und über seine Explosivität.

Run Defense. Kinlaw steht seinen Mann und lässt sich nicht verschieben, verliert auch nie das Geschehen um ihn herum aus dem Auge und kann schnell zum Ballträger kommen. Entweder pusht er die Guards zurück und der Runningback kommt so schon ins stolpern, oder er lässt von seinem Gegenspieler ab und schließt schnell die mögliche Lücke zum Läufer.

Motor. Kinlaw gibt vom ersten Snap an alles und hört einfach nicht auf alles rauszuhauen was in ihm steckt. Er ist ständig in Bewegung, arbeitet enorm viel mit seinen Füßen und spielt einfach leidenschaftlich.

Schwächen:

Er neigt dazu etwas zu hoch zu spielen, sonst findet man nicht viele Schwachpunkte. Man kann natürlich argumentieren, dass seine Produktion trotz seines fast perfekten Skill Sets zu dürftig ausfällt. Aber in der SEC kann nicht jeder gegen Double-Teams zweistellige Sack-Zahlen produzieren.

Fazit:

Javon Kinlaw ist ein Riesentalent mit enorm viel Power und einer atemberaubenden Explosivität. Seine physischen Gegenbenheiten dürften alle Positionen der Line zulassen, allerdings bräuchte er hierfür sicherlich noch ordentlich Coaching um technisch noch besser zu werden und sich gegen Double-Teams öfter durchzusetzen. Als 3-Technique Tackle in einer 4-3 Defense dürfte er schnell für Furore sorgen, generell könnte er aber auch Nose Tackle spielen. Vielleicht findet sich aber ein 3-4 Coach der ihn sogar ganz außen ausprobiert. Aber dafür bräuchte er, wie gesagt, noch Coaching.

Neville Gallimore, DT

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Neville Gallimore	03.10.1997 (22 Jahre alt)	1.88 Meter	137 Kilogramm	Oklahoma (2015-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2017	-

Background/Spiel am College:

Neville Gallimore stammt aus Welland, Ontario in Kanada und besuchte dort auch die High School. Er spielte trotzdem Football und nahm am U.S. Army All-American Bowl als erter Kanadier überhaupt teil. Anschließend eentschied er sich nach Oklahoma zu den Sooners zu gehen. Dort setzte er das erste Jahr aus, konnte aber schon im zweiten Jahr erste Starts (40 Tackles, ein Sack) verzeichnen. 2017 kam er auf 28 Tackles und einen Sack, 2018 auf 50 Tackles und drei Sacks. Sein Senior Jahr schloss er mit 30 Tackles, vier Sacks und zwei erzwungenen Fumbles ab.

Stärken:

Einsatz. Gallimore gibt absolut alles, egal ob gegen einen oder mehrere Gegenspieler. Sein Motor kann lange auf Hochtouren laufen. Seine Beine und Hände sind ständig in Bewegung und er hat auch den ein oder anderen Move parat.

Pass Rush. Als Pass Rusher kann Gallimore durch seine athletik überzeugen. Er hat einen schnellen ersten Schritt, kommt dementsprechend schnell in die Gänge und haut - wie oben schon beschrieben - alles raus was in ihm steckt. Er spielt mit tiefem Schwerpunkt und purer Kraft, von der Spitze bis zum Boden.

Schwächen:

Physis. Gallimore fehlt es an Größe und Länge um auf verschiedenen Positionen in den unterschiedlichen Defensiv-Formationen zu spielen. Mehr als einen 3-technique-Tackle bekommt man von ihm nicht.

Run Defense. Gallimore tendiert zu hoch zu spielen und sich so verschieben zu lassen. Außerdem kennt er sich teilweise nicht aus, sieht den richtigen Block nicht und kann sich, wenn der Läufer in seine Richtung kommt, nicht "verlängern" weil ihm die Länge fehlt. Das kann ihm auch im Backfield bei der Quarterback-Jagd zum Verhängnis werden.

Fazit:

Neville Gallimore ist ein Prospect mit Stärken im Pass Rush. Welch schöne Abwechslung. Er ist zwar limitiert was seine Rolle in der NFL anbelangt, kann aber trotzdem eine beachtliche Anzahl von Sacks beisteuern, wenn man ihn richtig einsetzt. Auf Grund seines Einsatzes, seines Motors und seiner Skills zum QB durchzudringen, wird er in der zweiten Runde vom Board gehen. Geht voll ok, es gibt ohnehin viel zu viele Run Stopper.

EDGE Rusher

1. Chase Young
   Ohio State
2. K'Lavon Chaisson
   LSU
3. A.J. Epenesa
   Iowa
4. Yetur Gross-Matos
   Penn State
5. Marlon Davidson
   Auburn

Chase Young, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Chase Young	14.04.1999 (20 Jahre alt)	1.96 Meter	120 Kilogramm	Ohio State (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Knöchelverletzung 2018

Background:

Chase Young wurde am 14. April 1999 in Upper Marlboro, Maryland geboren und besuchte zunächst eine high School in Laurel, Maryland, wo er sowohl als Quarterback als auch als Outside Linebacker erste Erfahrung sammelte. Er sollte aber schnell den Schritt zum Defensive End machen. Young wechselte an die DeMatha Catholic High School in Hyattsville, Maryland wo er als Senior auf 118 Tackles mit 19 Sacks kam und seiner Mannschaft zur Staatsmeisterschaft verhalf. Außerdem spielte er zusammen mit Markelle Fultz im Basketball-Team von DeMatha. Er entschied sich künftig für Ohio State zu spielen.

Spiel am College:

Young kam in seiner ersten Saison auf 3.5 Sacks und wurde ab seiner zweiten Spielzeit zum Starter bei den Buckeyes. Trotz Knöcehlverstauchungen konnte er diese Saison mit 10.5 Sacks abschließen. Als Junior verpasste er zwei Spiele weil er Geld von einem Bekannten annahm. Dennoch zeigte Young eine dominante Vorstellung. Mit 16.5 Sacks, 46 Tackles, sechs erzwungenen Fumbles, drei abgelenkten Pässen und einem geblockten Kick wurde er auf den vierten Platz in der Heisman-Wertung gewählt.

	Tackles				Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	TFL	Total	FF	FR
2017	12	7	19	6	3.5	1	0
2018	24	9	33	14.5	10.5	1	0
2019	32	14	48	10.5	16.5	6	0
Total	68	30	98	31	30.5	8	0

Stärken:

Technik und Konter. Es gibt keine Technik die Young nicht beherrscht. Er attackiert kräftig am richtigen Punkt, hat keinerlei Scheu vor einem Gegenspieler (unabhängig der Größe des Tackles). Ob er jetzt über die Geschwindigkeit, den klassischen Bull Rush oder einfach durch seine pure Kraft zum Erfolg kommt - er kann alles. Er kann aber auch innen attackieren und auch hier seine Gegenspieler überrumpeln. Egal ob außen oder innen, Young sorgt dafür, dass nur er in Balance bleibt - seine Gegner nicht.

Flexibilität. Young hat ein unglaubliches Bending. Dadurch - und mit seiner Technik - kommt er extrem einfach am Gegenspieler vorbei. Er selbst kann sich schnell neu ausrichten und behält dabei immer den QB im Auge.

Größe und Athletik. Seine Maße sind fabelhaft, seine Athletik beeindruckend. Young weiß wie er seine physischen Gegebenheiten einzusetzen hat und macht den Gegenspielern das Leben schwer.

Erster Schritt: Young dominiert auf allen Ebenen. Er hat einen unglaublich schnellen ersten Schritt und stellt von Beginn an Offensive Tackles vor große Probleme. Young kann in den folgenden Schritten weiter beschleunigen und sich in eine hervorragenede Position bringen. Das passiert so schnell, dass gegnerische Offensiven sich etwas neues einfallen lassen müssen bzw. teilweise auf tiefe Bälle verzichen müssen, da Young die Lücke zum Quarterback so extrem schnell schließt.

Chase Young, EDGE

Motor. Young spielt mit einem enorm hohen Einsatz, er scheint jeden Snap so zu spielen, als könnte es sein letzter sein. Seine Aggression sticht ins Auge, er gibt nicht nach, sondern versucht ständig in Bewegung zu bleiben und sein Duell für sich zu gewinnen.

Balance. Versuch ihn aus der Balance zu bringen, es wird dir nur in den allerseltensten Fällen gelingen.

Production. Seine Zahlen sind gemessen an Einsätzen absurd. Dabei hätten sie noch höher ausfallen können wenn die Sperre nicht dazugekommen wäre und er in der ein oder anderen Situation noch konsequenter gespielt hätte.

Tackling. Young weiß auch im Tackling zu überzeugen, er trifft hart und genau, was seine forced Fumble-Statistik untermauert. Er hat eine gute Spanne und finisht mit enormer Härte.

Generell kann und muss man sagen, dass Young einfach alles kann. Er hat die nötige Größe, Athletik, den IQ, die Fähigkeiten im Tackling, eine Antwort auf alle möglichen Angriffs- bzw. Abwehrversuche seiner Gegenspieler und eine Explosivität die ihn fast unstoppbar macht. Young gibt immer alles und zerstört den offensiven Gameplan einer gesamten Mannschaft mit seinem Spiel.

Schwächen:

Young spielt manchmal zu hoch. Das sollte ändern und das war's auch schon mit seinen Schwächen.

Erinnert an:

Eine Mischung aus allen Top-EDGE Prospects der vergangenen Jahre

Myles Garrett, Khalil Mack, die Bosa-Brüder....Chase Young ist der Mix aus allen Top-Prospects und der neue Standard für alles was noch kommt.

Fazit:

Hands down, Chase Young ist der beste Spieler der Klasse und vermutlich auch der beste Prospect generell in den vergangenen Jahren. Es gibt nicht was er trotz seines jungen Alters noch nicht kann, es gibt kein Limit für ihn. Wer auch immer ihn bekommt - und wenn es irgendwo einen Football-Gott gibt dann is es Detroit - wird die größte Freude haben und auf Jahre hinweg einen Franchise Tackle mit All-Pro Niveau in den eigenen Reihen haben. Young kann das Spiel verändern. Das sollte nicht vergessen werden. Ein Game-Changer, ein Spieler der richtig viel Freude macht. Außer er spielt gegen das bevorzugte Team.

K'Lavon Chaisson, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
K'Lavon Chaisson	25.07.1999 (20 Jahre alt)	1.93 Meter	113 Kilogramm	LSU (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Sophomore	2018	Schlüsselbeinbruch 2016 Kreuzbandriss 2018 Knöchelverletzung 2019

Background:

K'Lavon Chaisson wurde im Juli 1999 Houston, Texas geboren und besuchte dort auch die High School. Sein Vater wurde im Jahr 2014 im Alter von 33 Jahren erschossen. Seine Football-Karriere schon schnell vorbeizusein, Chaisson fokussierte sich als Freshman auf Basketball, sollte aber in seinem Junior-Jahr wieder auf das Football-Feld zurückkehren. Dort konnte er als Defensive End aufzeigen und mit 15.5 Sacks den Saisonbestwert in Texas aufstellen. Chaisson hatte in den grooßen Spielen große Momente und entschied Spiele seiner Mannschaft mit geblockten Kicks, Sacks und forced Fumbles fast im Alleingang. Er entschied sich an die Universität von Lousiana State zu gehen.

Spiel am College:

Der Five-Star Athlet fand sich gleich in der ersten Spielzeit in der Startelf wieder und wurde dank 27 Tackles (4.5 for loss) und zwei Sacks im All-Freshman-Team der SEC wieder. Zur zweiten Saison wurde er zum Starter auf der Outside-Linebacker-Position und konnte gleich im Opener gegen Miami mit einem Sack und einem Tackle for loss aufzeigen. Allerdings riss er sich in diesem Spiel auch das Kreuzband und er verpasste den Rest der Saison verletzungsbedingt.

In der abgelaufenen Saison kam Chaisson wieder zurück und kam auf 6.5 Sacks, 13.5 Tackles for loss und 60 Tackles. Diese Leistungen brachten ihn ins All-SEC Team des Jahres 2019.

	Tackles			Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Total	FF	FR
2017	9	18	27	2	0	0
2018	3	2	5	1	0	0
2019	34	26	60	6.5	1	0
Total	46	46	98	9.5	1	0

Stärken:

Explosivität & Geschwindigkeit. Chaisson hat einen schnellen ersten Schritt und gewinnt generell durch seine Schnelligkeit, die er über die Seite ausspielt. Schlägt er den gegnerischen Tackle, kann Chaisson sehr schnell zum Quarterback durch- und ihn auch zu Boden ringen.

Coverage. K'Lavon wurde bei den Tigers immer wieder als Linebacker eingesetzt und konnte seine Fähigkeiten in der Coverage unter Beweis stellen. Er hat den nötigen Speed um mit Passfängern mithalten zu können und gleichzeitig auch die nötige Power, um sie auch schnell zu stoppen. Auch im offenen Feld, was nicht unbedingt gewöhnlich für einen Rusher ist.

Moves. Chaisson ist viel, aber kein One-Trick-Pony. Er hat einen beeindruckenden Spin-Move, mit dem er sich in die entgegengesetzte Richtung der vom Tackle angedachten Richtung bewegt. Außerdem kann er sich unter den Tackles durchschwindeln und so zum QB kommen.

K'Lavon Chaisson, EDGE

Tackling. Wie schon erwähnt, kann Chaisson durch seinen Speed auch im offenen Feld zum Ballträger kommen und wichtige Tackles setzen. Er hat einen guten Radius und geht in der Regel mit Konzentration und vollem Einsatz in den Zweikampf.

Hände. Seine Handtechnik, vor allem gegen den Lauf, ist schon sehr weit fortgeschritten. Er bewegt seine Hände sehr aktiv und benützt sie gleichzeitig mit seinen Füßen. Chaisson findet den richtigen Punkt zum attackieren und kann sich so profilieren.

Charakter. Wer die #18 bei LSU trägt, darf sich gut und gerne als Leader beschreiben.

Schwächen:

Verletzungen. Trotz seines jungen Alters hat Chaisson schon einige schwere Verletzungen hinter sich. Der Vom Kreuzbandriss 2018 scheint er sich aber wieder vollkommen erholt zu haben und auch Vertrauen in das Knie wiedergewonnen zu haben. Eine verletzungsfreie Karriere wäre - wie jedem anderen - sehr zu wünschen.

Masse. Ein paar Kilo mehr würden ihm sicherlich nicht schaden, da in der NFL auch die Gegenspieler noch einmal stärker und größer sind.

Production. Die Zahlen sind nicht sonderlich berauschend, das Tape dafür umso mehr. Es gilt noch mehr zu finishen, dann schnellt die Production auch nach oben.

Fazit:

K'Lavon Chaisson hat mit seinem Speed und seinem Bending gut Chancen sich schnell in der NFL zurechtzufinden. Er ist extrem variabel einsatzbar, kann sogar in Coverage spielen und dort seinen Mann stehen. Mit ein paar Kilo mehr und dem ein oder anderen Kniff in seiner Technik, kann er zu einem sehr gefährlichen Pass Rusher werden. Chaisson werden wir sicherlich noch in der ersten Runde vom Board gehen sehen.

A. J. Epenesa, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
A. J. Epenesa	15.09.1998 (21 Jahre alt)	1.96 Meter	125 Kilogramm	Iowa (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2019	Beinbruch 2013

Background:

Andrew Jared Epenesa wuchs in Illinois auf und war an seiner High School im Football-Team und als Leichtathlet aktiv. Also Diskus-Werfer konnte er den Staatstitel in seinem Junior- und Senior-Jahr gewinnen. Im Football war er nicht minder erfolgreich, er wurde als Five-Star-Recruit angesehen und entschloss sich wie sein Vater an die Universität von Iowa zu gehen.

A. J. Epenesa, EDGE

Spiel am College:

Epenesa konnte erst in der vergangenen Saison zum Starter werden, war aber schon zuvor ein gefürchteteter Pass Rusher. Als Freshman kam er auf 4.5 Sacks, 5.5 Tackles for loss und einen erzwungenen Fumble und wurde ins Big Ten-All Freshman Team einberufen. Es sollte die Steigerung auf 10.5 Sacks, vier forced Fumbles sowie 16.5 Tackles folgen. In seinem Junior-Jahr konnte er 11.5 Sacks, 15 Tackles for loss und abermals vier Fumbles erzwingen.

	Tackles				Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	TFL	Total	FF	FR
2017	8	7	15	5.5	4.5	1	0
2018	21	16	37	16.5	10.5	4	1
2019	32	17	49	15	11.5	4	0
Total	61	40	101	37	26.5	9	1

Stärken:

Stärke & Länge. Epenesa ist ein bärenstarker Spieler, was ihn gepaart mit seiner Größe und Länge zu einem gefährlichen Pass Rusher macht. Er hat einen starken Bull Rush, mit denen er seine Gegenspieler einfach in den Quarterback hineinschiebt. Aber er kann auch seine Gegenspieler mit einem starken Griff packen und zur Seite schieben. Auch wenn er nicht der schnellste ist, kann er die Lücke zum Spielmacher rasch schließen. Neben Chase Young hat Epenesa vermutlich die stärksten Hände aller EDGE-Prospects.

Frame & Production. Epenesa hat einen für die NFL gemachten Körper und er weiß ihn auch einzusetzen. Egal wie Epenesa eingesetzt wurde, er sorgte in allen drei Jahren für große Gefahr. 26.5 Sacks und 37 Tackles for Loss holt man nicht, wenn man gar nichts kann. Zudem neun erzwungene Fumbles!

Vielseitigkeit. Einige Coaches sehen ihn wegen seiner fehlenden Athletik eher in der Mitte der Line und nicht auf einer EDGE-Position. Tatsächlich fühlt sich Epenesa auch in der Mitte wohl und konnte dort auch Akzente setzen. Wir werten das als Pluspunkt.

Run Defense. Er weiß wann er attackieren muss und kann seinen Mann gegen bewegende Tackles stehen. Allerdings wurde er wegen seiner fehlenden Athletik fast nie für einen Angriff ins Backfield eingesetzt, sondern nur zum Halten seines Gaps. Das wiederum spricht nicht unbedingt für ihn.

Schwächen:

Athletik. Epenesa ist extrem steif. Damit tut er sich in Anpassungen sehr schwer, er kommt zu spät und der Quarterback zu einfach davon. Das gilt auch für den Run Stop, wo er auf Grund seines fehlenden Speeds nicht wirklich mit den Ballträgern mithalten kann.

Moves. Abseits des Bull Rushs ist Epenesa limitiert in seinen Moves.

Fazit:

Das Problem mit AJ Epenesa ist Folgendes: Er ist ein kraftvoller Rusher, der es einem aber auf Grund seiner athletischen Defizite sehr schwer macht, ihn als EDGE Rusher einzusetzen. Je mehr man von ihm sieht, desto eher kommt man zu der Meinung, dass er mit ein paar Kilo mehr tatsächlich in die Interior-Line wechseln sollte. Oder anders ausgedrückt: Wenn er ein paar Kilo zunimmt, macht er sich attraktiver. Seine puren Pass Rush Instinkte machen ihn auf jeden Fall zu einem spannenden Prospect, der weiterhin in der ersten Runde vom Board gehen sollte.

Yetur Gross-Matos, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Yetur Gross-Matos	26.02.1998 (22 Jahre alt)	1.96 Meter	120 Kilogramm	Penn State (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Yetur Gross-Matos wurde in Spotsylvania, Virgina geboren und besuchte die Chancellor High School in Fredericksburg, Virginia. In seiner High School Karriere kam er auf 37 Sacks. Als Vier-Sterne-Recruit bekam er Angebote von zahlreichen Colleges, er entschloss sich schlussendlich für die Universität von Pennsylvania State. Gross-Matos wurde als fünftbester Strong-Side Defensive End des Landes angesehen.

Privat ereilten ihn zwei Schicksalsschläge: Sein Vater starb bei einem Bootsunfall, sein Bruder wurde tödlich vom Blitz getroffen.

Spiel am College:

Bei den Nittany Lions fand Gross-Matos rasch den Weg auf das Spielfeld, wenngleich er in seiner Freshman-Saison noch nicht als Starter auflief. Dennoch kam er auf 13 Spiele und 17 Tackles (fünf Solo) bei 1.5 Sacks. Ab der Saison 2018 sollte YGM schlussendlich als Starter auflaufen und sich schnell einen Namen machen. In abermals 13 Partien kam er auf acht Sacks bei 54 Tackles (36 Solo), 20 davon für einen Raumverlust der Offensive. Sein Junior-Jahr schloss er nicht weniger erfolgreich ab – 40 Tackles (24 Solo) mit 14 for loss und 8.5 Sacks.

	Tackles			Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Total	FF	FR
2017	5	12	17	1.5	0	0
2018	36	18	54	8	2	0
2019	24	16	40	9.5	0	0
Total	65	46	111	19	2	0

Stärken:

Größe. Yetur Gross-Matos besticht durch seine Größe. Er hat extrem lange Arme, die gegen Tackles von großem Vorteil sein können. Dadurch schafft er es seine Gegenspieler auf Distanz zu halten und schlussendlich auch, sich gegen sie durchzusetzen. Er spielt mit einem tieferen Pad-Level und gewinnt vor allem mit dem ersten Kontakt.

Stärke. Gross-Mates kann durch seine Physis also seine Gegenspieler besiegen oder es zumindest mit ihnen aufzunehmen. Mit seiner Stärke kann er sich durch Blocks behaupten. Was aber wirklich heraussticht ist seine Explosivität, mit der er sofort zuschlagen kann. Beim Snap kommt er sehr schnell weg, seine ersten drei Schritte lassen ihn in eine gute Ausgangsposition kommen.

Lauf-Verteidigung. Vor allem als Lauf-Verteidiger kann YGM profitieren. Durch seine Körpergröße und Länge kann er auch aus größeren Distanzen noch zum Ballträger kommen und ihn so in Bedrängnis bringen. Seine Tackle for Loss-Ausbeute bestätigt das, er scheint den Raumgewinn des Gegners unbedingt bei einem Minimum halten zu wollen.

Als Pass Rusher überzeugt er mit solider Technik, er ist sowohl mit Händen als auch den Füßen zur gleichen Zeit sehr aktiv. Gepaart mit seiner Schnelligkeit und seinem Closing-Speed zum Quarterback, kann er Probleme bereiten. Er hat auf allen Positionen der D-Line gespielt, was sicherlich auch kein Nachteil ist.

Yetur Gross-Matos, EDGE

Schwächen:

Konter. Den größten Raum für Verbesserungen hat er sicherlich noch in Sachen Konter, was den Pass Rush anbelangt. In den meisten Fällen verlässt er sich zu sehr auf den einfachen Bull Rush und kommt so nicht weiter. Man muss ihm aber zu Gute halten, dass er sich im Laufe der College-Jahre doch deutlich verbessert hat und auf einem guten Weg ist.

Reads. Gegen den Lauf verlässt er sich gerne auf seine große Körperspanne, allerdings hat er immer wieder Probleme, das Spiel richtig zu lesen bzw. den Ballträger schneller zu identifizieren. Generell ist er ein Prospect der noch einiges verbessern kann.

Off-Field. Eine Sache schwirrt derzeit abseits des Feldes herum: Gross-Matos soll mit anderen Spielern der Uni die Underclassman schikaniert und/oder sexuell bedrängt haben. Ein ehemaliger Mitspieler ist deshalb vor Gericht gegangen. Gross-Matos ist nicht angeklagt, wird vom Kläger aber namentlich erwähnt. Man wird abwarten müssen, wie sich die Geschichte weiterentwickelt. Gross-Matos wird sich in den Interviews einigen unangenehmen Fragen stellen müssen.

Fazit:

Yetur Gross-Matos bringt alles mit, das ihn in der NFL erfolgreich werden lassen kann. Mit einer Technik-Verbesserung kann er ein dynamischer Pass Rusher und Run Stopper werden. In der Vergangenheit hat er schon gezeigt, dass er sich von Jahr zu Jahr weiter entwickeln kann. Man darf also nicht sofort einen großen Impact von ihm erwarten, seine Zeit dürfte vermutlich erst ab der zweiten Profi-Saison kommen. Coaches können sich auf jeden Fall auf einen spannenden Prospect freuen. Eine 4-3 Defense dürfte ihm deutlich besser stehen, da er hierfür schon die körperlichen Voraussetzungen mitbringt. In einer 3-4 Defensive müsste er noch an Gewicht zulegen, außer man versucht ihn als Outside Linebacker aufzustellen. Er könnte am ersten Tag vom Board gehen, mit Sicherheit aber in der zweiten Runde.

Marlon Davidson, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Marlon Davidson	11.05.1998 (21 Jahre alt)	1.91 Meter	128 Kilogramm	Auburn (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	Rücken 2019

Background/ Spiel am College:

Marlon Davidson wuchs in Greenville, Alabama auf und konnte sich durch starke Leistungen an der High School als Four-Star Recruit profilieren. Er entschied sich für die Auburn Tigers aufzulaufen. Davidson wuchs bei seiner alleinerziehenden Mutter auf, die er tragischerweise schon im Alter von elf Jahren verlor.

Schon im ersten Jahr kam Davidson bei Auburn auf 13 Starts, er konnte in jedem Jahr mindestens 2.5 Sacks beisteuern und vor allem durch die Mitte für Gefahr sorgen. Als Senior wurde er hauptsächlich als EDGE Rusher eingesetzt und er sollte mit 7.5 Sacks und zwei forced Fumbles aufzeigen.

Marlon Davidson, EDGE

	Tackles			Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Total	FF	FR
2016	23	15	38	2.5	1	0
2017	18	25	43	3.5	1	0
2019	19	17	36	3.5	0	0
2019	30	19	49	7.5	2	0

Stärken:

Vielseitigkeit. Davidson kann also Interior-Liner oder als EDGE Rusher spielen. Er hat eine perfekte Größe um als Rusher zu überzeugen und kann auch mit einer guten Athletik punkten. Sein erster Schritt ist sowohl gegen den Lauf als auch gegen den Pass gut, er kommt schnell zum Punkt.

Stärke & Motor. In den Duellen kann er per starken Bull Rush für Probleme sorgen. Er spielt extrem physisch, attackiert mit Aggression und Härte. Davidson kann seinen Mann stehen und lässt sich nicht so einfach von Tackles in die ein oder andere Richtung schieben. Außerdem gibt er in jedem Snap alles und scheint im Laufe des Spiels auch nicht am hohen Tempo zu ermüden.

Run Defense. Davidson hat unglaublich starke Hände, wenn er sie am richtigen Punkt einsetzt werden Tackles aus der Balance gebracht und etwas unangenehmes für die Offensive passiert. Mit seiner Stärke, seiner Größe und dieser Technik bzw. seiner Aggresseion kann er sich gegen den Lauf profilieren.

Erfahrung. Vier Jahre Starter in der härtesten Conference des Landes, dazu noch auf mehreren Positionen.

Schwächen:

Speed, Athletik. Für außen scheint Davidson nicht athletisch genug zu sein. Gegen die großen Colleges sah man seine Limitierungen, er ist steif und schafft es nicht so neu bzw. nur sehr langsam auszurichten. Er kommt außerdem nur langsam zum Quarterback.

Moves. Bis auf seinen Bull Rush, hat Davidson kein breites Waffen-Arsenal zur Verfügung. Das limitiert ihn auf Grund seiner fehlenden Athletik noch einmal mehr.

Fazit:

Marlon Davidson profitiert von seiner Vielseitigkeit, er kann als EDGE Rusher spielen oder in die Mitte wechseln. Die ganz großen Zahlen darf man sich von ihm nicht erwarten, auch nicht, dass er den Ton in der D-Line angibt. Er kann aber eine sehr gute Ergänzung zu einem schon im Team vorhandenen Rusher stellen. Davidson hat einen guten ersten Schritt und sehr kraftvolle Hände, dazu noch die nötige Aggression. Er bringt vieles mit was in der NFL gesucht wird, allerdings müssen die Coaches auch wissen wie sie ihn einsetzen. Ein Gamble.

Josh Uche, EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Joch Uche	18.09.1998 (21 Jahre alt)	1.85 Meter	113 Kilogramm	Michigan (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2019	Meniskusriss 2016 Stressfraktur 2017

Background/ Spiel am College:

Josh Uche wurde 1998 in Florida geboren und wuchs in Miami, Florida auf. Seine Eltern stammen ursprünglich aus Nigeria, wanderten aber in die USA aus. Uche begann an der Christopher Columbus High School mit dem Football-Sport, allerdings auch erst spät, da seine Eltern volle Konzentration auf die schulischen Leistungen forderten. Dennoch wurde Uche als Three-Star-Recruit angesehen.

Uche hatte von vielen renommierten Colleges Angebote, er entschloss sich schlussendlich für die Universität von Michigan, nachdem dort Don Brown zum neuen Defensive Coordinator bestellt wurde. Als Freshman kam er nur auf vier Einsätze, ein Riss des Meniskus verhinderte mehr Einsatzzeit. Das zweite Jahr sollte nicht besser laufen, auch hier machten ihm Verletzungen zu schaffen (Stressfraktur). Dennoch kam er auf zehn Partien für die Wolverines. Als Junior sollte es dann endlich besser laufen: Zwölf Spiele auf der Linebacker-Position mit dreizehn Tackles und starken sieben Sacks! 2019 kehrte er noch einmal ans College zurück und konnte mit 35 Tackles (11.5 for loss) bei 8.5 Sacks für Karrierebestwerte sorgen. Nach einer starken Vorstellung beim Senior Bowl in Mobile, Alabama Anfang des Jahres, konnte er sich mehr und mehr auf die Zettel der General Manager nach oben schreiben.

	Tackles			Sacks	Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Total	FF	FR
2016	2	1	3	0	2	0
2017	3	0	3	1	0	0
2019	12	1	13	7	0	0
2019	23	12	35	8.5	2	0

Stärken:

Pass Rush. Wenn man allein auf seine nackte Zahlen sieht, fällt sofort auf, dass Uche etwas richtig gut kann: Den Quarterback zu Boden bringen. Uche kann extrem tief gehen und so seinen Gegenspieler umkurven. Er hat eine dermaßen tiefe Lage, dass der Tackle einfach nicht zu ihm hin kommt, um ihn am Rush zu hindern. Uche hat eine extreme Explosivität mit der er bedingungslos zuschlägt.

Einsatz. Egal wo man Uche aufstellt, er gibt immer mehr als 100% und schmeißt sich voll in die Plays. Egal ob er als Rusher, Runstopper oder als Linebacker in der Coverage gestellt wird – er macht alles was man von ihm verlangt. Uche fällt auf dem Feld auf und er kann für den Unterschied sorgen. Tacklen kann er auch, wenngleich er sich im open field noch verbessern kann.

Speed. Wie schon weiter oben angesprochen, gewinnt Uche vor allem durch seinen Speed. Er kann so auch als Blitzer eingesetzt werden und zeigt ein starkes Timing wenn es darum geht, den richtigen Moment zu takten um durch die Gaps zu kommen.

Coverage. Anschließend sieht man ein Play gegen Penn States Wide Receiver KJ Hamler. Letzterer ist einer der schnellsten Spieler der Conference. Uche kann es mit solchen Passfängern aufnehmen und sogar noch einen Break Up erzeugen. Solche Situationen hat er immer wieder gezeigt, vor allem im Jahr 2019. Er weiß wo der Ball hingeht und kann die Routen schließen.

Josh Uche, EDGE

Schwächen:

Erfahrung. Trotz vier Jahren am College kann Uche auf nicht viele Starts zurückblicken. Zwar hat er sich deutlich und stetig steigern können, dennoch ist die Ausbeute weiterhin überschaubar. Das dürfte den ein oder anderen General Manager zurückschrecken.

Größe. Mit 1.85 Meter ist er nicht der größte Spieler, das wird sich auch nicht mehr ändern. Wirklich viele Moves oder Attacken hat er nicht, da kann es in der NFL gegen große und schwere Tackles auch schnell vorbei sein.

Verletzungen. Meniskus-Riss und Stressfraktur sind keine optimalen Voraussetzungen für eine frühe Draft-Auswahl.

Fazit:

Uche ist kein Spieler für den ersten Tag, wohl aber für den zweiten. Es würde nicht verwundern wenn er in der zweiten runde vom Board geht, in der dritten dürfte spätestens sein Name aufgerufen werden. Nicht der größte und erfahrenste Spieler, wohl aber einer der immer alles gibt und einen Weg zum Quarterback findet.

Linebacker

1. Isaiah Simmons
   Clemson
2. Patrick Queen
   LSU
3. Kenneth Murray
   Oklahoma
4. Malik Harrison
   Ohio State
5. Zack Baun
   Wisconsin

Isaiah Simmon, LB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Isaiah Simmons	26.07.1998 (21 Jahre alt)	1.93 Meter	104 Kilogramm	Clemson (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Junior	2018	-

Background:

Isaiah Simmons wurde in Omaha, Nebraska geboren, besuchte aber die Olathe North High School in Olathe, Kansas. Dort begann er auch mit dem Football-Spiel, als Wide Receiver und als Defensive Back. Als Three-Star-Recruit schloss er sich der Universität von Clemson an.

Spiel am College:

2016 sollte Simmons zunächst aussetzen, ehe er als Redshirt Freshman 2017 erstmals ein College-Football-Feld betrat. Zunächst lief Simmons als Safety auf und konnte in seiner ersten Spielzeit 49 Tackles (drei for Loss) sowie sechs Pass Break Ups und einen Sack beisteuern. Zur Saison 2018 wechselte er auf die Linebacker-Position und konnte 89 Tackles, 1.5 Sacks, drei erzwungene Fumbles, sechs Break Ups und eine Interception verzeichnen. Obwohl er sich schon für den Draft 2019 anmelden hätte können, entschied sich Simmons noch ein Jahr länger bei den Tigers zu bleiben und ein viertes Jahr dranzuhängen. Wie sich herausstellen sollte, alles andere als ein Fehler: 104 Tackles (67 Solo), sieben Sacks, ein forced Fumble (samt Recovery), drei Interceptions sowie acht Pass Deflections ließen ihn nicht nur den Butkus Award für den besten Linebacker des Landes gewinnen, sondern auch in das All-American Team einziehen.

	Tackles				Interceptions			Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Sack	PD	INTs	TD	FF	FR
2016	1	0	1	0	0	0	0	0	0
2017	27	18	45	1	6	0	0	1	0
2018	55	34	89	1.5	6	1	1	3	0
2019	67	37	104	7	8	3	0	1	1
Total	150	89	239	9.5	20	4	1	5	1

Stärken:

Instinkte & IQ. Isaiah Simmons weiß was du vorhast. Er sieht es dir an, auch wenn du ihn nicht ansiehst. Auf dem Feld kann er die gegnerische Offensive lesen und sich und seine Mitspieler so schnell in eine für sie günstige Position bringen. Er vertraut dabei seinen Instinkten und trifft in 99 von 100 Fällen die richtige Entscheidung: Gehe ich auf den Ballträger oder bleib ich in meiner Zone/bei meinem Gegenspieler. Hier brilliert er wie fast kein anderer Spieler und alleine das macht ihn zu einem absoluten Top-Prospect.

Coverage. Ob er nun eine Zone oder einen Mann covern soll oder als Helfer gegen den Lauf agieren muss – er kann einfach beides sehr gut. Durch seine Größe ist er Linebacker, durch seine Erfahrung als Safety ist er sowohl als Pass Defender als auch als Runstopper enorm stark. Er ist sehr schnell, kann große Zonen alleine abdecken und im Zweifel auch mit den Receivern mitgehen. Im CFB-Halbfinale konnte er J.K. Dobbins bei einem seiner zwei tiefen Läufe fast noch einholen, der Speed ist wirklich gegeben. Auch wenn er hier nicht mehr finishen konnte, in der Regel ist er immer für einen Stop gut. Er sollte in der NFL gegnerische Tight Ends covern und auch Runningbacks aufhalten können.

Run-Stop. Sein Sideline to Sideline-Speed ist unglaublich, er kann zu fast jedem Spieler aufschließen und auch zu Boden bringen. Egal wie groß der Runner ist, Simmons findet einen Weg ihn zu stoppen (ich würde mich sehr über ein Duell mit Derrick Henry freuen). Auch wenn Juke-Moves der Läufer vorkommen, er geht einfach mit.

Tackling. Seine Range – in dem Fall Armspanne – ist enorm, dadurch wird sein Radius sehr groß. Er kommt mit seinem Speed und seiner Explosivität sehr schnell zum Gegenspieler und verursacht rasch und regelmäßig einen kleinen Autounfall. Volle Power mit vollem Finish – aber immer mit einer guten Portion Geduld!

Production. Von Jahr zu Jahr konnte Simmons seine Ausbeute steigern. In allen wichtigen Defensive-Kategorien konnte er anschreiben und für wichtige Turnover oder Stopps sorgen. Seine Instinkte und seine Talente lassen sich also auch in Produktion ummünzen. Als Blitzer eine echte Waffe, was man vor allem 2019 sah.

Flexibilität. Nicht weiter verwunderlich, ist Simmons ein Spieler der enorm schnell auf Richtungswechsel eingehen und sie auch mitgehen kann. Es gibt zahlreiche Beispiele wo Receiver ihn linken und vernaschen wollten und am Ende doch Simmons die Oberhand oder am Ende sogar das Ei in den eigenen Händen hielt.

Vielseitigkeit. Vor ein paar Jahren wusste die Draft- und NFL-Welt Jabrill Peppers nicht wirklich einzuschätzen. Wo stellt man einen Spieler auf, der auf mehreren Positionen überzeugen kann? Bei Simmons fällt die Entscheidung leichter – er kann nämlich einfach alles außerordentlich gut und es scheint egal zu sein, wo man ihn aufstellt. Ob Linebacker, Safety, Pass Rusher, Nickelback oder sogar als Cornerback, Simmons kann wirklich alles.

Schwächen:

Ich finde keine. Wenn man ihm auslegt, dass man nicht weiß wo man ihn aufstellt, sollte man nicht in der NFL beschäftigt sein.

Fazit:

Top-5 Spieler der nicht weiter fallen dürfte. Wenn doch, wird sich das Team das ihn erhält alle zehn Finger abschlecken können. Ein absoluter Playmaker, Leader und Kandidat für den Defensive Rookie des Jahres. Simmons muss – wenn die Draft-Reihenfolge gleich bleiben sollte – spätestens an #3 vom Board.

Patrick Queen, LB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Patrick Queen	13.08.1999 (20 Jahre alt)	1.85 Meter	103 Kilogramm	LSU (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Patrick Queen wuchs in Ventrress, Louisiana auf und besuchte die Livonia High School. Dort spielte er sowohl in der Offensive als Running Back als auch in der Defensive als Linebacker. Auf beiden Seiten des Balls sollte er erfolgreich sein: In seinem Senior-Jahr lief er für 1.487 Yards (19 Touchdowns) und kam auf 66 Tackles (sieben for Loss) und sechs Pass Break Ups. Als Four-Star-Recruit hatte er eine breite Auswahl an Colleges die an ihm interessiert waren, er blieb in seinem Heimatstaat und wählte die Universität von Louisiana State aus.

Spiel am College:

In Baton Rouge hatte Queen zunächst einen holprigen Start. Als Freshman kam er zwar in zwölf Spielen zum Einsatz, betrat dabei aber nur sporadisch das Feld. Sechs Tackles standen am Ende zu Buche. Als Sophomore konnte er gegen Ende der Spielzeit zum ersten Mal als Starter auflaufen, insgesamt kam er in seinem zweiten Jahr auf 40 Tackles (fünf for loss) und einen Sack. Zu Beginn der abgelaufenen Saison musste er sich zunächst mit der Backup-Rolle hinter Michael Divinity zufrieden geben, ehe er schlussendlich doch noch auf elf Starts kam. Dort überzeugte Queen mit 69 Tackles (acht for Loss), 2.5 Sacks, zwei Break Ups sowie einer Interception und einer Fumble Recovery. Seine Leistung im College-Finale gegen Clemson mit acht Tackles (2.5 for Loss) und einem Sack brachte ihm die Auszeichnung des Defensive MVPs ein.

	Tackles				Interceptions			Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Sack	PD	INTs	TD	FF	FR
2017	2	4	6	0	0	0	0	0	0
2018	20	20	40	1	0	0	0	0	0
2019	37	48	85	3	2	1	0	0	0
Total	59	72	131	4	2	1	0	0	0

Stärken:

Schnelligkeit und Körperbau. Patrick Queen hat den echten Sideline to Sideline-speed mit dem er etwaige Distanzen zum Ballträger schnell schließen kann. Mit 1.85 Metern ist er für die heutige NFL wie Geschaffen, typisch für einen LSU-Linebacker überzeugt er durch seine Athletik. Vor ein paar Jahren wäre er vermutlich als zu klein angesehen worden (das kann ihm jetzt auch immer noch passieren), dennoch sollte seine Körpergröße kein Problem darstellen.

Instinkte. Seine vermutlich größte Stärke sind seine Instinkte. Vor dem Snap sieht er Dinge sehr schnell und er geht sofort dort hin, wo es der Offensive weh tut. Dadurch hat er einen Vorteil gegenüber Tackles und bringt sich in eine gute Ausgangsposition. Durch seine Schnelligkeit kommt der Ballträger so meistens nicht sehr weit und auch als Blitzer ist er durchaus einsetzbar. Außerdem hat Queen absolute Leader-Qualitäten gezeigt, er gibt am Feld Kommandos und wird von seinen Mitspielern geschätzt. Auch in der Coverage helfen ihm seine Instinkte – einfach gesagt: Queen ist smart!

Patrick Queen, LB

Range. Sideline to Sideline-Speed und Länge sind wirklich beeindruckend. Queen hat die nötige Athletik und Agilität um es auch mit Runningbacks und Tight Ends in der Coverage aufnehmen zu können. Er versteht es seine Hüften richtig einzusetzen und schnelle Richtungswechsel durchzuführen. Dadurch kann er seine Gegenspieler spiegeln und auch tief mitgehen.

Aggressivität. Queen kennt keinen Gegner und schon gar keinen Schmerz, er geht hart in die Duelle und finished mit ohne einen Zentimeter hergeben zu wollen. Scheut nicht vor großen Kollisionen zurück und kann durch seine Länge auch noch bei spätem Tackling für den Unterschied sorgen.

Coverage. Auch wenn er nur auf eine Interception in seiner Karriere bei den Tigers kam, versteht er die Routen der Gegenspieler und wo er sie attackieren kann. Er kann seine Zone abdecken und versteht es dorthin zu gehen, wo ihn der Quarterback nicht erwarten würde. Tua Tagovailoa hat mit Queen Bekanntschaft machen müssen. Wie schon erwähnt, kann er es mit Gegenspielern im 1 gegen 1 aufnehmen, allerdings hat er bei den Tigers nicht häufig diese Rolle einnehmen müssen.

Schwächen:

Erfahrung. Trotz seiner starken Fähigkeiten kam Queen lange Zeit nicht zum Zug. Nur 16 Starts stehen in seiner College-Karriere zu Buche.

Tackling. Die Aggressivität ist schön und gut, allerdings setzt er manchmal den Tackle falsch an und verliert so sein Duell. Er lässt sich zwar schwer abschütteln, gibt so aber immer wieder den ein oder anderen vermeidbaren Yard her. Durch bessere Technik kann er noch einen Schritt nach vorne machen. Hier muss er sich verbessern – je früher desto besser.

Fazit:

Patrick Queen hat sich durch hervorragende Leistungen in den Playoffs einen Namen gemacht und sich in den vergangenen Wochen auf den Boards weit nach oben gespielt. Sein Skillset bringt alles mit, um in der NFL auch zu einem Starter zu werden. Er hat eine unglaubliche Range und kann auch in der Coverage aufzeigen, was ihn zu einem Three Down Linebacker macht. Der IQ ist hoch, das Tackling nicht immer perfekt, was ihn in einer schwächeren Klasse aber maximal in die zweite Runde fallen lässt. Eher geht er aber am Ende der ersten Runde vom Board.

Kenneth Murray, LB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Kenneth Murray	02.11.1999 (21 Jahre alt)	1.88 Meter	110 Kilogramm	Oklahoma (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2017	-

Background/Spiel am College:

Kenneth Murray wuchs in Elkins, Texas auf und besuchte dort die High School. Als Three-Star-Recruit schloss er sich der Universität von Oklahoma an.

Als Freshman konnte Murray schon in allen 14 Spielen starten und 78 Tackles sowie einen Sack und einen erzwungenen Fumble beisteuern. Auch im zweiten Jahr sollte er in allen Partien als Starter aufluafen und absurrde 155 Tackles sowie 4.5 Sacks erzielen. 2019 kam er auf 102 Tackles sowie vier Sacks.

Kenneth Murray, LB

	Tackles				Interceptions			Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Sack	PD	INTs	TD	FF	FR
2017	41	36	77	1	0	0	0	1	0
2018	71	84	155	4.5	2	0	0	0	0
2019	69	33	102	4	4	0	0	0	0
Total	181	153	334	9.5	6	0	0	1	0

Stärken:

Kenneth Murray besticht durch sein starkes Tackling, seine Fähigkeiten als Blitzer und seine Vielseitigkeit in der Coverage. Er kann sowohl die Seitenlinie decken, als auch mitten im Feld mit den Angreifern mitgehen.

Speed & Posittion. Murray hat den Speed den man in der NFL braucht um erfolgreich zu sein, vor allem mit seiner Größe und Masse! Er hatte bei den Sooners zahlreiche Plays die seine Geschwindigkeit zeigten, egal ob von Sideline zu Sideline oder als Angreifer in das Back Field. Gepaart mit seiner Länge kann er deshalb sowohl als Middle Linebacker als auch außen spielen.

Tackling. Die Production in seinen drei College-Jahren war absurd hoch. Murray ist ein energischer Tackler, er hittet hart und bestimmt und mit einer ordentlichen Portion Aggressivität. Dadurch hat er auch gute Chancen, das nächte Tackling-Monster in der NFL zu werden.

Schwächen:

IQ. Murray scheint oftmals etwas verloren, er liest die Reads nicht richtig bzw. lässt sich von QBs auch manipulieren, wodurch er in seinen ersten Reaktionen zu langsam ist. Sein Speed hilft ihm diese Schwäche zu kompensieren, mit weiterem Coaching kann er aber noch einen deutlichen Schritt nach vorne machen.

Fazit:

Kenneth Murray ist dazu prädistiniert das nächste Tackling Monster der NFL zu werden. Seine Aggression und seine Geschwindigkeit ergeben einen äußerst gefährlichen Mix. Er hat die physischen Gegebenheiten um auf mehreren Positionen eingesetzt zu werden und ist dadurch auch in der Coverage gut aufgehoben. Allerdings fehlt es ihm noch an IQ, seine Instinkte täuschen ihn immer wieder. Wenn er sich hier noch verbessert, kann er ein großer Linebacker werden. Durch die eher maue LB-Klasse kann sein name schon am ersten Tag aufgerufen werden.

Malik Harrison, LB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Malik Harrison	?	1.91 Meter	109 Kilogramm	Ohio State (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2018	-

Background/Spiel am College:

Malik Harrison wuchs in Columbus, Ohio auf und spielte Football und Basketball an der High School. In seinem Team wurde er als Quarterback, Runningback, Receiver, Linebacker und Safety eingesetzt. Er blieb im Staat und ging an die Universität von Ohio State.

Malik Harrison, LB

Als Fresman nahm Harrison an zwölf Spielen teil und konnte dreizehn Tackles. Als Sophomore spielte er in allen 14 Partien und verzeichnete zwei Sacks und 36 Tackles. 2018 wurde er schließlich zum Starter und hatte mit 81 Tackles (8.5 Tackles for loss) sowie 2.5 Sacks und einer Interception sein stärkstes Jahr. 2019 konnte er seine gezeigten Leistungen mit 75 Tackles und 4.5 Sacks bestätigen.

	Tackles				Interceptions			Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Sack	PD	INTs	TD	FF	FR
2016	10	3	13	1	0	0	0	0	0
2017	22	14	36	2	1	0	0	0	0
2018	55	26	81	2.5	4	1	0	0	0
2019	49	26	75	4.5	4	0	0	0	2
Total	136	69	205	8	9	1	0	0	2

Stärken:

Größe & Speed. Auch Harrison gehört zu den Linebackern der Klasse "fantastischer Speed für die Körpergröße". Harrison hat lange Arme und damit auch eine sehr gute Range. Er kann die Löcher schließen, ist diszipliniert und bleibt dabei auch immer auf seiner Position. Vor allem kurze und mittellange Routen kann er so abdecken.

Blitzer. Durch seine Geschwindigkeit ist Harrison eine echte Waffe für den Blitz und Ohio State setzt ihn so auch ein: 38 Pressures in den vergangenen zwei Jahren für den Linebacker.

Physis. Harrison scheut keinen Kontakt und spielt mit hohem Einsatz. Seine Hand-Technik ist ausgeprägt und er schafft es so, auch Tackles die einen Block setzen wollen nach hinten zu drängen bzw. daran zu hindern.

Schwächen:

Aktivität. Harrison könnte noch aktiver werden, er spielt fast schon zu geduldig. Das ein oder andere Big Play ist ihm so durch die Finger gerutscht.

Tiefe Coverage. Harrison wurde selten in die tiefe Coverage gestellt, daher weiß man nicht wirklich wie sehr ihm das auch liegt. Er ist nicht der smoothste Athlet, aber immer noch schnell. Die Frage bleibt, ob man ihn überhaupt in diese Rolle zwingen muss.

Fazit:

Im Grunde genommen hat Malik Harrison bei den Buckeyes eine sehr gute Karriere hingelegt. Fast alles was er am Feld machen musste, machte er gut. Klar, die großen, spektakulären Plays fehlen, dennoch hat er Potential zu einem Steal zu werden. Harrison ist nicht der Mann für die erste Runde, am zweiten Tag wird sein Name aber aufgerufen werden. Mit seiner Physis und seinem Speed hat er Potential um sofort als Middle Linebacker aufzulaufen.

Zack Baun, LB/EDGE

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Zack Baun	30.12.1996 (23 Jahre alt)	1.91 Meter	96 Kilogramm	Wisconsin (2015-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2018	Beinbruch 2015/17

Background:

Zack Baun wurde in West Bend, Wisconsin geboren und wuchs dort auf, ehe seine Familie nach Brown Deer umzog. An der High School spielte er im Basketball- und Football-Team und war zudem Leichtahtlet. Am Feld sollte er als Quarterback und Linebacker auflaufen. Er konnte so starke offensiv Zahlen zeigen, dass er zum State Offensive Player des Jahres gewählt wurde. Baun blieb im Staat und akzeptierte das Angebot der Universität von Wisconsin, ein halbes Jahr ohne Stipendium zu spielen und als Linebacker weiterzumachen.

Spiel am College:

Baun hatte einen sehr schlechten Start, als er sich zu Beginn seiner ersten Saison das Bein brach und die gesamte Spielzeit ausfiel. Als Redshirt Freshman kam er in zwölf Partien zum Einsatz und konnte einen Fumble erzwingen, bei 15 Tackles (3.5 for loss). Die dritte Saison verpasste er aus dem gleichen Grund wie die erste - wiedder Beinbruch. Als Redshirt Junior wurde er schlussendlich Starter und kam auf starke 62 Tackles (7.5 for loss) sowie 2.5 Sacks, drei Deflections und eine Interception, bei einer Fumble Recovery. Sein Abschluss-Jahr schloss er mit 76 Tackles (19.5 for loss) sowie 12.5 Sacks ab.

	Tackles				Interceptions			Fumbles	
Jahr	Solo	Ast	Total	Sack	PD	INTs	TD	FF	FR
2015	*redshirt*								
2016	9	6	15	0	0	0	0	1	0
2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2018	37	25	62	2.5	3	1	0	0	1
2019	53	23	76	12.5	2	1	1	2	0
Total	99	54	153	15	5	2	1	3	1

Stärken:

Beschleunigung. Bei Baun sticht einem seine Explosivität ins Auge. Er kommt extrem schnell aus dem Stand weg und kann in alle Richtungen beschleunigen. Sein horizontaler Speed ist stark und seine Hüftbewegungen sind flüssig. Er kann sich also schnell drehen und an die Situation anpassen. Durch die Athletik sollte er auch in tiefe Coverage geschickt werden können.

Tackling. Dadurch kann er auch im offenen Feld Tackles setzen. Generell tackelt er mit Härte und bestimmt und ist somit in der Laufverteidigung gut aufgehoben.

Pass Rush. Als Pass Rusher profitiert er von seiner Athletik. Er kann durch einige Moves und seiner Mobilität Tackles das Leben schwer machen und durch seinen hohen Einsatz für echte Probleme sorgen. Baun spielt mit einer soliden Handtechnik und positioniert sich in der Regel so, dass er das Duell auch für sich entscheiden kann. Außerdem hat er gute Instinkte und findet den Weg zum QB.

Schwächen:

Größe & Stärke. Baun fehlt es an Größe und Stärke um sofort in der NFL Fuß fassen zu können. Zumindest am Letzteren kann und muss er noch arbeiten, zumal er auf größere und stärkere Tackles treffen wird.

Rolle & One Year-Wonder?. Dadurch könnte Baun auf eine Rolle als Strongside Linebacker limitiert sein. Außerdem gilt es zu hinterfragen, wie sehr man Baun wirklich traut. Die Leistungen in der abgelaufenen Saison waren zweifellos eindrucksvoll, davor hatte er aber Probleme - vor allem damit, verletzungsfrei zu bleiben.

Fazit:

Zach Baun hat einiges, was ihn zu einem potentiellen Starter in der NFL macht. Seine Beschleunigung, sein Tackling und sein IQ, gepaart mit seinem Motor ist bei den General Manager sicherlich gern gesehen. Allerdings dürfte er für einige Positionen schlicht zu klein oder noch zu schmächtig sein, um es mit den gestandenen Profis aufnehmen zu können. Es wäre ihm zu wünschen, dass er verletzungsfrei bleiben kann. In den vergangenen Wochen konnte er auf den Boarsd nach oben steigen. Am zweiten Tag geht er spätestens.

Cornerbacks

1. Jeff Okudah
   Ohio State
2. Kristian Fulton
   LSU
3. C.J. Henderson
   Florida
4. Jeff Gladney
   TCU
5. A.J. Terrell
   Clemson
6. Trevon Diggs
   Alabama

Jeff Okudah, CB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jeff Okudah	02.02.1999 (21 Jahre alt)	1.85 Meter	91 Kilogramm	Ohio State (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Schulter 2017

Background:

Jeffrey Okudahs Familie zog vor der Geburt des Sohnes von Nigeria in die Staaten und ließ sich in Texas nieder. Dort wurde Jeff am 2. Februar 1999 in South Grand Prairie geboren, wo er auch die High School besuchte. Zum Football kam er durch die Liebe zu Videospielen, die virtuelle Welt wollte er in der Realität auch erleben. In seiner Schulkarriere konnte sich Okudah zu einem herausragendem Athleten entwickeln, er spielte Football und war auch ein hervorragender Leichtathlet. Er wurde als Five-Star-Recruit und als zweitbester Corner der Klasse angesehen und hatte die Qual der Wahl welches College er besuchen sollte. Er gab den Ohio State Buckeyes den Zuschlag.

Seine Mutter erkrankte an Lymphdrüsenkrebs als Okudah zwei Jahre alt war. Im Januar 2017 verlor sie den Kampf gegen die schwere Krankheit.

Spiel am College:

Die Buckeyes konnten in der jüngeren Vergangenheit mit Marshon Lattimore, Gareon Conley, Denzel Ward und Malik Hooker fantastische Defensive Back-Prospects hervorbringen, in deren Fußstapfen Okudah treten will. Auf Grund der hohen Konkurrenz kam er zunächst nur als Rotationsspieler zum Zug, er spielte in seiner Freshman-Season in allen 14 Spielen und konnte 17 Tackles verbuchen. Nach der Saison ließ er sich an der Schulter operieren und konnte schlussendlich als Starter auflaufen. Er zeigte so dominante Vorstellungen, dass er der klar beste Cornerback seines Teams wurde: 32 Tackles bei acht Break Ups in seiner zweiten Saison. 2019 konnte er die Rolle als Shutdown-Corner bestätigen: 35 Tackles, zwei Forced Fumbles, drei Interceptions und neun abgelenkte Pässe konnte er in seiner Junior-Saison auf das Tablet bringen. Dadurch wird er als Top-10 oder sogar Top-5-Pick angesehen.

Stärken:

Man Coverage. Okudah hat keine Probleme es mit sämtlichen Receivern aufzunehmen. Er kann die Routen der Passfänger spiegeln und durch seine Länge den möglichen Pass unterbrechen. Okudah klebt am Gegenspieler wie eine Fliege an der Scheibe. Auch in Press-Coverage kann er mehr als überzeugen, er hat einen guten Punch. Auch wenn er dem Quarterback seine Aufmerksamkeit schenkt, um den Ball zu spotten, schafft er es trotzdem parallel dazu mit dem Receiver mitzugehen. Einfach herausragend.

Speed & Größe. Wenn er mit den Gegenspielern mithalten kann, braucht er natürlich auch eine gehörige Portion Speed. Die bringt Okudah mit. Er lässt eine Separation nicht zu. Vertikale Pässe werden so verteidigt, durch seine Größe kann er sich auch gegen große Angreifer durchsetzen.

Kontrolle & Flexibilität. Okudah weiß wie er seinen Körper einsetzen muss, um erfolgreich zu sein. Er versteht es seine Hüften zu bewegen und trotzdem den Passfänger oder den Ball aus den Augen zu verlieren, kann die Richtung extrem schnell ändern und so einen noch besseren Winkel für eine Pass-Unterbrechung oder eine Interception finden. Außerdem ermöglichen ihm seine Fähigkeiten extrem schnell auf etwaige Richtungswechsel der Receiver zu reagieren. Es ist eine einzige Freude ihm in solchen Duellen zuzusehen.

Ball Skills. Von Jahr zu Jahr steigerte Okudah die nackten Zahlen seiner Ausbeute. Er hat starke Ball Skills, weiß wo der Ball ist und wie er ihn abfangen oder verteidigen kann. Er scheut nicht zurück, geht aggressiv in die Duelle und will das Ei um jeden Preis unter Kontrolle bringen oder den Angriff unterbinden.

Jeff Okudah, CB

Tackling & Toughness. Durch seine Größe kann er auch im Tackling profitieren. Er weiß wo er angreifen muss, hat eine ordentliche Range und hat absolut keine Angst vor einer Kollision. Das sieht man auch im Run-Support, er nimmt Blocks an der Line of Scrimmage oder kann durch seinen Speed zu einem Gegenspieler aufschließen und ihn anschließend aus dem Gefecht nehmen.

Schemes. Die Buckeyes legten ein ordentliches Potpourri an diversen Schemes an den Tag. Man- oder Zone Coverage sind ihm nicht fremd und er kann beides, wenn er sich auch in der Zone-Coverage noch verbessern kann.

Persönlichkeit. Okudah gilt als bodenständiger Typ mit großen Leaderfähigkeiten. Das sollte im Locker Room sehr gut ankommen.

Schwächen:

Nicht viele. Seine Ausbeute an Picks oder Break Ups hätte vielleicht noch besser sein müssen. Manchmal tendiert er das Spiel ein wenig auf die all zu leichte Schulter zu setzen und bekommt dann die Rechnung dafür. Das kam aber nur einmal vor (Wisconsin), ansonsten hat er sich nicht zu Schulde kommen lassen.

Fazit:

Jeff Okudah hat alles was man braucht, um in der NFL ein Shutdown-Cornerback zu sein. Es gibt nichts was er nicht kann, er ist ein Leader und sein Spiel schlichtweg extrem unterhaltsam. Er wird definitiv der erste Cornerback sein, der vom Board geht und kann unter Umständen sogar schon an der dritten Stelle von den Detroit Lions gewählt werden. Wer auch immer Okudah wählt, wird einen echten #1-Corner bekommen.

Kristian Fulton, CB

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Kristian Fulton	03.09.1998 (21 Jahre alt)	1.83 Meter	91 Kilogramm	LSU (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen	Red Flags
Senior	2018	Knöchelverletzung2018/19	Suspendiert 2017

Background:

Kristian Fulton wurde in New Orleans, Louisiana geboren und wuchs dort auch auf. Er besuchte die Archbishop Rummel High School wo er Football spielte und auch als Leichtathlet Erfahrung sammelte. Fulton konnte sich schnell zu einem der vielversprechendsten Spieler des Staates machen, als Junior kam er auf elf Interceptions, acht verteidigte Pässe und 27 Tackles. Als Five-Star-Recruit beschloss er im Staat zu bleiben und sich den LSU Tigers anzuschließen.

Spiel am College:

In Baton Rouge sollte Fulton zunächst als Backup auflaufen und in drei Spielen zum Einsatz kommen (zwei Tackles). In der Offseason zu seiner zweiten Saison wurde er von der NCAA für zwei Jahre suspendiert – er gab bei einem Drogentest ein Urinprobe von einem anderen Spieler statt seines eigenen ab. Die Karriere bekam also schnell einen ordentlichen Knick. Fulton versuchte gegen das Urteil vorzugehen, blitzte damit aber zunächst ab. Er durfte zwar mit dem Team mittrainieren, kam aber auf keine Spieleinsätze. Im August 2018 wurde seine Sperrre nach einer weiteren Verhandlung aufgehoben und er konnte wieder an Meisterschaftsspielen teilnehmen. Als Junior startete Fulton auch gleich und kam in zehn Spielen auf 21 Tackles (einer for Loss), eine Interception, einen forced Fumble und neun Pass Break ups. Auf Grund seiner Historie verwunderte es nicht, dass Fulton für sein Senior-Jahr an die Universität zurückkehrte. Mit den Tigers konnte er sich zum National Champ krönen und er hatte dabei mit 38 Tackles (28 Solo), einer Interception und 14 Pass Break Ups deutlichen Anteil daran.

Stärken:

Man Coverage. Fulton ist ein absoluter Magnet, ein Spieler den man als Receiver einfach nicht los wird. Er hat die nötige Ruhe und Geduld an der Line of Scrimmage, kann dann schnell umschalten und mit den Passfängern mitgehen. Mit seiner Range kann er den Ball auch von vermeintlich größeren Distanzen noch ablenken oder den Receiver beim Fang stören. Wie man ihn dabei aufstellt macht keinen Unterschied – Press-Man, Off-Man, Outside, Inside – er kann überall überzeugen. Gegenspielern hängt er an den Fersen, er spiegelt Routen und vermeidet Separation.

Zone Coverage. Auch hier kann Fulton sein Können unter Beweis stellen. Gegen tiefe Bälle kann er sich am besten zeigen. Seine Schnelligkeit hilft ihm hier natürlich auch. Generell liegt ihm die Man Coverage aber besser.

Shutdown Corner. Fultons Saison 2018 war dermaßen eindrucksvoll, dass gegnerische Quarterbacks in der abgelaufenen Saison es zunächst vermieden in seine Richtung zu werfen. Einziges Problem dabei: Auf der gegenüberliegenden Seite von Fulton stand mit Derek Stingley Jr. der beste Corner-Freshman und generell einer der besten Spieler auf dieser Position, wodurch auch wieder in Fultons Richtung gepasst wurde. Das sollte nicht sehr zielführend sein, Fulton verteidigte weiterhin Pass um Pass. Er fühlt sich auf der einsamen Insel sehr wohl.

Gelassenheit. Fulton scheint niemals nervös oder ungeduldig zu werden, auch nicht wenn der Ball in der Luft ist. Er zieht sein Spiel konsequent durch und vertraut dabei voll auf seine Instinkte. Das kann er auch, sein Gespür für das Geschehen am Feld zeugt von hoher Qualität.

Recovery. Sollte er in die falsche Schrittfolge kommen oder doch einmal von einem außerordentlichen Receiver gelinkt werden, kann Fulton durch seine Flexibilität in den Hüften schnell wieder in eine richtige und gute Position zurückkommen.

Speed & Physis. Je länger und weiter der Ball fliegt, desto schneller wird Fulton. In kurzen Distanzen scheint er nicht so explosiv zu sein, wie in tiefen Situationen. Er spielt hart, mit Leidenschaft und ist auch gegen den Lauf zu gebrauchen und hat keine Angst vor dem Tackle, wenngleich er sich hier noch verbessern kann.

Schwächen:

Suspension. Darüber muss man vermutlich nicht mehr viel sagen. Fulton wird sich in den Interviews lange und ausführlich dazu erklären müssen.

Production. Einige General Manager werden ob seiner Ausbeute von zwei Karriere Interceptions zurückschrecken. Das liegt aber hauptsächlich daran, dass auch wenig in seine Richtung geworfen wurde. Klar, den ein oder anderen Ball hätte er statt abzulenken auch abfangen können (ein vollkommener Ball Hawk wird nicht mehr aus ihm), aber verteidigt ist verteidigt.

Disziplin. Fulton kann dazu tendieren, etwas zu viel Einsatz zu zeigen und gerne den ein oder anderen Griff oder das ein oder andere Ziehen zu viel zu zeigen. In der NFL werden Pass Interferences noch leichter gegeben (sofern die Referees wollen). Es ist keine wirkliche Schwäche, wohl aber ein Segment, in dem er besser aufpassen muss.

Fazit:

Kristian Fulton hat zwar nicht die Elite Ball Skills von anderen Spielern und auch die Sperre wird ihn etwas fallen lassen. Bei den Tigers konnte er sich neben Derek Stingley und Grant Delpit als einer der wichtigsten Faktoren der Secondary beweisen und zu einem absoluten Lockdown Corner mausern. Fulton hat nicht die Zahlen um die Teams sofort in Begeisterung zu versetzen, aber den Skill um ihnen weh zu tun wenn sie ihn nicht auswählen. Er kann Receiver aus dem Spiel nehmen und wird nur selten geschlagen (Tee Higgins mit seiner Physis). Das Tackling ginge noch besser, aber alles in allem hat er das Zeug, ein sofortiger und echter CB1 in der NFL zu werden.

C.J. Henderson, CB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
C.J. Henderson	30.09.1998 (21 Jahre alt)	1.85 Meter	92 Kilogramm	Florida (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Knöchel 2019

Background:

CJ Henderson stammt aus Miami, Florida und hat seine gesamte Football-Karriere bisher in diesem Staat verbracht. Angefangen hat alles an der Christopher Columbus High School, wo er in der Offensive als Runningback und in der Defensive als Cornerback auflief. Als Four-Star Recruit bekam er Angebote von sämtlichen Top-Colleges, er entschloss sich zunächst auf die Universität von Miami zu gehen. Später entschied er sich um und gab der Universität von Florida und damit den Gators den Zuschlag.

Spiel am College:

Als Freshman fand Henderson schon schnell den Weg auf das Feld und kam in elf Spielen inklusive fünf Starts zum Einsatz. Er hatte mit 22 Tackles und vier Interceptions samt zwei Touchdowns gleich einen starken College-Karrierestart. Ein Jahr später startete Henderson als Cornerback in allen Partien und konnte seine Ausbeute auf 38 Tackles, drei Sackes, zwei erzwungene Fumbles, fünf Pass Break-Ups und zwei Interceptions ausbauen. Damit machte er sich einen Namen als einer der gefährlichsten Defensive Backs der Liga.

Nicht wenig verwunderlich wurde Henderson auch vor der abgelaufenen Saison zu einem der besten Cornerbacks deklariert. In Woche zwei verletzte er sich am Knöchel und musste vier Spiele pausieren, ehe er wieder zurückkehren konnte. Seine Produktion ging in seinem finalen College-Jahr deutlich zurück, er kam auf keinen Pick (elf Break Ups) und 26 Tackles, sowie einen Sack. Dennoch wird er als Firstround-Pick angesehen.

Stärken:

Coverage. Hendersons größte Stärke sind seine Fähigkeiten in der Coverage, was als Cornerback unumgänglich wichtig ist. Er kann die Routen der Receiver mitlaufen und sich an ihre Fersen heften, ohne dass sie ihm entwischen können. Sein Speed ist gut, seine athletischer Körper hilft ihm sich mit den Passfängern auf Augenhöhe messen zu können. Auch wenn er tief getestet wird, kann er mithalten und lässt sich nicht abschütteln. Diese Fähigkeit macht ihn für die NFL mehr als interessant.

Vor allem in der abgelaufenen Spielzeit kam er mehr und mehr in der Zone Coverage zum Einsatz und zeigte dabei eine ansprechende Leistung. Durch Technik, Ruhe, Speed und seine Konzentration kann er auch die besten Gegenspieler – also die Top-Receiver der anderen Colleges – aus dem Spiel nehmen. Auch in Press-Coverage konnte er überzeugen. Er ist äußerst beweglich, zeigt schnelle Drehungen der Hüften und kann ohne größere Probleme Richtungen wechseln.

IQ. Zudem ist er ein äußerst intelligenter Spieler mit starken Instinkten, die ihm im Zweifel auch das Play retten. Diese Fähigkeiten, gepaart mit seinem Speed, lassen ihn schnell zurückschlagen, sollte er doch einmal ins Hintertreffen geraten. Mit seiner Körpergröße und seiner Länge kann er den Ball zusätzlich abdecken bzw. auch abfangen. Kommt der Ball in seine Richtung, bleibt er meistens ruhig und konzentriert. Im 1 gegen 1 gibt er nicht auf und will das Ei für sich gewinnen.

Blitzer. Bei den Gators wurde Henderson auch vermehrt als Blitzer eingesetzt – einen Job den er äußerst gut gemacht hat. Auch hier kann er durch seine Instinkte und seine Geschwindigkeit brillieren, er ist binnen weniger Augenblicke beim Quarterback

C.J. Henderson, CB

Schwächen:

Tackling. Teilweise eine absolute Vorgabe die der Defensive Back hier zeigt. An Laufverteidigung scheint er nicht interessiert zu sein, man hat da Gefühl, dass er sich nicht dreckig machen will. Laut Berichten kann er 170 Kilogramm stemmen, dennoch ist er nicht gewillt diese Stärke auch zu zeigen.

Strafen. Auch wenn er sich gerne im 1 gegen 1 misst, scheint er zu Strafen zu tendieren, er zieht und reißt an allem was der Gegner hergibt.

Production. Die Production im Jahr 2019 war insgesamt durchwachsen. Durch die Knöchelverletzung verpasste er vier Spiele und war in manch anderen Partien fast schon abwesend am Platz.

Fazit:

CJ Henderson reiht sich ein in eine lange Liste von vielversprechenden Defensive Backs der Florida Gators. Vernon Hargreaves (1. Runde), Quincy Wilson, Teez Tabor (je 2. Runde) wurden früh ausgewählt, mit hohem Potential, sind aber bisher nicht unbedingt als Playmaker aufgefallen. Einzig CJ Gardner-Johnson (4. Runde) sticht heraus und scheint in der NFL Fuß fassen zu können. CJ Henderson will es besser machen, hat aber einige Fragezeichen zu überwinden: Sein mangelnder Einsatz – vor allem im Bereich Tackling – könnten ihn aus der ersten Runde spülen. Und selbst dann ist noch nicht sicher, wie er sich in der NFL machen wird. Der Football-IQ wäre hoch, das war aber bei anderen Gators auch schon der Fall. Zweite Runde wäre das Vernünftigste aus Sicht eines General Managers, dennoch wird ihn jemand wegen seiner Cover-Skills in der ersten Runde wählen.

Jeff Gladney, CB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jeff Gladney	12.12.1996 (23 Jahre alt)	1.83 Meter	83 Kilogramm	TCU (2015-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Senior	2016	-

Background/Spiel am College:

Jeff Gladney wuchs in New Boston, Texas auf und besuchte dort die High School. Als Three-Star-Recruit schloss er sich schlussendlich der Texas Christian University an.

Gladney setzte das erste Jahr aus, wurde aber schon ab der zweiten Spielzeit zum Starter. Dort kam er auch auf seine ersten Interceptions (zwei) und auf 28 Tackles insgesamt. Im Laufe der Jahre konnte sich Gladney durch starke Leistungen in diverse Team-Asuwahlen spielen und seine Karriere schlussendlich mit fünf Interceptions und 1.5 Sacks abschließen.

Stärken:

Man Coverage. Gladney ist eine Bank, vor allem in der Mann-Deckung kann er sich behaupten. Er spielt extrem physisch, kann den Receiver schon an der Line of Scrimmage ablenken. Egal welche Route der Passfänger wählt - Gladney hält mit und zwar bis zum bitteren Ende. Man kann sich nur sehr schwer von ihm separieren und braucht großes Talent dazu.

Durability & Erfahrung. Gladney war vier Jahre Starter und nit verletzt. Er hat ordentlich Erfahrung sammeln und sich auch weiterentwickeln können.

Jeff Gladney, CB

Athletik & Instinkte. Gladney hat flinke Fußwerk, einen soliden Speed und damit weitere gute Vorzeichen um in der NFL erfolgreich spielen zu können. Seine Instinkte, gerade wenn der Ball in der Luft ist, sind stark ausgeprägt, er findet den Ball, dreht sich schnell hin und attackiert im richtigen Moment. Sehr flüssige Hüftbewegungen, die ihn jede Route covern lassen. Sein Background als High School Receiver kommt ihm sehr entgegen.

Tackling. In Sachen tackling haut Gladney alles raus was er hat. Er geht in die Duelle mit voller Wucht und jeder Power die ihm zur Verfügung steht. Dadurch kann er jeden Gegenspieler zu Boden bringen.

Schwächen:

Länge/Größe. Gladney wird sich gegen größere NFL Receiver schwer tun, sein Catch Radius ist einfach etwas beschränkt und die Chance einen 50/50 Ball zu gewinnen damit geringer als mit ein paar Zentimetern mehr. Durch seine verhältnismäßig kurze Armlänge ist er zudem besser in der Man- als in der Zone-Coverage aufgehoben.

Kraft. Eine NFL-Offseason wird ihm gut tun, er wird noch etwas kräftiger sein müssen, um auch optimal in den Zweikämpfen bestehen zu können.

Fazit:

Jeff Gladney kann in der NFL ein echter #1 Cornerback werden. Er hat den Speed, das Footwork und die Athletik um Receiver zu decken und sie nicht von ihm separieren zu lassen. Alles perfekte Vorzeichen um bei einem Team in der Man-Coverage groß aufzuspielen. Seine Ball Skills sind stark ausgeprägt, er hat gute Instinkte und weiß wann er wo attackieren muss. Einzig die fehlende Länge tut ihm weh und ein bisschen mehr Kraft würde ihm noch gut tun. Gladney stieg in den vergangenen Wochen zu Recht auf den Draft-Boards der Medien, er wird mit seiner Erfahrung auch schnell den Weg in die NFL finden. Ein Playmaker, der in der ersten Runde gepickt werden sollte.

A.J. Terrell, CB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Aundell Terrell	23.09.1998 (21 Jahre alt)	1.85 Meter	86 Kilogramm	Clemson (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background/Spiel am College:

A.J. Terrell wuchs in Atlanta, Georgia auf und besuchte dort auch die High School, an der er sowohl als Wide Receiver, als auch als Cornerback spielte. Als Five-Star-Recruit schloss er sich den Clemson Tigers an.

Als True Freshman kam Terrell in allen 14 Partien zum Einsatz und konnte einen Ball abfangen. Ab 2018 war er schließlich in der Startelf zu finden und kam auf 53 Tackles und drei Interceptions inklusive Pick-Six im Finale gegen Alabama. In der abgelaufenen Saison kam er auf zwei Picks.

A.J. Terrell, CB

Stärken:

Man Coverage. Terrell ist in der Man Coverage am besten aufgehoben. Er spielt physisch, presst die Receiver schon an der Line of Scrimmage und hat den Speed, die Athletik und das Footwork um mit den Passfängern mitgehen zu können. Auch wenn der Receiver einen Cut einlegt, Terrell bleibt an ihm dran. Nur sehr schwer sich von ihm abzusetzen. Terrel hat eine hervorragende Balance und kann so seinen Gegenspieler spiegeln.

Athletik. Generell ist Terrell ein solider Athlet: Mit einer Zeit von 4.42 im 40-Yard-Dash beim Combinie konnte er aufzeigen - gemessen an seinen körperlichen Maßen. Außerdem hat er eine gute Länge und eine gute Statur um auch in der NFL erfolgreich spielen zu können.

Hände. Er spielt mit sehr aggressiven Händen und generell sehr physisch. Das sieht man in seinem Tackling, wo er alles raus haut was er hat. Wirklich, manchmal hat es ordentlich gekracht.

Ball Skills. Auch bei Terrell sieht man den Receiver-Hintergrund. Er hat starke Ball Skills, weiß wo ddas Ei hingeht bzw. wo es sich befindet und attackiert im richtigen Moment im Kampf um 50/50 Bälle. Durch seine Länge braucht es eine starke QB-WR-Kombo um ihn zu schlagen.

Durability. 30 Starts bei Clemson und keine Verletzung.

Schwächen:

Kraft. Auch Terrell benötigt noch mehr Kraft. Zwar klebt er an den Passfängern dran, er hat aber gegen größere und physischere Receiver seine Probleme. Sie schieben Terrell teilweise mit einer erschreckenden Leichtigkeit zur Seite - auch im 50/50 Ball.

Technik. Sein aggressives Handspiel kann auch immer wieder zu Strafen führen. Er zieht wo man nicht ziehen darf. Das muss in der NFL besser werden. Außerdem kann er etwas zu steif spielen und sich nicht sofort an die Richtungswechsel ausrichten.

Fazit:

A.J. Terrell ist ein erfahrener Mann, der viele Dinge richtig macht. Er ist ein starker Athlet, deckt viele Facetten ab die man in der NFL braucht und kann vor allem in der Man Coverage glänzen. Allerdings gibt es noch einige technische Defizite die er bereinigen muss, um nicht in massive Pass Interference-Schwierigkeiten zu geraten. Terrell sollte in der zweiten Runde vom Board gehen.

Trevon Diggs, CB

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Trevon Diggs	20.09.1998 (21 Jahre alt)	1.88 Meter	94 Kilogramm	Alabama (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2018	Beinbruch 2018

Background/Spiel am College:

Trevon Diggs wuchs in Wheaton, Maryland auf und spielte als Wide Receiver und Cornerback am College. Er schloss sich als Four-Star Recruit der Universität von Alabama an.

Trevon Diggs, CB

Diggs kam in seinem ersten Jahr als Receiver, Defensive Back und Returner aufs Feld und konnte elf Bälle für 88 Yards (ein TD) fangen und fünf Tackles setzen. Im zweiten Jahr war es dann vorbei mit dem Offensivspiel und er sollte nur noch auf der defensiven Seite eingesetzt werden. Als Junior startete er schlussendlich als Cornerback und konnte seine erste Interception verzeichnen, ehe er mit Beinbruch nach sechs Spielen für den Rest der Saison ausfiel. 2019 kehrte er noch einmal zurück und kam auf drei Interceptions samt Touchdown, zwei Fumble recoveries und 37 Tackles.

Außerdem ist er der Bruder von Neo-Buffalo Bill Stefon Diggs.

Stärken:

Körperbau. Diggs ist für einen Cornerback groß, hat eine sehr gute Länge und zudem einen sehr physischen Spielstil. In dieser Klasse giibit es nicht viele mit dieser Kombination aus Größe, Gewicht und Länge, er kann es mit jedem Receiver der NFL aufnehmen.

Instinkte. Wie seine Kollegen Jeff Gladney und A.J. Terrell, profitiert Diggs von seinem Backgrpund als Wide Receiver. Er hat starke Instinkte, weiß wohin der Ball geht und wann er ihn attackieren muss. Seine Hand-Augen-Koordination ist natürlich und hebt sein Spiel auf ein hohes Level.

Press Coverage. Diggs spielt flüssig, kann die Richtungen blitzschnell ändern und so Routen ordentlich covern. Er kann durch seinen Speed auch tiefe Routen abdecken und dank seines Körperbaus ein Missmatch gegen kleine Receiver darstellen.

Schwächen:

Raw. Man merkt Diggs an, dass er noch nicht sehr lange nur auf dieser Position spielt. Er tendiert dazu, seine Hände zu sehr am Gegenspieler zu haben und so eine Strafe zu riskieren. In allen Aspekten seines Spiels kann man noch Verbesserungen vornehmen, sei es in seiner Technik oder dem mentalen Spiel.

Fazit:

Mit Trevon Diggs hat die Cornerback-Draftklasse einen sehr spannenden Prospect in petto. Sein Mix aus Größe, Länge, Gewicht und Speed können in der NFL für Sorgenfalten bei Receivern sorgen. Er hat aber noch viel Luft nach oben, was den technischen Bereich anbelangt. Diggs hat das Potential ein sehr guter Cornerback zu werden und dürfte zudem als Returner den Weg aufs Feld finden. Man wird ihm ein wenig Zeit geben müssen. Im Draft geht er am zweiten Tag vom Board.

Safeties

1. Xavier McKinney
   Alabama
2. Jeremy Chinn
   Southern Illinois
3. Grant Delpit
   LSU
4. Antoine Winfield
   Minnesota

Xavier McKinney, S

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Xavier McKinney	08.08.1999 (20 Jahre alt)	1.85 Meter	91 Kilogramm	Alabama (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	-

Background:

Xavier McKinney wuchs in Roswell, Georgia auf und begann auch hier an der High School seine Football-Karriere. In seinem letzten Schuljahr verzeichnete er 82 Tackles sowie sieben Interceptions. Nach Besuchen an den Universitäten von Georgia, Clemson sowie Ohio State, entschied er sich schlussendlich für die Universität von Alabama. In den kommenden drei Jahren sollte er für die Crimson Tide auflaufen.

Spiel am College:

Als Freshman kam spielte McKinney in der Rotation und als Special-Teamer eine Rolle. Ein Jahr später musste er eine größere Aufgabe übernehmen, nachdem die Crimson Tide auf Spieler wie Trevon Diggs verletzungsbedingt verzichten mussten. McKinny startete in jedem Spiel und wurde zu einem der wichtigsten Spieler in der Secondary Alabamas. Mit zwei Interceptions, zehn unterbrochenen Pässen und zwei forced Fumbles bei 74 Tackles und drei Sacks konnte er eine starke erste volle Saisonleistung zeigen. In der abgelaufenen Saison konnte er satte 95 Tackles, drei Sacks, vier erzwungene Fumbles, drei Interceptions sowie fünf Break Ups bei einem Touchdown auf sein Statboard bringen. Unweigerlich wurde er ins SEC-First Team gewählt.

Stärken:

Vielseitigkeit. McKinney kann in sehr viele Rollen schlüpfen und lief auf verschiedenen Positionen auf. Ob als Safety tief im Feld, als Verteidiger in der Slot oder an der Line of Scrimmage – er hat gezeigt, dass er auf College-Niveau überall spielen kann, wo er gebraucht und vorgesehen ist. Durch seine Physis schafft er den Wechsel zwischen den einzelnen Positionen.

Größe und Speed. Mit einer Größe von 1.85 Metern hat er perfekte Maße um auch in der NFL bestehen zu können. Was bei ihm auffällt ist sein Speed, er ist praktisch auf dem ganzen Feld zu finden und scheint den Ball magnetisch anzuziehen – jedenfalls ist er enorm schnell dort, wo auch das Ei ist.

Instinkte und IQ. Er liest das Spiel schnell, fällt binnen weniger Augenblicke nahezu immer die richtige Entscheidung und hat maßgeblichen Anteil am Stop der Offensive. McKinney wählt die Angles so, dass er davon profitiert. Sein Speed hilft ihm auch hier.

Coverage und Tackling. In der Zone-Coverage gibt es vermutlich keinen besseren Prospect als McKinney. Er kann es mit den besten Receivern des Landes aufnehmen – seine Technik und die Geschwindigkeit lassen ihn mit den Passfängern mitlaufen und sie auch aus dem Spiel nehmen. Er gibt alles bis zum Umfallen, was, man auch in seinem Tackling sieht. Er scheut es nicht seinen Körper in Gegenspieler hineinzuwerfen und will den Angreifer um jeden Preis stoppen. Sollte ein Spieler einmal durchkommen bzw. einen tiefen Ball fangen, wird McKinney nicht hektisch sondern schließt zunächst auf und setzt zumeist im richtigen Moment den Tackle. Er hat in vielen Partien für den Unterschied sorgen können und echte Clutch-Plays produzieren können.

Blitz. Seine Aggressivität, sein Speed und seine Instinkte machen ihn zu einem sehr gefährlichen Blitzer. Mit sechs Sacks in zwei Jahren konnte er in der SEC schon auf sich aufmerksam machen.

Run-D. Um es noch einmal zu betonen: McKinney kommt extrem schnell zum Ballträger und schmeißt sich dann in den Tackle. Sehr häufig mit dem Kopf durch die Wand, was in diesem Fall nicht negativ ausgelegt werden soll. Theoretisch kann man ihn dank seiner Statur auch als Strong Safety aufstellen.

Production. 177 Tackles, je sechs Sacks und forced Fumbles, fünf Interception und 15 verteidigte Pässe in drei Jahren am College und der besten Conference des Landes. Kann man machen.

Schwächen:

Wirkliche Schwächen gibt es nicht. Er zieht in manchen 1 gegen 1-Situationen im Tackling den Kürzeren und kann auch im offenen Feld geschlagen werden, weil er den Tackle zu hoch ansetzt oder zu aggressiv ins Geschehen geht.

Einige sind sich noch nicht sicher, ob der Speed auch in der NFL für ein Dasein als Single-High Safety reicht. Er ist schnell, aber nicht Tyreek-Hill-schnell. Aber wie so oft bleibt nur zu sagen: Wer ist das schon?

Fazit:

Xavier McKinney gehört zu den besten Safety-Prospects dieser Klasse und dürfte dank seiner Vielseitigkeit und seiner Fähigkeiten in der Zone-Coverage und auch in der Lauf-Verteidigung enorm spannend für die meisten NFL-Teams sein. Als Strong Safety dürfte er in der Profi-Liga auf jeden Fall Fuß fassen können. Von einer Auswahl in der ersten Runde ist auszugehen.

Jeremy Chinn, S

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Jeremy Chinn	26.02.1998 (22 Jahre alt)	1.91 Meter	96 Kilogramm	Southern Illinois (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Senior	2016	Schulter 2016

Background/Spiel am College:

Jeremy Chinn wuchs in Indianapolis, Indiana auf und spielte an der High School als Runnig Back und Defensive Back. Er bekam kein Angebot eines großen Colleges und besuchte deshalb die Universität von Southern Illinois, einem Division I College in der FCS.

Dort startete er in 27 von 38 Spielen als Cornerback und Safety und kam auf 243 Tackles, 13 Interception und einen Sack. Durch stake Leistungen im Senior Bowl und im Combine konnte er sich nach oben spielen.

Stärken:

Chinn kann vor allem mit seiner Physis punkten. Er ist groß, austrainiert und profitiert von seiner Explosivität. Er hat den nötigen long speed, kann damit viele Teile des Feld sichern und so zu einem unangenehmen Gegenspieler werden.

Chinn spielt aggressiv, geht sehr hart in den Zweikampf und ist ein williger Tackler, der nicht die Balance verliert. Was ihn aber wirklich auszeichnet sind seine Ball Skills. Sein Catch Radius ist gut, er attackiert im richtigen Moment und geht auch durch den Kontakt wenn es sein muss.

Durch seinen Speed und seine Größe kann er außerdem als Linebacker auflaufen. Ansonsten dürfte er ein echter Strong Safety bleiben. Seine Instinkte sind solide, er trifft in der Regel die richtige Entscheidung.

Seine Aggressivität sieht man auch gegen den Lauf, er kann Blocks abweisen und selbst den Ballträger zu Boden reißen.

Schwächen:

In der Coverage hat Chinn noch Verbesserungsbedarf. Er braucht eine gewisse Zeit um sich neu ausrichten zu können und spielt generell etwas steif. Außerder erkennt er Plays nicht immer sofort und spielt etwas steif. Das bedeutet, dass er sich mit schnellen Richtungswechseln schwerer tut.

Fazit:

Jeremy Chinn ist so etwas wie die etwas schwächere Version von Isaiah Simmons. Er kann als Safety oder als Linebacker spielen, hat einen sehr guten Speed aber noch Probleme in der Coverage. Als Single High Safety wirdd man ihn noch nicht sofort aufstellen können, hier muss er noch an sich arbeiten! Wenn man weiß wie man ihn einsetzt, kann er schnell den Weg auf das Feld finden. Ein Spieler, der tatsächlich noch in der ersten Runde vom Board gehen könnte. Der Report zu Chinn fällt deshalb etwas kürzer aus, weil man sehr vieles bei Isaiah Simmons nachlesen kann. Auch wenn Chinn nicht so dominant wie Simmons spielt, kann man mit richtigen Einsatz zu einem erfolgreichen Spieler kommen.

Grant Delpit, S

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Grant Delpit	20.09.1998 (21 Jahre alt)	1.91 Meter	92 Kilogramm	LSU (2017-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Junior	2018	Knöchelverletzung 2019

Background/Spiel am College:

Grant Delpit wuchs in New Orleans auf, ehe die Familie nach Hurrican Katrina nach Houston, Texas umzog. Dort besuchte er die High School, wobei er für sein Senior Jahr an die IMG Academy in Florida wechselte. Dort konnte er mit 47 Tackles und fünf Interceptions aufzeigen. Delpit kehrte anschließend in seinen Heimatstaat zurück und schloss sich der Universität von Louisiana State an.

Dort sollte er in seinem Freshman-Jahr an allen 13 Spielen teilnehmen und 60 Tackles und eine Interception verzeichnen. 2018 sollte Delpit Starter werden und mit fünf Sacks und ebensovielen Picks auf sich aufmerksam machen. In der abgelaufenen Saison kam er auf zwei Interceptions, gewann die Meisterschaft mit seinem Team und selbst den Jim Thorpe Award für den besten Defensive Back des Landes.

Stärken:

Bei Delpit fällt sofort seine Athletik auf: er ist schnell genug um mit Ballträgern mithalten zu können, hat aber auch die Stärke um sie auf den Boden zu bringen oder um den Ball zu kämpfen und eine echte Chance auf das Ei zu haben. Dabei helfen ihm auch seine Ballskills. Er weiß was passiert, das sieht man nicht nur an seinen Interception-Zahlen.

Delpit überzeugt vor allem in der Zone Coverage. Er ist groß, kann die Plays richtig lesen und damit der Offensive echte Probleme bereiten. Vor allem tief in der Zone überrzeugt Delpit, ist aber auch in der Man Coverage zu gebrauchen, da er mit seiner Statur auch gegen Tight Ends und Receiver mitgehen kann.

Ist der Ball in der Luft, geht Delpit hart in die Duelle und kommt entweder selbst mit dem Ei aus dem Zweikampf, oder er sorgt dafür, dass der Angreifer nicht zum Ball kommt.

Schwächen:

Missed Tackles. Delpit verpasst zu oft das Tackling, auch schon vor seiner Knöchelverletzung. Er hätte die Größe und den Speed um ein gefährlicher Tackler zu sein, muss aber noch deutlich an seiner Technik arbeiten. Generell hat er gegen den Lauf Probleme. Er kann sich schwer von Blocks lösen, nimmt gerne den gesamten Körper statt seinen Händen um sich hier weiterzuhelfen.

Delpit wählt nicht immer die besten Winkel und kann sich manchmal nicht einbremsen wenn er im vollen Lauf ist. So rennt er förmlich an seinem Gegenspieler vorbei.

Fazit:

Grant Delpit war in den vergangenen Jahren einer der gehyptesten College-Spieler. Seine Production hievte ihn in hohe Sphären. Dann kam die Knöchelverletzung, durch die er durchspielte und seinen Spiel auch deutlich beieinflusste. Sein 2018er Tape war deutlich stärker, auch wenn man hier auch schon seine Probleme im Tackling gesehen hat. Er wird noch physischer und aggressiver gegen den Lauf werden müssen. Vermutlich geht er in der zweiten Runde vom Board.

Antoine Winfield, S

Allgemeines:

Name	Geburtstag	Größe	Gewicht	College
Antoine Winfield Jr.	160.08.1998 (21 Jahre alt)	1.78 Meter	93 Kilogramm	Minnesota (2016-2019)

Klasse	Starter seit	Verletzungen
Redshirt Sophomore	2016	Oberschenkel 2017

Background/Spiel am College:

Antoine Winfield Jr. ist der Sohn des ehemaligen Buffalo Bills Defensive Backs Antoine Winfield Senior. Er wuchs in den Woodlands, Texas auf und schloss sich anschließend der Universität von Minnesota an. Dort kam er als True Freshman in zwölf Partien zum Einsatz, wovon er gleich in neun Spielen starten konnte. Nach einer starken ersten Saison (52 Tackles, eine Interception, eine Fumbe recovery für einen Touchdown), waren die Erwartungen für seine weitere Karriere hoch. In der zweiten Spielzeit konnte er nur an vier Spielen teilnehmen, ehe ihn eine Oberschenkelverletzung für die restliche Saison ausfallen ließ. Dasselbe Spiel im Jahr 2018, auch hier konnte er nur in vier Spielen am Feld stehen. 2019 konnte er sich wieder voll fit zurückmelden und kam auf 88 Tackles (3.5 Tackles for loss), drei Sacks, zwei forced Fumbles, acht verteidigte Pässe und sieben Interceptions.

Stärken:

Winfield hat einen hohen IQ mit sehr disziplinierten Augen und er spielt extrem physisch. Er kann sich sehr gut an die Gegenspieler anpassen und glänzt mit seinen Ball Skills wenn der Ball in der Luft ist. Winfield hat den nötigen Speed um zu den Ballträgern zu kommen und attackiert auch aggressiv gegen den Lauf.

Durch seine Instinkte kommen immer wieder Big Plays zustande. Er hat zwar nicht die größte Range, dürfte aber trotzdem als Cover 2 Safety tief spielen können.

Schwächen:

Seine Größe ist nicht unbedingt vorteilhaft, er hat Probleme sich von Blocks zu lösen und kann sich gegen größere Spieler nur sehr schwer behaupten. Winfield kann zwar trotzdem für Big Plays sorgen, ist aber vor allem auch gegen den Lauf etwas beschränkt. Außerdem ist sein Endspeed nicht erwähenswert gut. Seine Verletzungsanfälligkeit wird einige Teams außerdem abschrecken.

Fazit:

Antoine Winfield bringt sehr vieles mit, was ihn zu einem spannenden Prospect macht, allerdings hat er auch einige Fragezeichen hinter stehen. Seine Verletzungen, die fehlende Größe und der nicht ganz perfekte Speed sind seine größten Probleme. Allerdings hat er auch sehr viele gute Aspekte in seinem Spiel: Der hohe IQ, die daraus resultierende Production und seine Physis sind Dinge, in die man sich leicht verlieben kann.

RAWLINGS
14

Mock Draft (ohne Trades)

BENGALS	1	Joe Burrow *QB, LSU*	Burrow ist die logische Wahl für die Bengals. Er bleibt nach einer der besten College-Spielzeiten im Heimatstaat.
REDSKINS	2	Chase Young *EDGE, Ohio State*	Der beste Spieler der Klasse fällt an die #2. Für den Rebuild gerade richtig.
LIONS	3	Jeff Okudah *CB, Ohio State*	Nach dem Abgang von Darius Slay brauchen die Lions einen neuen Shutdown-Corner. Okudah sollte das erfüllen können.
GIANTS	4	Jedrick Wills *Tackle, Alabama*	Daniel Jones braucht Schutz, Jedrick Wills wird da weiterhelfen können. Er wird den neuen Franchise Tackle darstellen.
DOLPHINS	5	Justin Herbert *QB, Oregon*	Eigentlich sollte hier Tua stehen, aber offenbar sind die Dolphins schwer in Justin Herbert verliebt.
CHARGERS	6	Tua Tagovailoa *QB, Alabama*	Tua in L.A. und alle sind froh. Außer Tayrod Taylor, der wieder mal einem Rookie zum Opfer fallen wird. Früher oder später.
PANTHERS	7	Isaiah Simmons *LB/S, Clemson*	Simmons ist DIE Waffe und der nächste Franchise Player, nachdem Luke Kuechly nicht mehr da ist.
CARDINALS	8	Andrew Thomas *Tackle, Oklahoma*	Kyler Murray bekommt einen neuen Tackle! Wichtig für den jungen Spielmacher.
JAGUARS	9	Derrick Brown *DT, Auburn*	Die Jaguars brauchen fast überall Hilfe, Brown stellt diese zumindest in der Interior Line dar.
BROWNS	10	Mekhi Becton *Tackle, Louisville*	Ein Riesentyp für Baker Mayfield. Becton braucht noch Feinschliff, allerdings ist der Upside bei ihm gleich groß wie er.
JETS	11	Jerry Jeudy *WR, Alabama*	Jerry Jeudy zu den Jets und alle können sich freuen. Starker Route-Runner, neues Ziel für Sam Darnold.
RAIDERS	12	Henry Ruggs *WR, Alabama*	Die Tradition der schnellen Receiver bei den Raiders muss weitergehen. Ruggs ist aber mehr als nur schnell & hilft weiter.
49ERS	13	CeeDee Lamb *WR, Oklahoma*	Die 49ers nützen ihren ersten Pick für CeeDee Lamb, der Emmanuel Sanders vergessen lassen wird.
BUCS	14	Tristan Wirfs *O-Line, Iowa*	Tom Brady braucht jeden Schutz den man finden kann. Wirfs kann zumindest sicher auf der rechten Seite weitterhelfen.
BRONCOS	15	Patrick Queen *Linebacker, LSU*	Queen hat einen starken Sideline to Sideline-Speed und sollte den Broncos damit weiterhelfen können.
FALCONS	16	Javon Kinlaw *DT, South Carolina*	Ein dominanter Rusher der durch die Mitte kommen. Kinlaw ist fast schon fertig ausgereift und sollte schnell einschlagen.

Mock Draft

COWBOYS	17	K'Lavon Chaisson *EDGE, LSU*	Ein Pass Rusher den man mit DeMarcus Lawrence auflaufen lassen kann. Chaisson gewinnt mit Speed
DOLPHINS	18	Kenneth Murray *LB, Oklahoma*	Ein aggressiver Linebacker für die Dolphins. Auch wenn hier viele vermutlichh einen Tackle wählen würden.
RAIDERS	19	Kristian Fulton *CB, LSU*	Fulton kann ein Pick für Mike Mayock sein, oder er nimmt hier A.J. Terrell. Zweiteres ist wahrscheinlich aber egal.
JAGUARS	20	C.J. Henderson *CB, Florida*	Die Jaguars versuchen es mit einem Gators-Cornerback, werden ihm Tackling beibringen und vielleicht nicht enttäuscht.
EAGLES	21	Justin Jefferson *Wide Receiver, LSU*	Justin Jefferson kann in der Slot oder außen spielen und sollte ein massives Upgrade für die Eagles darstellen.
VIKINGS	22	Laviska Shenault *WR, Colorado*	Nachdem Stefon Diggs abwanderte, wählen die Vikings mit Laviska Shenault einen nicht unkontroversen aber starken WR.
PATRIOTS	23	A.J. Epenesa *EDGE, Iowa*	Bill macht sowieso was er will, aber er steht auf große Typen die rushen können.
SAINTS	24	Brandon Aiyuk *WR, Arizona State*	Geben wir Brees weitere Waffen, weil die Saints eh keine Needs haben. Thomas, Sanders, Aiyuk.
VIKINGS	25	Jeff Gladney *CB, TCU*	Gladney kann so vieles so extrem gut, hat Erfahrung und wird die Lücke bei den Vikings füllen können.
DOLPHINS	26	Austin Jackson *Tackle, USC*	Jetzt der Tackle bei den Dolphins. Jackson braucht noch Schliff, hat aber massiven Upside.
SEAHAWKS	27	Yetur Gross-Matos *EDGE, Penn State*	Gross-Matos gewinnt mit Schnelligkeit, ist aber generell noch sehr raw. Kann aber gut werden!
RAVENS	28	Zack Baun *EDGE, Wisconsin*	Erfahrene Spieler gehören ins Beuteschema der Ravens. Baun kann universell eingesetzt werden.
TITANS	29	Trevon Diggs *CB, Alabama*	Diggs hat Speed, Ball Skills ist aber noch ein wenig grün hinter den Ohren. Mit der Zeit wird er aber ganz groß!
PACKERS	30	Denzel Mims *WR, Baylor*	Aaron Rodgers braucht noch Waffen, Denzel Mims wird so eine darstellen.
49ERS	31	Neville Gallimore *DT, Oklahoma*	Neville Gallimore ist zwar nicht DeForrest Buckner, aber zumindest spielt er die gleiche Position und hat Upside.
CHIEFS	32	Cesar Ruiz *IOL, Michigan*	Interior O-Line kommt in diesem gesamten Stück nicht vor. Bis jetzt, Ruiz kann als Guard auflaufen.